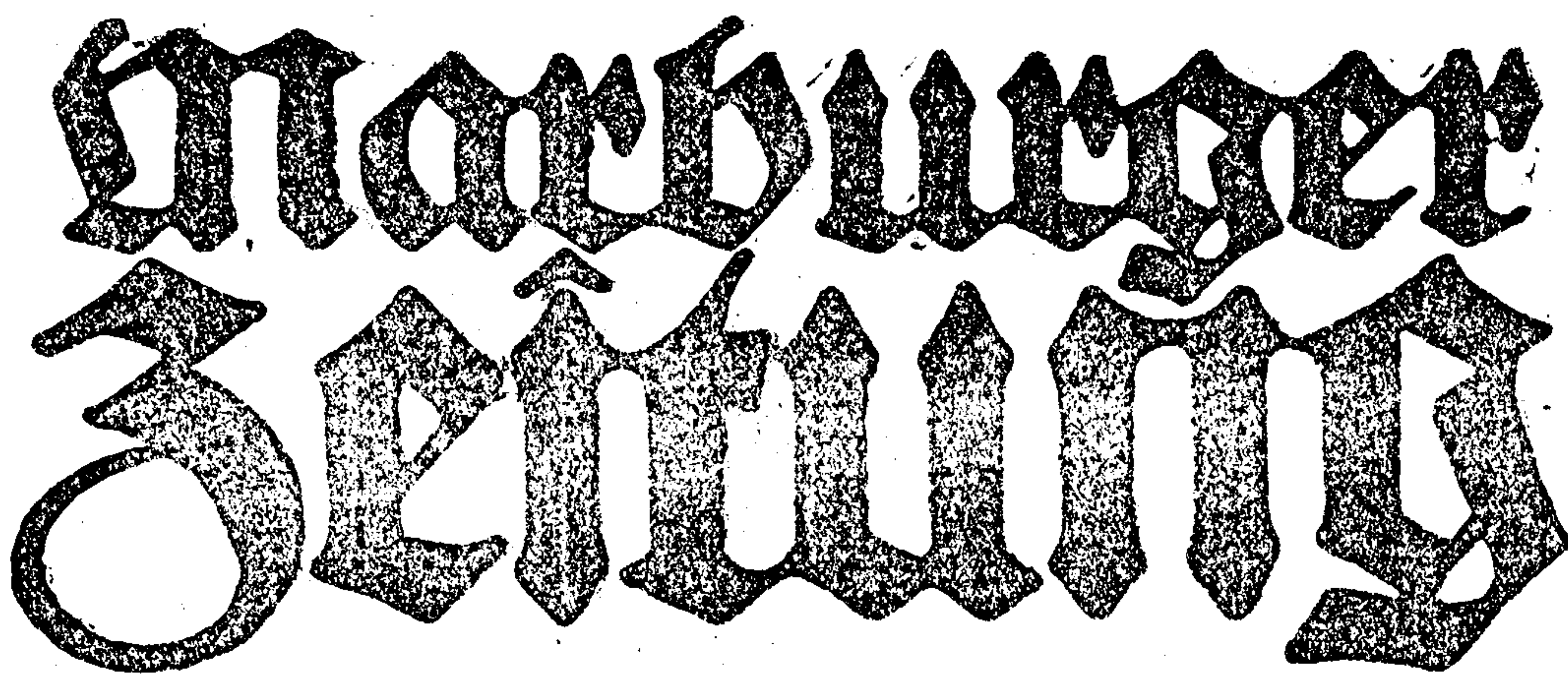




57. Jahrg.

Berlin, 1. Dezember. Der „Temps“ veröffentlicht ausführliche Mitteilungen über

die Erklärungen, mit denen Trozki das Waffenstillstandsangebot begründet. Trozki erklärte zunächst die Friedensfeindschaft Englands, das im Kriege am meisten zu gewinnen und am wenigsten zu verlieren habe. Trozki hofft aber auf eine entgegenkommende Haltung Italiens.

Die Wühlerei der Entente.

Köln, 1. Dezember. Die „Times“ berichten aus Petersburg: Es bleibt immer noch die Frage, ob es Rzylenko gelingen wird, Duhonin den Oberbefehl abzunehmen. In wenigen Tagen können sich Ereignisse an der Front abspielen, die einen entscheidenden Einfluß auf die ganze Lage ausüben können.

Frankreich.

Nätritt Humberts.

Genf, 1. Dezember. Wie die Havas-Agentur meldet, hat Senator Charles Humbert sein Amt als Vizepräsident der Senatskommission für die Armee niedergelegt.

Die Verfolgung der Friedensfreunde in Frankreich.

Zürich, 1. Dezember. Nach Meldungen von der französischen Grenze dauern in Paris und in Südfrankreich die Verhaftungen politischer und gewerkschaftlicher Führer fort.

Verstimmung in Frankreich.

Bern, 1. Dezember. Der „Temps“ meldet: Die ungeheure Mehrheit des russischen Volkes verlangt den Frieden. Die Deutschen ihrerseits wollen schleunigst ihre Ostfront entblößen, um vor dem Eintreffen der amerikanischen Hilfe den Krieg durch große Anstrengungen zu beendigen. Die nächste Zukunft ist daher sehr düster.

Italien.

Eine Entscheidungsschlacht in Oberitalien?

Der „Matin“ berichtet von der italienischen Front: Das italienische Heer ist mit Unterstützung der Truppen der Alliierten zur Entscheidung bereit. In längstens 14 Tagen wird sich das Schicksal Oberitaliens entschieden haben. Die Schlacht um den Endsieg hat aber noch nicht begonnen.

Der Flüchtlingsstrom in Venedig.

Lugano, 1. Dezember. Nach dem „Corriere d'Italia“ sind es ganze Völker, die sich in großer Flucht durch Mittelitalien wälzen, die verlassenen Städte überschwemmen, auf der Straße kampieren und fast zu erfrieren und zu verhungern drohen.

Landarbeiterbewegung in Italien.

Bern, 1. Dezember. Der „Avanti“ enthält Nachrichten über eine große Landarbeiterbewegung in der Provinz Rom, mit der wahrscheinlich die bereits erfolgte Auflösung zahlreicher Gemeindeverwaltungen im Zusammenhang steht. Viele Frauen wurden wegen Gefährdung der Landarbeit mit Gefängnis bestraft.

England.

Eine offizielle Ablehnung!

AB. London, 30. November. „Central News“ sind zu der Erklärung ermächtigt, daß der Brief Lansdownes seine persönliche Auffassung wiedergibt und nur auf seine eigene Initiative veröffentlicht wurde. Im Anwärigen Amt wird die Veröffentlichung in diesem Zeitpunkt bedauert.

(Diese Ablehnung betrifft den gestern gemeldeten Brief Lansdownes, in dem er von der Notwendigkeit einer Erklärung an das deutsche Volk spricht, nach welcher England keinen Vernichtungskrieg gegen Deutschland führt. Mit der obigen Ablehnung zeigt England sein wahres Gesicht. D. Schriftl.)

Der Eisenbahnerstreik beigelegt.

AB. Rotterdam, 30. November. Der „Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Der Eisenbahnerkonflikt ist beigelegt. Die Eisenbahner erhalten eine Zulage von 6 Schilling wöchentlich.

Schweiz.

Die Ententetätigkeit.

Nach dem „Verner Tageblatt“ wurden dieser Tage in einem Abteil 2. Klasse im Zuge Zürich—Schaffhausen gefährliche Brandbomben gefunden.

Genf, 1. Dezember. Das Blatt „Paris—Geneve“ wurde vom Bundesrat für die ganze Kriegsdauer verboten.

Der französische Militärattaché in Bern, General Morier, ist laut „Journal de Geneve“ abberufen worden.

Schweden.

Die Ententespionage.

AB. Stockholm, 30. November. „Südbenska Dagblad“ zufolge scheinen sich die jüngsten Späherergerüchte zu bestätigen. Die Behörden seien einer Bande von Handels-spähern auf die Spur gekommen, die auch Schiffe versenkten und die deutsche Karierpost berauben sollten.

(Wir haben unseren Lesern bereits am 29. November eine Privatnachricht übermittelt können, die die Ententespionage in Schweden meldete. D. Schriftl.)

Die Ansprüche auf Finnland.

Stockholm, 1. Dezember. „Aftonbladet“ fordert in einem Leitartikel, daß Schweden aus Pflicht gegen seine eigenen Interessen in Finnland eingreife, zum Schutz gegen die dort herrschende wachsende Anarchie, welche die gesamte schwedische Kultur in Finnland mit der Ausrottung bedrohe.

Rumänien.

Ein Hilferuf an die Entente.

Berlin, 1. Dezember. Die „Bosische Zeitung“ meldet aus Amsterdam: Rumänien hat eine Note an England, Frankreich und Amerika gesandt, die darlegt, Rumänien werde durch die russischen Verhältnisse gezwungen, ohne Hilfe der Alliierten die Front preiszugeben, oder mit dem Feind zu verhandeln.

Neue U-Boot-Beute.

AB. Berlin, 1. Dezember. Neue U-Boot-Erfolge im Sperrgebiete um England: 13.000 Brutto-Reg.-Tonnen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Die Kriegslage.

(Von unserem Wiener militärischen Mitarbeiter.)

Wien, 1. Dezember.

Die Gesamtheit der kriegsführenden Mächte steht unter dem Eindruck des Waffenstillstands- und Friedensangebotes, das von der neuen russischen Regierung Lenin-Trozki ausgegangen ist und die Westmächte einschließlich Amerikas in bagreiliche Anregung versetzt hat. Die Weigerung der Westmächte, auf den Waffenstillstands- und Friedensvorschlag der russischen Regierung einzugehen, muß sie in eine äble moralische Lage versetzen und im Falle ihrer Weigerung droht Rußland, aus dem Vielverbande kriegerisch auszuscheiden. Der Wegfall der russischen Armee aus der Reihe der kriegsführenden Mächte würde aber die Kriegslage gewaltig zugunsten der Mittelmächte beeinflussen und einen entscheidenden Einfluß auf die weitere Kriegsführung im Westen und Südwesten ausüben. Die ungeheuren Verpflegungsschwierigkeiten der russischen Armee, ihre moralische Verfassung, der an vielen Stellen zum Bürgerkrieg ankommende innerpolitische russische Zerfall und das starke Friedensbedürfnis der weitesten Bevölkerungsschichten Rußlands unterstützen in verstärkter Weise die Friedensaktion der Bolschewikenregierung; ihr steht aber die Abicht russischer Heerführer gegenüber, die gewillt sind, den Krieg fortzusetzen, weil sie immer noch auf eine Wendung des Schicksals, auf den Sieg der Entente hoffen. Noch hat der Friedensgegner Dachonin, der Höchstkommandierende, der sich weigert, mit den Kommandanten der Mittelmächte-Truppen in Verhandlungen zu treten, dem Befehl der Regierung nicht vollzogen und er weigert sich, das Oberkommando niederzulegen. In den russischen Schützengräben herrscht zwar große Freude über den Schritt der Regierung, eine Freude,

Im stillen Winkel.

Nach einer Idee von Richard Walther, von Irene v. Hellmuth.

63

„Nichtig, auf Elise hätte ich fast vergessen, und sie war es doch, die ihrem Verlobten von unserer traurigen Ehe erzählte. Ohne das liebe Kind hätten wir uns vielleicht noch lange herumgequält.“

Die Tür öffnete sich leise und Arm in Arm traten Kurt und Elise ein.

Die beiden Frauen fielen sich unter Lachen und Weinen in die Arme und gelobten sich aneinander, in treuer, herzlicher Freundschaft zusammenstehen zu wollen, Freund und Leid miteinander zu teilen. Auch der feste Händedruck, den die Männer tauschten, besiegelte das Gelöbniß der Frauen.

Am Abend des folgenden Tages versammelte sich eine heitere, lachende Gesellschaft in dem schönen, geräumigen Speisezimmer, das heute festlich beleuchtet in duftendem Blumenschmuck prangte. Man sah nur lustige Gesichter, und frohes Lachen durchzog oft den gemütlichen Raum.

Heddy spielte allerliebste die geschäftige Hausfrau, eilig huschte sie hin u. her, um es ihren lieben

Gästen an nichts fehlen zu lassen. Auch Elise half munter mit. Walters Blide hingen unausgesetzt an der schlanken Frauengestalt im weißen, einfachen Tuchkleid, die sich so grazios bewegte, daß er meinte, sie wäre noch nie so schön gewesen, wie heute. Und auch Kurt huschte öfters nach den geschäftigen Händen seiner Braut, die immer noch etwas zu ordnen hatten, und drückte sie heimlich an seine Lippen.

Auch Heddys Vater huschte über das ganze Gesicht, als er bemerkte, wie glücklich seine Tochter ansah. Er sah neben Ahlsen, dessen gutmütigen Augen von einem zum andern wanderten.

„Ich wußte es ja“, sagte er lachend, „daß diese beiden prächtigen Menschen sich wiederfinden würden.“

„Ja, hätte ich damals gleich Ihren guten Rat befolgt“, seufzte Walter, „wie viel Leid wäre mir und der armen Heddy erspart geblieben. Aber da war ich zu trotzig, zu verbittert. Ich verbot mir förmlich in meinen Jammer.“

„Schadet nichts, mein lieber, junger Freund“, meinte der Alte gemächlich. „Es war eben eine Lehre für Sie, daß man zwar Selbstbewußtsein be-
sitzen soll, es aber nicht ins Ungemessene steigern

darf. Man ist der egoistische Wunsch eines alten einsamen Jünglings doch noch in Erfüllung gegangen. Ich werde in Zukunft eine Stätte haben, wo ich irdendliche Gefühle finde, und hin und wieder, wenn ich gar zu verlassen bin, die Sange weile können kann.“

Walter reichte dem Alten herzlich die Hand, und auch Heddy nickte ihm freundlich zu.

„Sie sollen stets ein willkommenes Gast bei uns sein, Herr Ahlsen“, sagte sie in ihrer gewinnenden lebenswürdigen Art.

Ahlsen wandte sich dann an das junge Brautpaar.

„Sie haben Ihren Liebesfrühling mit einem guten Werk begonnen, möchte das für Ihre Zukunft Glück bedeuten. Lassen Sie uns ansetzen auf heitere, frohe und zufriedene Tage!“

Ende.

Wir beginnen am Dienstag den 4. Dezember mit einem neuen Roman von M. Hartling, „Eine ungeliebte Frau“, und hoffen mit ihm unseren Lesern willkommenen Stoff gebracht zu haben.

Die Schriftleitung.

SCHMOLL-PASTA beste Schuhcreme
Überall erhältlich

die fast an der ganzen Front zum werktätigen, fühlbaren Ausbruch gelangt. Aber die letzte Entscheidung dürfte wohl auch diesmal von anderen Faktoren abhängen als von den friedensbereiten russischen Soldaten, die sich schon öfters den wechselnden Ereignissen in Rußland gegenüber als schwankendes Schiff erwiesen haben.

An der Westfront sehen indessen Engländer und Franzosen ihre Angriffe mit erbitterten Energien fort; in der Schlacht von Cambrai setzte der Feind das Höchstmäß seiner artilleristischen und infanteristischen, der Zahl nach den Deutschen weit überlegenen Kräfte aufs neue ein, um hier zu erzwingen, was die Uebermacht in so vielen Schlachten vergeblich zu erringen getrachtet hat. Am Helikopter der deutschen Verteidiger ist dieser Plan auch diesmal gescheitert und der geringe örtliche Gewinn steht in keinem Verhältnis zu den schweren blutigen Opfern, die Engländer u. Franzosen hier brachten. Heute ist die Schlacht von Cambrai aufs neue aufgeflammt.

An der italienischen Front sind die notwendig gewordenen Nachschub-, Verbindungs- und Vorkämpfer vor ihrem Abzuge, die Offenbar unserer verbündeten Truppen ist trotz der scheinbaren Ruhe auf keinem toten Punkte!

Innerpolitisches.

Die Tschechen beim Grafen Czernin.

Nach einer Unterredung der tschechischen Delegierten mit dem Minister des Äußeren zeigten sie sich von dieser Konferenz wenig befriedigt und erklärten, daß sich die innerpolitische Lage nach den Äußerungen, die sie heute vom Minister des Äußeren empfangen haben, verschärft habe.

Kramarsch- und Rasin-Medaillen.

Wie die „Nar. V.“ ganz ungeschönt und offenbar mit tschechisch-nationalen Stolz melden, hat der tschechische Bildhauer V. Radvla Plaketten das Sekretariat der jungtschechischen Partei eine Subskription eröffnet hat.

Das sind offenbar die Vorläufer jener Ordensauszeichnungen, welche im angestrebten tschechischen Zukunftsstaate an jene Elemente verliehen werden sollen, welche sich durch die Verbrechen des Hoch- und Staatsverrates in Oesterreich um das Tschechenreich besonders verdient machten.

Eine deutschgeschriebene südslavische Zeitung.

In Agram wird ab Dezember ein neues Wochenblatt „Südslavische Rundschau“ erscheinen. Als Schriftleiter des Blattes wird Miko Tankl zeichnet.

Erhöhung des exekutionsfreien Existenzminimums.

AB. Wien, 30. Nov. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine Verordnung des Gesamtministeriums vom 30. November über die Erhöhung des exekutionsfreien Betrages von Dienst- und Lohnbezügen, Ruhegenüssen u. a. Die als Grenzen der Exekution auf Dienst- und Lohnbezügen, Ruhegenüssen u. a. bestimmten Beträge von 2.000 Kr. werden für die Dauer der durch den Krieg hervorgerufenen außerordentlichen Verhältnisse um 50 v. H. erhöht.

Wohnungszuschüsse für die Lehrerschaft.

AB. Wien, 30. Nov. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine Verordnung der Minister für Kultus und Unterricht, für öffentliche Arbeiten und des Ackerbaues vom 28. November betreffend die vierteljährliche Auszahlung der Aktivitätszulage und der Wohnungsgeldzuschüsse an die Lehrerschaft und andere Unterrichtsanstalten.

Randglossen der Woche.

Die Tschechen. Abg. Valoušek . . . obzwar die Böhmen die größte Loyalität, Treue und Pflichterfüllung bewiesen haben, ohne dafür Dank geerntet zu haben.

Gibt es eine größere Heuchlerbande?

? . . . Der Lärm nimmt fortwährend zu. Schuft, Schurke! Gemeiner Kerl! Glender Verleumder! Sie sind ein Schuft soweit Sie warm sind! Glender Schurke! Verleumdet haben Sie die ganze Zeit Sie Jugendausbeuter! . . . u. f. f.
Österreichisches Abgeordnetenhaus! Sitzung vom 28. November 1917.

„Krüppel und Kranke.“ „Daily Telegraph“:

„Die Deutschen leiden unter so starkem Drucke, daß sie aus dem Lager von Beaurevoir Krüppel und Kranke holten, um sie möglichst schnell in die Flandernschlacht zu werfen.“

Und gegen diese „Krüppel“ gelingt den Engländern kein Durchbruch?

Amerika. „Central News“ melden aus Washington: Die Regierung erklärte alle Kriegskontrakte mit Rußland für so lange verfallen, bis Rußland wieder eine regelrechte Regierung haben werde.

Wann nun aber diese „regelrechte“ Regierung an den Kriegskontrakten kein Interesse zeigt?

Budapester Telephonistinnenstreik. Gegen die streikenden Budapester Telephonistinnen wurden Gendarmen aufgestellt. Die Detektives drangen in den einen Telephonsaal ein und warfen sich, wilde Rufe und Schimpfworte ausstoßend, auf die nicht-ahnennden Frauen. Eine Frau Dr. Eugen Tóth erhielt einen so heftigen Stoß in den Bauch, daß sie sofort zusammenbrach. Eine gewisse Kornelia Perl wurde, trotzdem sie bereits in Ohnmacht gefallen war, weiter mißhandelt. Eine Frau Uhrenyi wurde am Hals gewürgt, ebenso eine

gewisse Charlotte Matousek. Der letzteren wurde der ganze Arm zerhackt. Auch eine Manipulantin wurde so schwer mißhandelt, daß sie von der Rettungsgesellschaft weggeführt werden mußte, ja, selbst ein Polizeirat beteiligte sich an diesen Gewalttaten gegen wehrlose Frauen.

Das ist amtliche ungarische Kultur. Der Wiener würde da sagen: G'sund schau'n ma aus.

Der Beniselos. Beniselos soll nunmehr versuchen, die maßgebenden Kreise davon zu überzeugen, daß er nach dem Abzug der Allierten nicht in der Lage sein werde, sich in Griechenland zu halten.

Nun, er soll sich trösten. Einen Baum und einen Strich haben die Griechen für ihn bestimmt noch übrig.

Kurze Nachrichten.

Polnischer Rittergutsbesitzer als Kriegswucherer. Die Strafkammer in Posen verurteilte den Rittergutsbesitzer von Strzykowski-Dopiewo wegen Kriegswuchers zu 10.000 Mark Geldstrafe und einem Monat Gefängnis.

Raub im Bankgebäude. Eine Kölner Firma beauftragte ein fünfzehnjähriges Mädchen, bei einer Bank 5000 Mark zu erheben. Das Mädchen ließ sich dort von einer Frau zur Hilfe überreden und wurde von ihr in einen Kellerraum der Bank geführt. Hier entriß ihm die Frau, indem sie es mit einem Revolver bedrohte, den Geldebetrag und entkam.

Russische Gefangene als Volkstredner in Ungarn? Die Osnepster Sozialdemokraten hielten Sonntag eine Versammlung, in der die Redner (durchwegs Orientalen) „forderten“, daß wir mit dem Krieg aufhören sollen. Daß die Feinde sofort wieder unser Gebiet überschwemmen würden, wenn wir allein plötzlich „aufhörten“, darum lämmerten sich die Redner wenig. Der Bericht der „N. Z.“ schließt mit dem lapidaren Satz: „Ein russischer Gefangener sprach ebenfalls unter vielen Beifall.“ Daß Kriegsgefangene in politischen Versammlungen als Redner auftreten, ist jedenfalls eine ungarische Spezialität.

Brand einer schwedischen Zellulosefabrik. Ein umfangreiches Feuer wütet in den Zellulosefabriken in Karlsberg bei Geste. Eine Papiermasse von sieben Millionen Kronen Wert steht in Flammen.

Aufhebung aller Klassenunterschiede. Die russische Regierung hat sämtliche Klassenunterschiede, Würden und Titel aufgehoben.

Die Schusterschitz-Verfolgung. Zuerst waren es windische „Damen“ in Laibach, die dem Doktor Schusterschitz auf der Straße Ohrfeigen gaben, weil er nicht vollständig mittun will mit der Los von Oesterreich-DeklARATION; nun wird aus Laibach gemeldet, daß während einer Straßensahrt sein Kraftwagen von Arbeitern angehalten wurde usw. Aus seinem Stammwahlbezirk kam ihm die Aufforderung zu, das Reichsratsmandat zurückzugeben. Der Bischof Jeglic ist gegen ihn, der Erzbischof Stadler für ihn und so geht der südslavische Wirbel weiter bis zu Gewalttätigkeiten gegeneinander!

Die Steuer der hohen Kirchenwürdenträger. Im Abgeordnetenhaus führte am 28. November bei der Beratung des Kriegsgewinnsteuergesetzes der tschechische Agrarier Abg. Wikslowsky aus, das Herrenhaus habe im § 11 des Gesetzes eine Bestimmung eingeschmuggelt, wonach hohe Kirchenwürdenträger, die während des Krieges bessere Pfründen erlangt haben, von der Steuer befreit werden sollen. Das geht nicht an. Bei der Abstimmung hat aber das Abgeordnetenhaus mit 169 gegen 148 Stimmen diesen Antrag abgelehnt, so daß diese Kirchenfürsten keine Kriegsteuer zu zahlen brauchen.

Englisch-türkischer Gefangenenaustausch? Im englischen Unterhause kündigte Hope an, daß angenommen werde, daß eine Zusammenkunft zwischen englischen und türkischen Abgesandten demnächst in Bern stattfinden werde, in der die Frage des Gefangenenaustausches, gegen den sich England bisher ablehnend verhielt, erörtert werden soll.

Raubmord. Man meldet aus Laibach: In der Nacht auf den 26. November wurde der 75 Jahre alte Einwohner Michael Trskan in seiner Wohnung in Cesajica, Gemeinde Dobranje, ermordet. Der Ermordete hat in den dürftigsten Verhältnissen gelebt.

Die kaiserliche Kabinettskanzlei.

AB. Wien, 1. Dezember. Wie das t. t. Telegraphen-Korrespondenz-Büro erfährt, hat der Kaiser den Geheimen Rat und Generaldirektor des kaiserlichen Privat- und Familienfonds Franz von Sauerba-Wehrlandt bis zur Ernennung eines neuen Kabinettsdirektors mit der Leitung der Kabinettskanzlei betraut. Die bezügliche amtliche Verlautbarung wird morgen erfolgen.

Austritt des Ernährungsministers?

Wie der „Rezer“ mitteilt, kreisen im Parlament Gerüchte, daß der Ernährungsminister Wm. Höfer sein Entlassungsgesuch überreicht habe.

Auch Prinz Hohenlohe tritt zurück?

Wie in Wiener Hofkreisen verlautet, wird der erste Obersthofmeister des Kaisers, Prinz Konrad zu Hohenlohe, von seinem Posten scheiden. Dies hänge damit zusammen, daß er durch die Vermählung des Erzherzogs Max, des Bruders des Kaisers, mit der Prinzessin Janny Hohenlohe, in ein näheres verwandtschaftliches Verhältnis zum Kaiserhause tritt und deswegen seine Stellung als Hofchamrer aufgegeben.

Verhängnisvolle Granate. In Wien, Nieden-Goldeggasse, waren in einem Geschäft für Licht- und Bildnerische Artikel am 28. November Arbeiter um eine Granate versammelt, die ein Urlauber vom italienischen Kriegsschauplatz mitgebracht hatte. Der 19-jährige Leopold Wiener schlug mit einem Hammer auf die Sprengkapsel. Eine furchtbare Detonation erfolgte; der Raum, der in Rauch und Flammen gehüllt war, wurde verwüstet, S. Wiener wurde getötet und sechs Personen schwer verletzt.

12.700 Brotarten gestohlen. Nachts drangen Diebe in die Geschäftsräume der 6. Brotkommission zu Berlin-Steglitz ein und erbeuteten 12.000 Brotarten für die nächsten Wochen und 700 Reisbrotmarken.

Kurze italienische Grenzöffnung. Sagano, 30. November. Die italienische Grenze soll heute für die Dauer von 24 Stunden geöffnet werden.

Das polnische Hilfskorps kommt an die Front. Der Landesverteidigungsminister hat in einer Interpellationsbeantwortung an die ruthenischen Abgeordneten mitgeteilt, daß das polnische Hilfskorps nur vorübergehend im Hinterlande untergebracht wurde. Die Verlegung an die Kampffront dürfte voraussichtlich bis zum Dezember vollständig durchgeführt sein.

Gemeinde-Zeitung.

Marburger Gemeinderat.

In der vertraulichen Sitzung, welche der letzten öffentlichen folgte, wurde der Dringlichkeitsantrag der Gemeinderäte Fischer und Gen., den Chef der Banddirektion der Südbahngesellschaft, Herrn Ing. Guido Pfeiffer, wegen seiner Verdienste um die bauliche Förderung der Stadt Marburg, besonders in Bezug auf alle von der Südbahn im Stadtgebiete bereits hergestellten und noch geplanten baulichen Neuherstellungen, zum Ehrenbürger zu ernennen, einstimmig angenommen. — Zum technischen u. kaufmännischen Leiter des Elektrizitätswerkes wurde Herr Ing. Karl Rupprecht in Salzburg mit dem Titel eines Direktors ernannt. — Weiters wurde beschlossen, die neuerrichtete Mädchen-Vollschule in der Reiterstraße einer eigenen Leitung zu unterstellen und die hierfür zu schaffende Oberlehrerstelle ehestens auszusprechen.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

4. Heirischer Soldatentag. In der gestrigen Notiz ist uns ein Druckfehler unterlaufen. Es soll richtig heißen, daß der Straßenverkaufstag am 8. Dezember stattfindet und nicht am 28. Dezember. Alle jungen Damen und Herren, welche sich bei demselben beteiligen wollen, mögen ihren Entschluß daher ehestens bekanntgeben.

Ein Hindenburgplatz in Graz. Herr Rechtsanwalt Dr. Gödl hat an den Grazer Gemeinderat eine Eingabe gerichtet, den Jakominiplatz in Hindenburgplatz umzutauschen.

Weihnachtsbescherung. Der Verein Frauenhilfe beabsichtigt, für die 160 Mittagsgäste seiner Kinderkriegsküche am 16. Dezember 5 Uhr nachmittags in der Gambinushalle eine bescheidene Weihnachtsbescherung zu veranstalten. Drei Jahre herab unterziehen sich die Damen des Ausschusses täglich mit unermüdlicher Arbeitsfreude der patriotischen Pflicht der Versorgung der Kinderkriegsküche und was dies bedeutet, kann nur der ermessene, der selbst mitgetan hat. Diesen Damen und nicht minder allen opferbereiten Spendern, die das menschenfreundliche Werk ermöglicht haben, sei bei dieser Gelegenheit im Namen der hungernden Kinder innigster Dank gesagt. Der Verein bittet

alle Wohltäter, auch die Weihnachtsbescherung durch Gaben an Waren, Wäsche, Kleider, Spielzeug usw. und Geldspenden eifrig zu fördern, damit den armen Kindern über den schweren Kriegswinter hinweggeholfen werden könne. Jede, auch die kleinste Spende wird im Geschäft Michelitsch, Herrengasse, dankbar entgegengenommen.

Am Felde der Ehre gefallen. Die Verlaßliste 628 verzeichnet u. a. den Heldentod des Leutnants des J. 47 Walter Casafura aus Tolmein.

Das k. u. k. Reservespital Nr. 3 wurde wie bisher auch in den letzten drei Monaten, durch Anwendung von Spenden für die in seinen drei Abteilungen (Klosterstraße, Deutsches Studentenheim und Weinbauseule) befindlichen verwundeten und kranken Soldaten bedacht. Es spendeten in Marburg: Der Frauenhilfsausschuß in Marburg 26 Kisten Bier zu 25 Liter und 1500 Zigaretten, Frau Bürgermeister Dr. Schmitzer 2 Korb Trauben, Frau Hauptmann Halkowka 18 Kilo Äpfel, das P. T. Benediktinerkloster in St. Paul in Kärnten 50 Kilo Äpfel, Fräulein Emma Barlad 40 K., Herr Heinrich Felbbacher 1 Korb Äpfel, verehrliche Redaktion der Marburger Zeitung täglich 30 Exemplare, außerdem solche von auswärtigen Zeitungen; aus St. Egid: Frau Helene Thaler 1 Korb Spinat und 34 Stück Eier, Familien Deuber und Klemm 1 Korb Zwetschen, Frau Emma Stoj 1 Sack Dörrobst, Familien Munk und Sabu 1 Korb Spinat, andere Familien 26 Stück Eier. Allen diesen hochherzigen Spendern sagt das Spitalkommando im Namen seiner Pflanzung ein herzliches „Vergeltsgott!“

Merke dir:

Wenn die Kriegsanleihe nicht sicher ist, dann ist es noch viel weniger irgendeine andere Kapitalsanlage.

Kriegskreuz für Zivilverdienste. Der Kaiser hat verliehen in Anerkennung hervorragender Verdienste im Interesse der Förderung des Erfolges der Kriegsanleihe das Kriegskreuz für Zivilverdienste zweiter Klasse dem Dechanten und Pfarrer in St. Marein bei Glatzstein Johann Bohaner, dem Gemeinderate in Trisail, Werkdirektor August Heinrich, dem Dechanten und Hauptpfarrer in Tüffer Franz Reulic, dem Gemeinderate in Tüffer, Notar Dr. Adolf Kravlag; das Kriegskreuz für Zivilverdienste dritter Klasse dem Leiter der Filiale Cilli der priv. Böhmischen Unionbank Rudolf Bönnisch und Franz Scherl, dem Gemeindevorsteher in Weitenstein Raimund Hofbauer.

Der Klavierabend Sabatin findet Montag den 3. d. Mitt. Bei der Reichhaltigkeit der Vortragordnung und dem guten Ruf der Künstlerin ist ein voller Saal zu erwarten. Beginn halb 8 Uhr abends. Karten in der Musikalienhandlung Höfer, Schulgasse 2.

Vom Postdienste. Dem Oberpostverwalter Herrn Johann Krainz in Cilli wurde der Titel und Charakter eines Postamtsdirektors verliehen.

Die Ziehung der 33. Staatswohlfühligkeits-Lotterie findet am 6. Dezember statt. Haupttreffer 200.000 K. in Varem.

Kaiser-Panorama. Die Tiroler Kampffront mit den hochinteressanten Einbauten der Geschütze 305 Mörser usw., sowie ganz sonderlichen Wohnungsmöglichkeiten des Militärs, bleiben bis Dienstag den 4. Dezember ausgestellt. Ab Mittwoch rollen die schönsten Kunstwerke Roms und An-sichten der Stadt selbst.

Kriegsauszeichnungen. Das Signum laudis mit den Schwertern wurde verliehen dem Oberleutnant a. D. Franz Kravljak, gegenwärtig Lehrer und Adjutant an der Militär-Oberrealschule in Marburg, im Zivil Professor an den slowenischen Parallelklassen des Cillier Gymnasiums.

Spende. Herr Hermann Berg, Leberfabrikant in Marburg, spendete der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung den Betrag von 100 K. — Familie Bosch spendet statt eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Andreas Celan der Rettungsabteilung den Betrag von 10 K.

Die Sammlung zu Gunsten der Marburger Kriegsküchen. Der Ausschuss der Kriegsküchen der Stadt Marburg hat mit dem Aussenden von Aufrufen, welche die Bitte um eine Spende für die Kriegsküchen enthalten, begonnen. Die Spenden laufen jedoch nicht so zahlreich ein, wie es im Interesse dieses gemeinnützigen und nur im Interesse der ärmsten Bevölkerung Marburgs wünschenswert wäre. Es wurden von einzelnen Personen allerdings große Beträge gespendet. Doch wurden von solchen Personen, welche große Spenden geben konnten, nur ganz kleine Beträge übermittelt. Die Kriegsküche nimmt ja jeden Betrag gerne entgegen, jedoch ist es Pflicht jedes Einzelnen, nach seinen Vermögensverhältnissen zu geben. Die Bevölkerung Marburgs ist durch ihre Opferfreudigkeit bekannt; die vielen Sammlungen, welche in der Stadt Marburg veranstaltet wurden, stellen einen großen Anspruch an den Säckel jedes Einzelnen. Die Kriegsküche ist jedoch ein Unternehmen, welches lediglich nur dem Interesse der Stadt Marburg dient und hat daher einen ganz besonderen Anspruch auf Unterstützung von allen Kreisen der Bevölkerung. Gerade jetzt ist es notwendig, der Kriegsküche reichliche Mittel zur Verfügung zu stellen, da es notwendig ist, bereits jetzt für die Lebensmittel, welche im Winter und im ersten Frühjahr gebraucht werden, zu sorgen, das es sonst ausgeschlossen ist, daß der Betrieb der Kriegsküche voll und ganz aufrecht erhalten wird. Die Gemeindeparkassa hat sich wieder an die Spitze gestellt und nimmt die Spenden für die Kriegsküche entgegen. Der Ausschuss der Kriegsküche richtet daher nochmals die Bitte an die Bevölkerung Marburgs, ihn durch Ueberendung namhafter Beträge zu unterstützen, damit der Bestand der Kriegsküche nicht in Frage gestellt werde.

Großgasthof „Erzherzog Johann“. Herr Michael Fellingner hat wegen geschäftlicher Ueberbürdung die Bahnhofs-gastwirtschaft aufgegeben und wird sich nun mit seiner ganzen Familie seinem eigenen Heim, dem beliebten Großgasthof „Erzherzog Johann“ widmen. Die bekannte Tüchtigkeit des Herrn Fellingner, unterstützt durch jene seiner Gattin, wird das Hotel „Erzherzog Johann“ zur Zufriedenheit aller Gäste gewiß zur schönsten Blüte entfalten. (Wir verweisen auf die Ankündigung im Inseratenteil.)

Die Briefzensur in Unterfeiermarkt. In den Erleichterungen, die uns die Verschiebung des Kriegsschauplatzes im Südwesten bringen sollte, gehört auch die Aufhebung der Briefzensur in Unterfeiermarkt, damit der jetzt arg gehemmte Verkehr wieder in die alten Anlieferungsfristen zurückkehre. Das wird um so leichter geschehen können, als die Ausscheidung der wenigen feierlichen Bezirke aus dem weiteren Kriegsgebiete nunmehr wohl wird zugestanden werden können.

Die Requirierungen im Marburger Bezirke. Der Marburger Bezirksausschuß hat an die k. k. Statthalterei in Graz das Ansuchen gestellt, es möge bei den hiesigen ebenfalls stattfindenden Requirierungen nicht so strenge vorgegangen werden wie im Vorjahre 1916, weil sonst eine Hungernot zu befürchten ist. Die k. k. Bezirkshauptmannschaft

SIROLIN

bei Brustkrankheiten, Keuchhusten, Asthma, Influenza

Wer soll Sirolin nehmen?

1. Personen, deren Lungen andauerndem Husten leiden, wenn es ist besser Krankheiten verhüten, als solche heilen.
2. Personen mit chronischen Bronchial-Katarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.

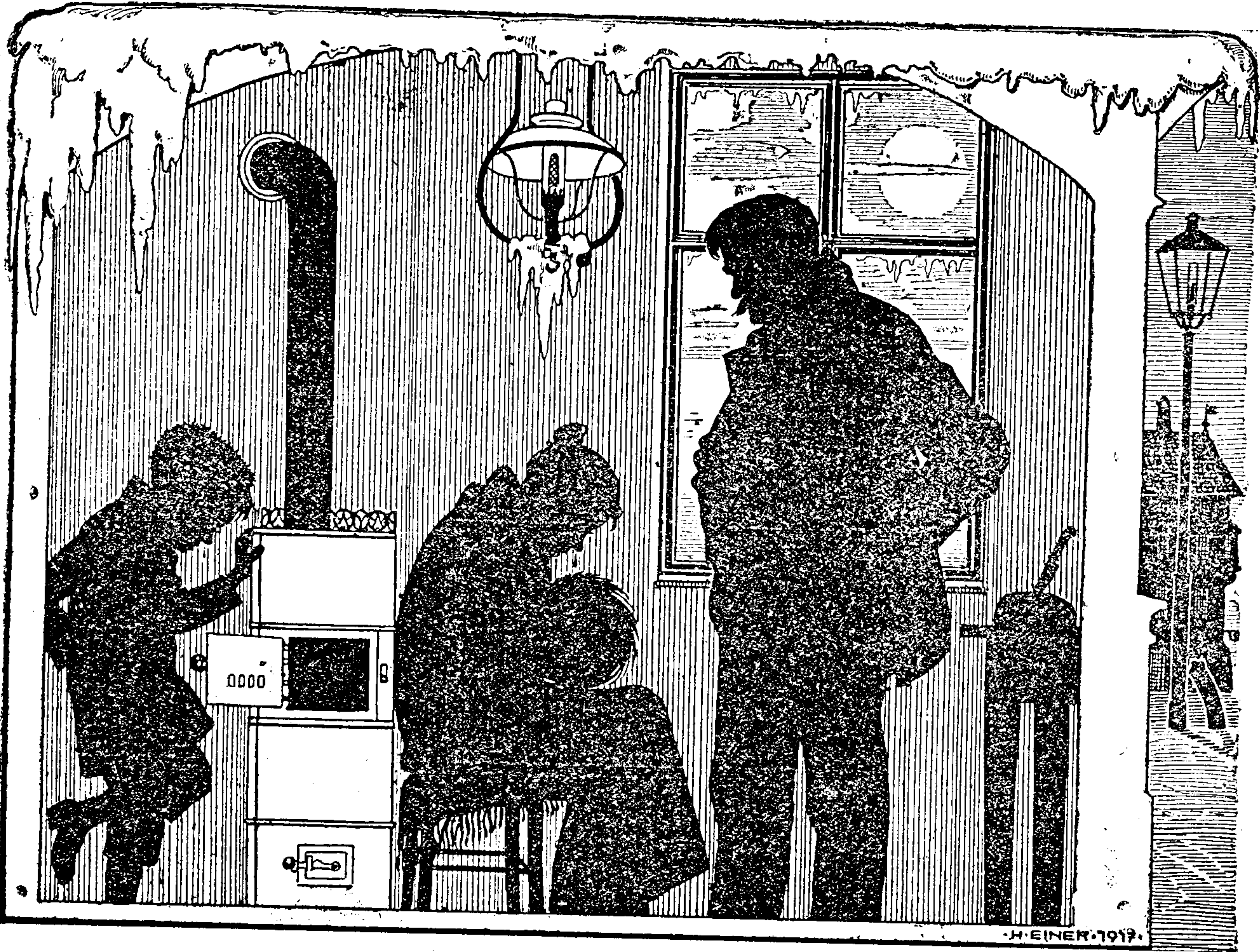
3. Asthmatiker, die durch Sirolin erleichtert werden.
4. Skrophulöse Kinder, bei denen Sirolin einen glänzenden Erfolg auf das Allgemeinbefinden hat.



Unsere Sonntagszeitung.

Originalbeitrag der
Marburg. Zeitung.
Nachdruck verboten.

Marburger Finsternis.



Einmal wird den Leuten doch ein Licht aufgehen.

Heiteres der Zeit.

Notenköpfe. Ein berühmter ernstester Musiker, dem man eine starke Vorliebe für das zarte Geschlecht nachsagte, hatte eine Operette geschrieben. Als ihm ein Kritiker Vorwürfe machte, erwiderte er: „Wissens, bei meinem Lebenswandel werde ich nach meinem Tode ja doch zur Operette verarbeitet — na, da steck ich dann schon lieber selbst die Tantiemen ein.“

„Was werden wir nur ohne Kohlen anfangen“, jammerte die Gattin eines Musikers. „Nun, nun“, meinte der Mann beschwichtigend, „ich habe ja Johann Sebastian Bachs „Wohltemperiertes Klavier“.“

Als ein Sänger beim Ueben wie gewöhnlich so laut wurde, daß man ihn durch mehrere Stockwerke hörte, meinte ein verzweifelter Nachbar: „Der Herr Tenor will wieder mal mit dem Kehlkopf durch die Wand.“ P. T.

Betrachtung eines Pessimisten.

Montag und Donnerstag: ist fettlos.
Dienstag und Freitag: ist fleischlos.
Mittwoch und Samstag: ist nix los.
Und Sonntag: ist trostlos.

Liebe Jugend! Morgen kommt Bubi zu seiner Mutter ins Bett gekrabbelt und sagt behaglich: „Ah, da ist's warm; da merkt man nichts vom Krieg!“ „Jugend“.

Bücher und Zeitschriften.

Besprechungen.

Maria Röd. Das Vorstadthaus. Verlag J. P. Bachem, Köln. Preis brosch. M. 5.—, geb. M. 6.—. Das Buch ist das hohe Lied der alten wienerischen Tugenden: Einfachheit, Rechtlichkeit, innere Bornehmheit, die alles niedrige verschmäht, Heiterkeit und Gemüht. Es zeigt den Wiener, wie er lebt und liebt, arbeitet und kämpft, fehlt und süht. Als die Geschichte niedergeschrieben wurde, wußten wir alle noch nichts von dem bitteren Ringen um die Heimat, daß ein Jahr später begann und noch nicht zu Ende kommen kann. In Tausenden von Herzen hat der Donner der Gesänge die schlafende Heimatliebe erweckt. Um so besser wird dieses Buch, das unbewußt ein „Heimatsbuch“ wurde, von allen, auch solchen, die die schöne Wienerstadt noch nie gesehen haben, verstanden werden.

Donauland-Almanach 1918 erscheint Ende November. Ein österreichischer Dichter-Almanach, enthaltend zahlreiche Beiträge aus dem Mitarbeiterkreise der illustrierten Monatschrift „Donauland“, 746 Seiten mit 16 ganzseitigen Bildern und 1 Kunstbeilage in Dreifarbenruck. Preis elegant kartoniert 3 Kronen.

Einlauf.

Bücher.

L. Schermann. Besehl im Krieg. Mit Illustrationen von Theo Jasche. Preis 3 K. Verlag von Moritz Perles, Wien 1., Seilergasse 4.

Walter Schmidkunz. Der Kampf über den Gletschern. Gebunden 4 Mark. Broschiert 3 Mark. Verlag E. W. Bonfels u. Co. Nachf., München.

Zeitschriften.

Meggendorfer-Blätter. Verlag J. J. Schreiber München.

„Die Jugend“, München.

„Die Vergstadt“, Monatsblätter, herausgegeben vom Paul Keller-Vergstadtverlag, W. G. Korn, Breslau.

„Die Musikete“, Wien, 1., Wollzeile.

B. Chiabacci's „Wiener Bilder“, Wien.

„Österreich-Schiffahrtszeitung.“ Verlag Wien, VII., Neubaugasse 68.

Wir behalten uns die eingelaufenen Bücher und Zeitschriften, soweit sie nicht schon besprochen erschienen, zur Besprechung vor. Sämtliche vorgenannten Bücher und Zeitschriften sind durch die Buchhandlung W. Heinz in Marburg, Herrengasse, zu beziehen.

10 Heller Lesen Sie die neue Montagszeitung: 10 Heller

Deutscher Montag

National-soziale Montagszeitung für die deutschen Alpenländer.

Der Deutsche Montag ist das Blatt, das die Interessen aller Bevölkerungsschichten rückhaltlos vertritt. Er hat eigene Berichterstattung, vorzüglichen Nachrichtendienst, Beiträge über alle brennenden Tagesfragen und legt Wert auf eine innige Fühlung mit der Bevölkerung. Interessanter Lesestoff und politisch-satyrische Bilder beweisen die besonders gute Führung des Blattes. Der „Deutsche Montag“ ist die billigste Montagszeitung.

1. Erscheinungstag: Montag, 10. Dezember 1917.

Zuhaben in allengrößeren Zeitungsverleihestellen aller größeren Orte

Zeitungsverleihestellen, die noch keine Bestellkarte für Verleihestücke erhalten haben, werden ersucht, Bestellungen an die Verwaltung: „Deutscher Montag“, Marburg Drau, Edm. Schmidgasse 4, zu richten.

Frauenzeitung der N. 3.

Der Krieg — der Schänder der Frau!

Von H. W.

Erst nach vielen Monaten des Friedens wird es uns langsam zum Bewußtsein kommen, was der Krieg an unseren Frauen verbracht. Wohl das ist die größte Schmach für die Menschheit, daß es nicht verhindert werden konnte, daß die Frauen mitwirkend werden mußten an dem grausamen Kriegshandwerk. Es ist nicht die direkte Teilnahme an den Kriegshandeln allein, die Arbeit an Stelle der Männer, sondern ebenso und ungleich verderblicher Wirkung die indirekte, das Suchen und Sorgen um den notdürftigsten Lebensunterhalt, die Qualen um den verlorenen Mann, den Sohn, den Bräutigam, die Angst um das Leben des Kindes das zu schwach ist um die volle Unterernährung überdauern zu können, die Notwendigkeit zur Vergrößerung des Einkommens des Mannes beizutragen usw. Und jeder Tag, den der Krieg länger dauert, macht das Unheil größer und schwerer wiederherstellbar. Die Frau gibt dem Staate das Leben und daher soll alles aufgeboren werden, das ihre möglichst zu schenken. Es werden große Maßnahmen getroffen werden müssen um unser höchstes Gut, die gesunde und kräftige Frau wieder aufzubauen.

Steirische Frauenversammlung.

Der Deutsche Frauenbund Steiermarks beruft für Samstag den 15. Dezember l. J. um 7 Uhr abends eine außerordentliche Versammlung in Graz (Stephanienaal) ein, deren Zweck es ist, alle deutschen Frauen Österreichs zu einer Kundgebung ihrer berechtigten Ansprüche hinsichtlich der Lösung

wirtschaftlicher und nationaler Fragen zu veranlassen. Alle deutschbewußten Frauen und Mädchen seien hiemit aufmerksam gemacht, daß zu gleicher an verschiedenen Orten der Monarchie in gleichem Sinne Versammlungen stattfinden sollen, worüber die Tagesblätter rechtzeitig das Nähere bringen werden.

Passives Wahlrecht der Frauen in Ungarn.

Wie wir bereits berichteten, hat Minister Dr. Vazsonyi das Wahlrecht auch auf die Frauen ausgedehnt, die über ein Diplom oder über ein gewisses festes Vermögen verfügen. Wie nun aus den Kreisen des Ungarischen Feministenvereines verlautet, soll der Minister ihnen die Zusicherung gegeben haben, daß die Frauen, die das aktive Wahlrecht erhalten, auch das passive Wahlrecht bekommen, also in das Abgeordnetenhaus gewählt werden können. Es wird daher in Ungarn der Fall sein, das Frauen als Abgeordnete in das Parlament einzuziehen, ein Erfolg des ungarischen Frauenvereines. Gerade die Kriegszeit hat gezeigt, wie sehr notwendig die Mitarbeit der Frau am politischen Leben ist und wir erwarten von unserem Ministerpräsidenten, daß er nicht rückschrittlicher wie sein ungarischer Kollege ist und ehestens eine Vorlage, die den österreichischen Frauen das Wahlrecht gibt einbringt.

Bücher und Zeitschriften.

Deutschösterreichischer Frauen-Kalender für 1918. Herausgeber: Rudolf Krill. Verlag: Wiener-Neustadt, Neßlergasse 9. Preis 1 Krone

20 Heller (bei Postzusendung 14 Heller mehr). Der 5. Jahrgang dieses gediegenen Frauenjahrbuches ist wiederum ungemein reichhaltig und enthält neben trefflichem Unterhaltungsstoff viele für die Frauen wichtige und interessante Aufsätze. Deutsches Frauengebet, von Annie Kollmer. Heimstädtchen, von Franz Reim. Der Preis, von Peter Rosegger. Einsame Blumen, von Adele Wolf-Selk. Dichtergerichte von Maria Stona. Liebe und Ehe im Volksglauben, von Rudolf Leppin-Berlin. Das Glockentind, von Wilhelm Schwaner. Deutsche Frauenarbeit, von Erna Pagelt. Die Frau im Haushalt. Zusammengefasst von Rudolf Krill. (Die Frauenarbeit in Österreich. Die Frau im Männerberuf. Welche Berufsaussichten bieten sich der Kriegswitwe. — Völkische Frauennpflichten in Erziehung und Beruf. — Weibliche Lehrkräfte für Mädchen und Frauen. — Reichsanstalt für Mutter- und Säuglingsfürsorge. — Ein Wink für die erwerbstätige Frau. — Führer durch die Frauenschulen.) Frauen-Büchertisch, Gesundheitspflege u. v. a.

Einlauf.

„Wiener Mode.“ Verlag Ullstein, Wien, 6/2, Gumpendorferstraße 87.
„Blatt der Hausfrau.“
„Wiener Modenwelt“, Wien, 1., Rosenburgstraße 8.
„Wiener Chic“. Elite-Verlag Wien, 18. Bezirk, Witzthaugasse 17.
„Die Damenwelt“. Wien, 6. Bezirk, Mariahilferstraße 39.
„Praktische Moden.“ Verlag Wien, XVIII., Witzthaugasse 17 (Berlin).
„Praktische Blumen“, Verlag Wiener Chic, Wien, XVIII., Witzthaugasse 17 (Berlin).

Zeichnungen zu Originalbedingungen

auf die

VII. Österreichische Kriegsanleihe

(5½% 40jähr. amortisable Staatsanleihe u. 5½% am 1. August 1926 rückzahlbare Staatsschatzscheine) werden von uns in der Zeit

vom 5. November bis einschließlich 3. Dezember d. J. spesenfrei

gegen Vorweisung unserer Einlagebücheln entgegengenommen.

Marburg, am 3. November 1917.

Gemeinde-Sparkasse in Marburg.

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohlwollender und tröstender Teilnahme an dem neuerlichen schweren Schicksalsschlage, von dem ich durch das Ableben meines innigstgeliebten braven und letzten Sohnes, des Herrn

Franz Hrdina

betroffen wurde, sowie auch für die zahlreiche ehrende Beteiligung am Beichenbegängnisse und die gewidmeten letzten Blumengrüße für meine teuren Entschlafenen spreche ich auf diesem Wege allen lieben Freunden und Bekannten meinen aufrichtigsten, aus tiefstem Herzen kommenden Dank aus.

Marburg, am 29. November 1917,

Die tieftrauernde Mutter Anna Hrdina.

Stadtkino. Eingang Domplatz.

Freitag den 30. einschließl. Montag den 3. Dezember
Gastspiel des jugendlichen Kinostar

Lisa Weise in dem Detektiv-Büchertischlager

!! Das grosse Los !!

Belohnter Opfermut, Filmkomödie.

Schloß und Park Bagatelle, Naturaufnahme.

Vorstellungen täglich 6 und 8 Uhr.

Samstag den 1. Dezember 4 Uhr nachm. Sondervorstellung.
In Vorbereitung:

im Banne der Pflicht

Herz und Hand (mit Wilhelm Ritsch in der Hauptrolle)
von L. Angenruber.

Sonntag 1/8, 1/5, 6 und 8 Uhr Vorstellungen.

Das Haus

Das Haus

Drangasse 15 ist zu verkaufen.
neu. Anfrage Pfarrhofgasse 2,
2. Stock links.

Eisenstraße 14 ist zu verkaufen.
Anfrage Tappenerplatz 3, 2.
Stock rechts. 6462

!! Wer seine Landwirtschaft, Realität
oder sein
OO Geschäft jeder Art OO
ohne Provision oder Vermittlungsgebühr rasch
verkaufen will

wende sich an das in der ganzen Monarchie verbreitete
erfolgreichste Fachblatt

N. Wiener General-Anzeiger

Wien 1., Wallgasse 31. Telefon (Interurban) 11735

Trotz des Krieges sehr großer Käuferverkehr, viele Erfolge und zahl-
reiche Dankschreiben. Für Käufer reichliche Auswahl gratis. Auf Wunsch
kostenloser Besuch eines fachkundigen Beamten. — Versand von Probe-
nummern gratis.

Georg Juterschnig,

Male- u. Anstreichermeister

Marburg, Brandisgasse 3

empfiehlt sich zur Ausführung aller in sein Fach
einschlagenden Arbeiten bei billigsten Preisen.

Musik

Instrumente. Saiten u.
Musikalien in grösster
Auswahl bei
Josef Höfer, Marburg a. D.
Schulgasse 2.

Sie decken Ihren Bedarf aus erster Hand bei
Funke & Loos, Schirmfabrik

Marburg, Herrengasse 14

Einzig a. Donau.

Filialen: Wien, 1., Goldschmiedgasse 5,
Wien 7., Kirchengasse 19.
Wien, 3., Hauptstraße 67, Wien, 16.,
Brunnengasse 48, Aulfig, Mähr.-Odrau,
Frag, Reichenberg, Teplitz, Letitzsch,
Trautenau, Troppau, Alsch, Eger,
Komotau (Firma Josef Hasler.)
Neubezüge und Reparaturen sofort.

Fabrikation der patentierten
Dehbar-Schirmsutterale
aus Seidentrifot und Seidentaffet.



Rapid

An und Verkauf
oder Tausch von
Häusern u. Realitäten,
auch Hypotheken,
belongt schnellstens
Verkehrs Bureau
Rapid
Marburg a. Donau
Jahob Karl Scheidbach.

50 Jahre an der Spitze.

Josef Dangi's Nachf. Karl Tichy

Landwirtsch. Maschinenfabrik, Spezialfabrik f. Wein- u. Obstpressen u. s.
(Steiermark.) **Gleisdorf.** (Steiermark.)

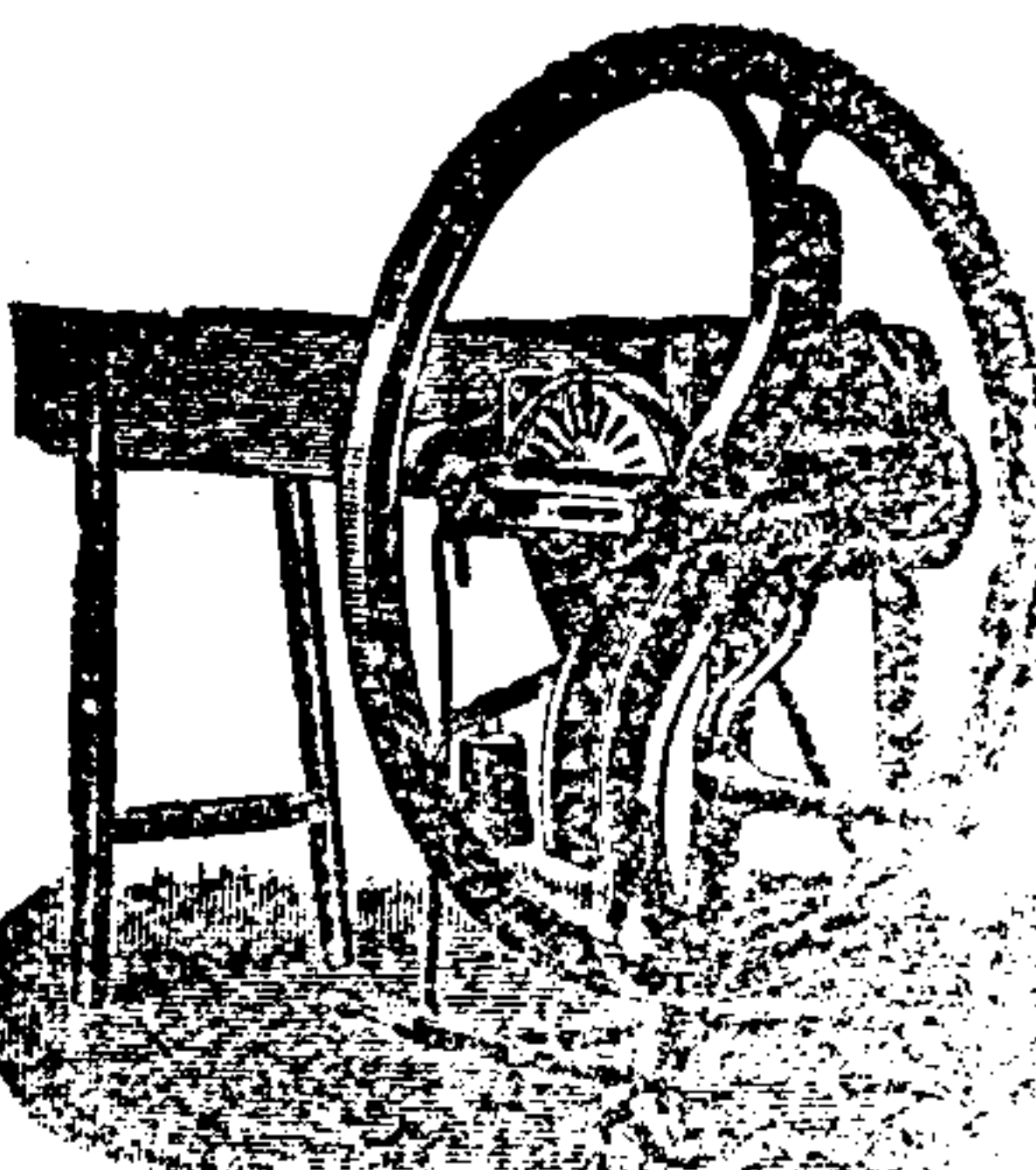
Erstklassige Bezugsquelle für landwirtschaftliche Maschinen

jeder Art, welche in vorzüglichster und neuester Ausführung erzeugt
werden, wie: Dreschmaschinen
Göpel, Futterschneidmaschinen
Schrotmühlen, Rübenschnitten,
Jauchepumpen, Wiesenmoosseggen
englische Gußstahlmesser, Stein-
walzen, Obstmühlen mit verzin-
ten Vorbrechern, Wein- und Obst-
pressen System „Duchscher“.

Benzinmotore.

Reparaturen sowie Reserveteil-
sämtlicher Maschinen berechnen wir
zum Selbstkostenpreis. Um In-
tägern vorzubereiten, bitte genaue
Angaben an den Namen Josef Dangi's Nachf.
zu achten.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen. Preisliste
gratis und franko.



Möbl. Zimmer

mit Gasbeleuchtung zu vermieten.
Anfrage in der Bw. d. Bl. 8465

Lehrjunge

findet Aufnahme bei M. Monner,
Zimmer-, Dekorationsmaler u.
Anstreicher, Ferdinandstraße 3.

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen in
der Buchdruckerei Praktik.

Tüchtiger Buchhalter

militärfrei, mit 25jähr. Praxis sucht
Posten per sofort. Anzusagen in
der Bw. 8479

Hausmeisterin

alleinstehende geübte Frau findet
Aufnahme. Anzusagen Spezereige-
schaft Tegetthoffstraße 19. 8472

Verkäuferin,

der deutschen und slowenischen
Sprache mächtig, wird aufgenom-
men im Spezereigeschaft Bitus
Murto, Mellingstraße 24. 8464

Wer kann einen halben Waggon

Pferdeheute

verschaffen gegen gute Bezah-
lung? Unter „E. 10“ an die
Bw. d. Bl. 7755

Rübensneider

Knochenmühlen

Schrotmühlen

sowie sonstige landwirtschaftliche
Maschinen und Geräte in erst-
klassiger Ausführung. „Masag“
Wien, 20. Bez., Simon Denkg. 10.
Preisblätter gratis und franko.

Gehilfen und starker

werden aufgenommen. Tischlerei
Kaiserstraße 18. 7584

Fuchsfelle

Marber-, Otter-, Reh-, Iltis- und
Hafenfelle kauft zu den besten Preisen
Th. Braun, Kärntnerstraße 13.

Jeder sein eigener

Reparateur!



Meine Lumar-Handnä-
ähle näht Teppiche wie
mit Nähmaschine. Größte
Erfindung, um Leder, zer-
rissenes Schuhwerk, Ge-
schirre, Felle, Teppiche,
Wagenbeden, Zelthüllen,
Säcke, Fahrradmäntel,
Füll-, Leinwand und alle
anderen starken Stoffe
selbst flicken zu können.
Unentbehrlich für jeder-
mann. Eine Wohltat für
Handwerker, Landwirte u. Soldaten.
Ein Juwel für Sportsleute. Feste
Konstruktion. Runderleichte Hand-
habung. Garantie für Brauchbarkeit.
Übertrifft alle Konkurrenzfabrikate.
Viele Belobungsschreiben. Preis der
kompletten Nähähle mit Zwiern, 4 ver-
schiedenen Nadeln und Gebrauchsan-
weisung R. 3-90, 2 Stück R. 7-50,
3 Stück R. 11-—, 5 Stück R. 18-—.
Versand bei Geld-Voreinsendung
portofrei, bei Nachnahme Porto extra,
ins Geld nur gegen Voreinsendung
durch Josef Pelz, Troppau O.-
müßerstr. 10. Wiederverkäufer gesucht.

Milchkuh

zu verkaufen. Anzusagen Mel-
lengerstraße 24. 8463

Pianino

zu kaufen gesucht. Anträge unter
„Lebensmittel“ an Bw. d. B. 8469

Vorzüglichen

Klavierunterricht

erteilt

gepr. Wiener Konservatoristin

an Anfänger und Vorgeschr. Sprechstunden täglich
von 2 bis 3 Uhr nachmittags Nagysstraße Nr. 9, Tür 3.

Spar- u. Vorschußverein der deutschen
Angestellten in Marburg.

Kanzlei: Tegetthoffstraße 12 (ebenerdig links).

Arbeitsstunden: An Wochentagen von 2 bis 4 Uhr nachm.

Spareinlagen werden um 1/2% höher als in Banken und

Sparcassen verzinst. Die Rentensteuer trägt die Vorschußkasse.

Darlehen gegen festes Ziel oder Ratenrückzahlungen werden

unter den günstigsten Bedingungen gewährt.

6680 Der Vorstand.

Bl. 1000/3891 8484

Kundmachung

wegen Anmeldung des Heu- und Strohbedarfes.

Alle Viehbesitzer, welche im Stadtgebiete von Marburg
Vieh halten und deren Vorräte an Heu und Stroh nicht hin-
reichen, um ihr Vieh durchzuwintern, werden aufgefordert,
ihren Bedarf an Heu und Stroh im Gemeindevirtschaftsamt
schriftlich bis längstens 4. Dezember 1917 anzumelden. Die
Anmeldung hat die Anzahl und Gattung des im Stadtgebiete
am 1. Dezember 1917 gehaltenen Viehes sowie den Standort
und Verwendung desselben zu enthalten, ebenso die Größe
des noch vorhandenen Rohfüttervorrates. Bei der Anmeldung
ist zu berücksichtigen, daß an Großvieh und Pferde nicht mehr
als 10 Kilo, an Jungvieh, Schafe und Ziegen nicht mehr als
3 Kilo Rohfutter täglich versüßert werden dürfen.
Gemeindevirtschaftsamt Marburg, 26. November 1917.
Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

„Willkommhof“

bei Marburg an der Station Pöbnitz wird
freihändig versteigert.

Der Besitz hat ein Ausmaß von 46
Hektar Acker, Wiesen, Weingärten, Wälder
und ist ganz arrondiert. Das Schloß ist
gut gebaut, daneben sind Stallungen für
Rindvieh, Pferde und Schweinezucht, sowie
andere Wirtschaftsgebäude.

Von Marburg ist das Besitztum eine
halbe Stunde Wagenfahrt, von der Station
Pöbnitz einige Minuten entfernt.

Die freiwillige Versteigerung des Be-
sitzes findet am 12. Dezember vormittags
10 Uhr auf dem Besitze Willkommhof selbst
statt. Die früheren Ankündigungen sind
hiemit richtiggestellt.

Ausrufspreis ist 110.000 R. und
könnte ein größerer Teil des Kaufschillings
am 1. Satz auf dem Gute verbleiben.

Volkskredit

(Ljudska posojilnica)

reg. Gen. m. unbeschr. Haftung

Laibach.

Bl. 29643

8512

Städtische Dienstbotenkrankenkasse.

Der Stadtrat gibt bekannt, daß mit der Einhebung der
Versicherungsbeiträge der bei der städtischen Dienstbotenkrank-
kasse eingeschriebenen Dienstboten für das Jahr 1918 begonnen
wird. — Der Jahresbeitrag für eine Person beträgt 5 Kronen.
Durch Nichteinlösung der Zahlungsbestätigung erlöschen die
Rechte gegen die Kasse mit Ende Dezember l. J. — Die-
jenigen Dienstgeber, welche der Krankenkasse noch nicht beige-
treten sind, werden eingeladen, die Einschreibung im Laufe des
Monats Dezember 1917 — um beim Jahreswechsel einem
größeren Andrang vorzubeugen — zu veranlassen.
Marburg, am 29. November 1917.
Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Zur VII. österr. Kriegsanleihe!

Ohne ärztliche
Untersuchung.

Sofortige Giltigkeit.

Kriegsgefahr in
voller Höhe ein-
geschlossen!

Keine Neben-
gebühren!

Für die Durchführung und glückliche Beendigung des Weltkrieges müssen unserer Heeresverwaltung die Mittel in umfassendster Weise zur Verfügung gestellt werden, sie allein sichern den Bestand unseres Staatswesens und Vaterlandes, stärken die Politik nach außen und verschaffen uns für die kommenden Friedensverhandlungen einen guten Rückhalt. Um dies zu erreichen, ist es notwendig, nicht nur die gegenwärtig vorhandenen Vermittel, sondern auch die voraussichtlichen Ersparnisse der kommenden Jahre jetzt schon zur Zeichnung von Kriegsanleihe nutzbar zu machen. Hierzu bietet unsere die Zeichnung der Kriegsanleihe, indem sie den Baraufwand auf zwölf Jahre verteilt und ist eine weise Fürsorge, weil die Anleihe samt Zinscheinen im Falle vorzeitigen Todes des Zeichners den Hinterbliebenen lastenfrei ausgefolgt wird. Im Erlebensfalle erhält der Versicherte selbst die für ihn angekaufte Kriegsanleihe samt Zinscheinen.

Kriegsanleihe-Versicherung

Für Eingerückte können Angehörige zeichnen, bezw. versichern.

Versicherung bis zu K 5000 — ohne ärztliche Untersuchung, mit ärztlicher Untersuchung nach besonderen Spezialtarifen in jeder beliebigen Höhe. — Ausführliche Prospekte und Antragsformulare kostenlos durch die

Hauptgeschäftsstelle „Der Anker“, A. Schweizer, Marburg, Tegetthoffstraße 1.

Barterreaufnahmslokal: Burg, Kriegsfürsorge-Geschäft.

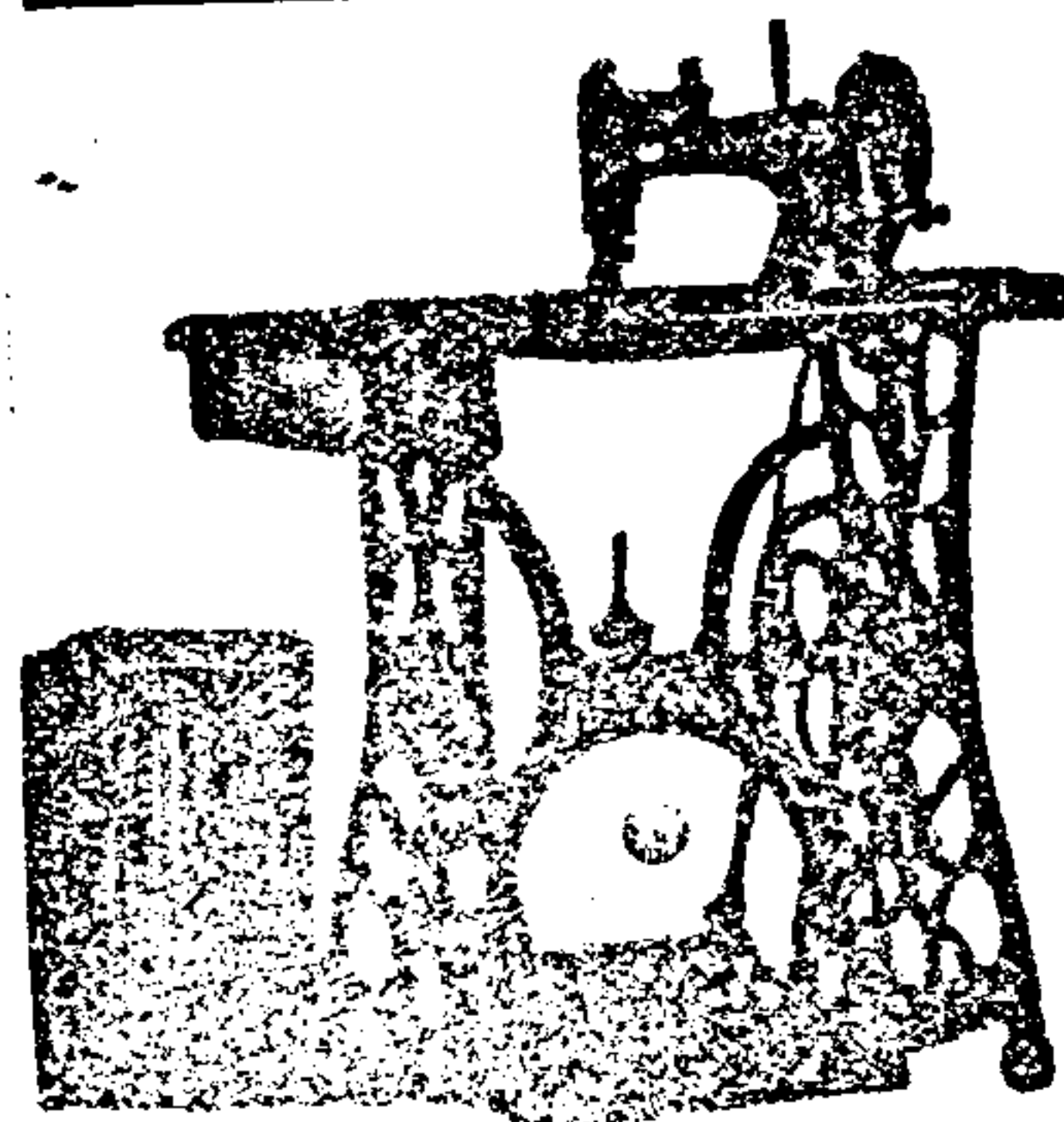
Vormittags halb 10 bis 12, nachmittags 3 bis 5 Uhr

Slowenischer Sprachunterricht

Beginn Montag, 3. Dezember, 8 Uhr abends, Elisabethstr. 16
(Museumgebäude.) Kovač, Anstaltsleiter, Kaiserstrasse 6, I.

Waldgut

zu kaufen gesucht. Ausführliche Anträge erbeten unter „Nadelhölzer 10176“ an Rud. Mosse, Wien, I. Seilerstätte 2. 7753



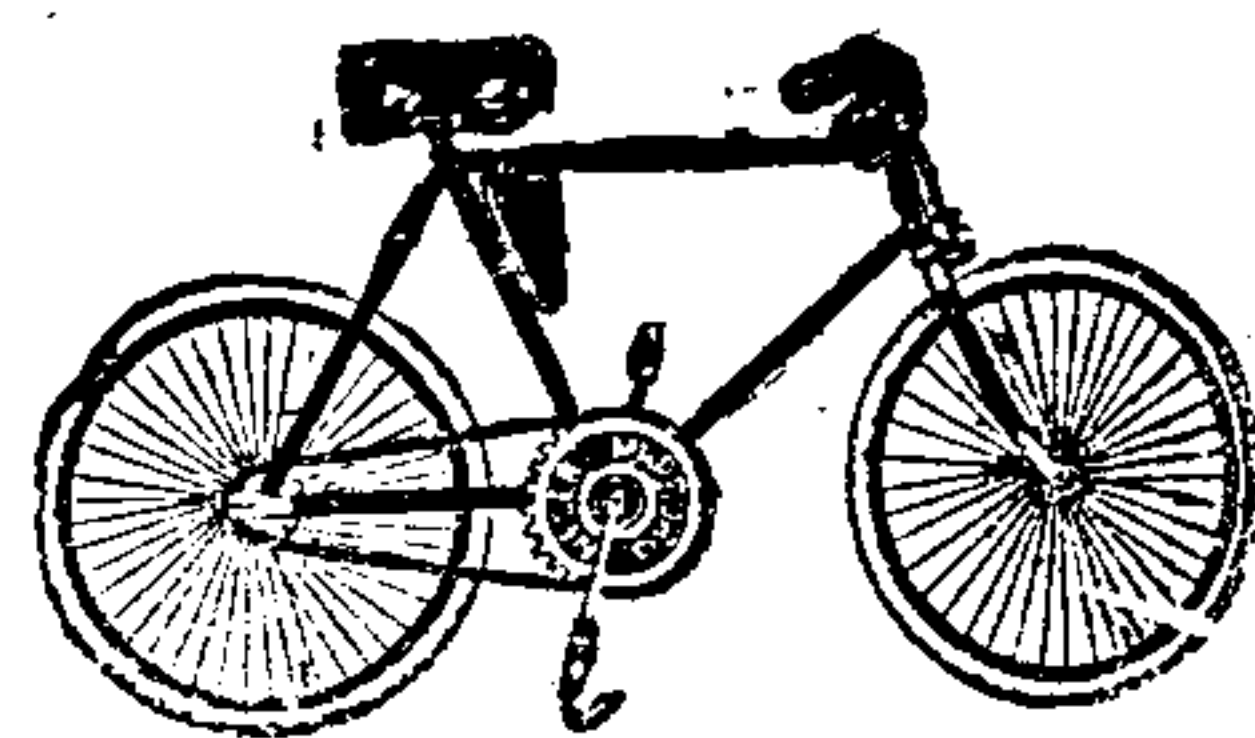
Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik
gegründet 1889

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude

Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Mäder mit Präzisions-Kugellager, Freilauf mit automatisch. Rücktritt-
Innenbremse
Reparaturen von Nähmaschinen, Fahrrädern u. Automobilen, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, aller fremden Fabrikate werden fachmännisch u. billigst ausgeführt. Ladungen von Akkumulatoren für Elektro- u. Bergautomobile werden zu jeder Zeit vorgenommen

Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände prompt u. billigst. —
Lager der weltbekannten Pfaff-Nähmaschinen für Kunstfärberei, Stopfen und alle Näharbeiten, sowie auch anderer Nähmaschinen-Fabrikate.
Ersatzteile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Öle, Nadeln etc. etc. Preisliste gratis u. franko.



Möbel

für komplette Brautausstattungen, Wohnungs-

Einrichtungen sowie Polstermöbel

in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.

K. Wesiak, Marburg, Tegetthoffstr. 19

Uebersiedlungs-Anzeige

und Perl garn, Vordruckerei und Weißstickerei, ebenso wie für Schul-, Schreib- und Papierwaren und so weiter
ab Anfang Oktober Schulgasse 4

Erlaube mir, meine verehrte Kunden ergebenst aufmerksam zu machen, daß sich mein Geschäft für alle Arten Handarbeiten, Stickereien, sowie dazu gehörigem Material, wie Garne, Seiden und Perl garn, Vordruckerei und Weißstickerei, ebenso wie für Schul-, Schreib- und Papierwaren und so weiter (im Lokal der bisherigen Feinputzerei Strohmayer) befindet. Ich bitte die geehrten Kunden, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch weiterhin zu bewahren.

Hochachtungsvoll

Wilhelmine Berl, Marburg a. D., Schulgasse 4.

Beilage zur Marburger Zeitung

Nachrichten vom Vortage.

Unsere Stellung zu Rußland.

Rußlands Friedensfunktionspruch.

Marburg, 30. November.

Am Ausgange des November steht Rußland seine Hand nach dem Frieden aus. An alle kriegsführenden Länder hat die Regierung der Bolschewiken einen Funktspruch gerichtet, in dem sie an sie das Verlangen richtet, kategorisch die Frage zu beantworten, ob sie zusammen mit uns in Verhandlungen über den sofortigen Waffenstillstand und den allgemeinen Frieden heranzutreten einverstanden sind oder nicht. Und weiter heißt es in dem Funktspruch: „Wir, der Rat der Volkskommissäre, wenden uns an die verbündeten Völker, in erster Reihe an die arbeitenden Massen, die einverstanden sind, diese sinnlose Megelei aufzuhören, blind dem Verderben der europäischen Kultur entgegenzugehen.“ „Wir haben“, heißt es dann, „die Geheimverträge des Zaren und der Bourgeoisie mit den Verbündeten veröffentlicht und diese Verträge für unverbindlich für das russische Volk erklärt.“ Diese Abgabe der Bolschewikenregierung an den Krieg und an die Ziele der Entente ist klar und deutlich; sie will das Ende dieses Krieges und verlangt den raschen Friedensschluß und ihr Inhalt drückt sich lebendig aus in den letzten Worten des Funktelegraphen: „Nieder mit dem Winterfeldzug! Es lebe der Friede und die Völkerverbrüderung!“ Wie oft schon ist in den letzten Jahren das „Nicht aus dem Osten“ beschworen worden; immer aber ist es dem Einflusse Englands, seinen Drohungen und seinem Golde gelungen, den Friedenswillen Rußlands unter seinen Kriegs- und Vernichtungswillen zu beugen und die wiederholten Friedensangebote der Mittelmächte sind verklungen in Spott und im Gelächter der Entente. Die Ähren der neuen Bolschewikenregierung aber, die rein und Trost, sind aus anderem Holze schnitten als die Kerenskijs und Genossen; sie sind ohne Furcht vor den Drohungen Englands und Frankreichs, sie zeigen sich unzugänglich den Forderungen englischer Pfunde, französischer Francs und heben vor aller Welt die Göttin des Friedens hervor, die von der Entente durch die Jahre des Krieges hindurch haßerfüllt verleugnet wurde. Und von ihr auch die Antwort der Mittelmächte deutlich verlaublich worden: Die I. u. I. Regierung und der Kanzler des Deutschen Reiches haben in ihren Antworten ihre Bereitwilligkeit zu Verhandlungen und zum Frieden erklärt! Aber sowohl der österreichische Ministerpräsident, der heute im Abgeordnetenhaus sprach, als auch der deutsche Reichskanzler, der gestern dem Reichstage hievon Mitteilung machte, sagten den Westmächten, daß sie für sie die höchste Zeit gekommen ist, sich diesen Friedensvorschlägen anzuschließen; sie sollen, sagte der Kanzler, unsere Friedensbereitschaft als einen Freibrief für eine frevelhafte Verhärterung des Krieges betrachten und ganz anders richtete der Kanzler diese Mahnung an alle. In Verbindung damit steht auch die Erklärung unseres Ministerpräsidenten, daß die tschechischen und südslawischen Friedensangebote auf der Bedenkenskonferenz nichts zu suchen haben. Wir stehen Tagen, deren Entschlüsse wie deren Gedanken gemeinhalt bleiben werden in der Weltgeschichte!

Die fortschreitende Verständigung mit Rußland.

Petersburg—Berlin — direkt in Verbindung.

AB. London, 29. November. (Reuter.) Ein Telegramm aus Washington sagt: Der Botschafter der Vereinigten Staaten in Petersburg berichtet, daß Petersburg und Berlin in drahtloser Verbindung stehen.

Petersburg mit Getreide versorgt.

AB. London, 29. Nov. (Reuter.) „Pravda“ teilt mit, daß Petersburg für lange Zeit vor Hungersnot gesichert sei, da sich bereits Schiffe mit Getreide auf der Neva befinden. Die Ankunft dieser Schiffe würde die Mahlen günstig beeinflussen.

Rückbildung der Munitionsverträge mit der Entente.

Basel, 30. Nov. „Daily Chronicle“ meldet: Die neue russische Regierung hat die Verträge mit der Entente auf Munitionslieferungen für die russische Armee mit sofortiger Wirksamkeit gekündigt.

Die Ententebotschafter unter Aufsicht.

Basel, 30. Nov. „Morningpost“ berichtet aus Petersburg: Die Regierung hat den Ententebotschaftern die Abreise in das Hauptquartier verweigert. Die Regierung hat ferner den Brief- und Postverkehr der Botschafter am Montag der militärischen Überwachung unterstellt.

Eine historische Tat.

Das „Journal de Geneve“ vermutet, Trost habe die wichtigsten Geheimnisse noch für künftige Zwecke zurück. Jedenfalls bedeute die Veröffentlichung eine Tat von weltgeschichtlichem Gewicht, da die Regierung alle Staaten zur offiziellen Stellungnahme zwingt. Sie sei das Grabgelände für die Zeit der Geheimdiplomatie.

AB. Stockholm, 27. November. Meldungen aus Saporanka zufolge hat die ukrainische Rada die Zugehörigkeit Charkows und Odessa zur Ukraine ausgesprochen.

Die Note Trostis.

AB. Petersburg, 29. November. (Agentur.) Die Note, die der Kommissar für auswärtige Angelegenheiten, Trost, an die Botschafter, bezw. Gesandten der neutralen Mächte gerichtet hat, lautet u. a.: In Ausführung des Beschlusses des Kongresses der Arbeiter- und Bauerndeputierten bin ich in der Lage, mich im Namen der Volkskommissäre an die verbündeten Botschaften mit dem Vorschlage zu wenden, Verhandlungen für einen sofortigen Waffenstillstand an allen Fronten

zwecks Abschluß eines demokratischen Friedens einzuleiten.

Gleichzeitig hat der Rat der Volkskommissäre die Militärbehörden und Delegierten der Armee der Republik beauftragt, Vorbesprechungen mit den militärischen Stellen der feindlichen Armeen anzutreten, um zu einem sofortigen Waffenstillstand an unseren und allen Fronten zu gelangen. Indem ich meiner Pflicht entspreche, Sie Herr Botschafter von den unternommenen Schritten in Kenntnis zu setzen, habe ich die Ehre zu bitten, alles zu tun, was in Ihrer Macht liegt, damit unser Vorschlag auf Abschluß eines Waffenstillstandes und auf Einleitungen von Besprechungen zur Herbeiführung des Friedens in offizieller Form zur Kenntnis der Regierungen der feindlichen Länder gebracht werde.

Drohungen der Entente.

Genf, 29. November. Für die Pariser Konferenz ist als neuer Programmpunkt eine Entschliebung über eine englisch-amerikanisch-japanische Sühne-Aktion in der Mandschurie angekündigt. Angebliche Unruhen in Charkin gelten als Anlaß.

Zurückziehung der russischen Truppen von der rumänischen Front.

Basel, 30. Nov. „Daily Chronicle“ berichtet aus Petersburg: An den Kommissar bei dem Armeekommandanten der Südwest-Armee ist ein Befehl der Regierung ergangen, daß die russischen Formationen aus dem rumänischen Heere herausgenommen werden sollen.

Japan beginnt?

AB. Amsterdam, 29. Nov. Reuter meldet aus Tokio: Halbamtlich wird in Abrede gestellt, daß japanische Truppen nach Charkin geschickt wurden. Es werden vielleicht kleine Polizeitruppen hingesandt werden, aber vorläufig seien noch keine definitiven Maßregeln getroffen.

Die Armee für Lenin.

Stockholm, 29. November. Einunddreißig große Soldatenversammlungen in Petersburg sprachen einstimmig Lenin das Vertrauen aus und beschloßen, ihn zu unterstützen.

Energische Haltung der Lenin-Regierung.

AB. Amsterdam, 29. Nov. Reuter meldet unter dem 29. d. M.: Das revolutionäre Komitee in Moskau gibt bekannt, daß General Balujew, der die Westarmee kommandiert, wegen der Weigerung mit den Deutschen über einen Waffenstillstand zu verhandeln, durch einen Maximalisten ersetzt wurde. Die Maximalisten berichten, daß sie nach viertägigem Kampfe Taschkent erobert haben. General Korosnikow wurde verhaftet. Trost hat zwei Ministergehilfen und 30 Beamte des Ministeriums des Äußeren, die sich weigerten, sich dem maximalistischen Kommissar zu unterwerfen, ohne Pension entlassen.

England.

England wird zahm.

AB. London, 29. November. (Reuter.) Lord Lansdowne empfiehlt in einem zwei Spalten langen Brief im „Daily Telegraph“ die Koordinierung

der Kriegsziele der Alliierten und sagt: Wir werden den Krieg nicht verlängern, aber seine Verlängerung würde den Ruin für die zivilisierte Welt bedeuten. Wahrscheinlich würde es für die Friedenspartei in Deutschland ein ungeheurer Ansporn sein, wenn bekannt würde,

daß wir nicht Deutschland als Großmacht zu vernichten wünschen, daß wir trachten, Deutschland eine andere Regierungsform anzudrängen, als es selbst wünscht, daß wir nicht beabsichtigen, Deutschland seinen Platz unter den anderen Großhandelsvölkern der Welt zu versagen und daß wir, wenn der Krieg vorbei ist, bereit sind, zusammen mit anderen Mächten die Probleme, die mit der Freiheit der Meere zusammenhängen, zu prüfen und daß wir bereit sind, einem internationalen Abkommen für die Beilegung von Streitfragen durch friedliche Mittel beizutreten.

Frankreich.

Clemenceau erwartet neue Schlachten.

Genf, 30. November. Das Ministerium Clemenceau hat der Kammer eine dringliche Vorlage auf nochmalige Nachmusterung der aus dem Heeresverbande Entlassenen und der bisherigen Untauglichen unterbreitet, da in den nächsten Monaten wichtige Ereignisse auf den Kriegsschauplätzen zu erwarten seien.

Italien.

Eröffnung der Kammer.

Genf, 30. November. Die italienische Kammer wird, wie das „Journal de Genève“ erfährt, am 5. oder 6. Dezember wieder eröffnet werden.

Frontreise des italienischen Kriegsministers.

Kopenhagen, 30. Nov. Aus Rom wird gemeldet, daß sich der Kriegsminister mit den Militärattachés, mit Ausnahme des russischen, an die Front begeben hat.

Italienische Môte.

Zürich, 30. November. Italienische Berichte melden von gesteigerter Spionagesucht und Verfolgungen friedensfreundlicher Persönlichkeiten. „Messaggero“ fordert einen Kreuzzug gegen die Spionage und spricht von umfangreicher leninistischer Propaganda. In der Kriegszone wurde eine Reihe von Personen wegen Verbreitung falscher Nachrichten zu scharfen Strafen verurteilt. Die militärischen Verurteilungen für die Landwirtschaft werden auf 120.000 Mann beschränkt. Gegen die Drückberger werden schärfste Maßnahmen verlangt.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 29. November.

Die Kriegsgewinnsteuer angenommen.

Die Kriegsgewinnsteuer wurde nach den Vorschlägen des Berichterstatters Abg. Dr. Steinwender gegen die Stimmen der Tschechen und Südslawen zum Beschluß erhoben. Ein Gegenantrag des Abg. Hummer, der mit der ablehnenden Haltung des Herrenhauses übereinstimmte und sich zwecks Schutzes der Aktionäre zu der kostbaren Behauptung verließ, daß heute selbst die kleinsten Leute Aktien besitzen und daß man daher bei der Besteuerung der Aktienunternehmungen nicht scharf zugreifen sollte, (wie ihm überhaupt die Besteuerung der Kriegsgewinner nicht paßt) fiel gänzlich unter den Tisch.

Tschechischer Verrat an der Südwestfront.

Die Abgeordneten Dobrský und Genossen richteten an den Landesverteidigungsminister eine Anfrage betreffend tschechische Verrätereien an der Südwestfront; u. a. werden angeführt die Verrätereien der Oberleutnants i. d. R. Pivko und Trša, der Leutnants i. d. R. Rohautet und Zelens hinsichtlich ihrer Verrätereien im Gefechte bei Carcano, ferner Beweise darüber, daß seit langem tschechische Soldaten den Italienern militärische Daten

auslieferten, daß die verräterische Propaganda in den tschechischen Regimentern stark betrieben wird, daß Ort und Zeitpunkt des Beginnes unserer Offensive gegen Italien von den Tschechen verraten wurde und daß auf die tschechische Agitation auch der Verlauf der ersten Sionzschlacht zurückzuführen ist, in der bekanntlich tschechische Abteilungen vollständig versagten!

Das russische Friedensangebot. Erklärung des Ministerpräsidenten.

Wien, 30. November. Zu Beginn der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses gab Ministerpräsident Dr. Ritter von Seidler folgende Erklärung ab:

Hohes Haus! Wie dem hohen Hause aus der offiziellen Mitteilung des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Büros vom gestrigen Tage bekannt ist, hat die k. u. k. Regierung die Einladung der russischen Regierung zu sofortigen Verhandlungen über einen Waffenstillstand und einen allgemeinen Frieden bereits angenommen. (Langanhaltender Beifall und Händeklatschen.) Die k. u. k. Regierung ist im Sinne ihres wiederholt bekanntgegebenen Standpunktes entschlossen, die einzuleitenden Verhandlungen im Geiste der Versöhnlichkeit zu führen (lebhafter Beifall), da ihre Absicht darauf gerichtet ist, baldigst den Frieden zu erreichen, welcher das vertrauensvolle Zusammenarbeiten der Völker in Zukunft ermöglicht. (Beifall und Händeklatschen.)

Bei diesen Verhandlungen wird die Regierung Oesterreich-Ungarns anstreben, mit jenen Staaten, die sich auf Grund der jetzt von Rußland ergangenen Einladung bereit erklären, einen Frieden zu schließen, zu einem Frieden zu gelangen, welcher für die vertragemäßigen Gruppen gleich ehrenvoll ist und von dem Grundlage: „Ohne territoriale und wirtschaftliche Vergewaltigungen“ geleitet sein wird. (Beifall und Händeklatschen.) Hierbei wird die österreichisch-ungarische Regierung das Recht der mit ihr zum Friedensvertrage schreitenden Staaten anerkennen, den zu ihnen gehörenden Völkern volle Freiheit der Entscheidung über ihre staatliche Zukunft zu bewahren und wird sich jeder Einmischung in die inneren staatlichen Verhältnisse ihrer Kompatzisten enthalten, wird aber anderseits verlangen, daß jede Einmischung in unsere eigenen staatliche Organisation unterbleibt. (Beifall und Händeklatschen.)

Ich als österreichisch-ungarischer Ministerpräsident muß anschließend hieran darauf verweisen, daß ein Staat wie der unsere, der ein auf Grund des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechtes gewähltes Abgeordnetenhaus hat, mit Recht behaupten kann, eine Volksvertretung zu besitzen, wie sie demokratischer kaum gedacht werden kann und daß alle Voraussetzungen dafür gegeben sind, das politische Schicksal der Völker des Staates selbst zu bestimmen. (Beifall und Händeklatschen.)

Damit erledigen sich, glaube ich, auch die Anfragen, die teils von den Herren Abgeordneten Dr. Adler, Bernerstorfer, Seitz und Genossen, anderseits von den Abgeordneten Fink, Dr. Waldner, Dr. Schuster, Panz und Genossen eingebracht worden sind. (Beifall und Händeklatschen.)

ernst und schwer nehmen sollen, daß ich Dich nicht des Geldes wegen genommen habe. Aber da ich mich durch eigene Kraft emporgearbeitet, so erschiene mir Deine Vorwürfe wie eine Beschimpfung. Und daß Du nicht an meine Liebe glaubst, war ein großer Fehler. Man aber soll das Vergangene vergessen sein. Wir wollen wieder gute Freunde werden, — denn ich habe nie aufgehört Dich zu lieben, und mein Benehmen Dir gegenüber ist wohl deshalb härter und grausamer ausgefallen, weil ich Dich liebte und doch mir immer einbildete, Dich hassen zu müssen. Nun aber soll das Glück zu uns zurückkehren in unseren stillen Winkel.“

„O, wie wird der Vater sich freuen“, jubelte Heddy, „wir müssen ihn sofort benachrichtigen.“

„Weißt Du was, wir laden die ganze Gesellschaft zu morgen Abend ein. Auch Hilse und natürlich Kurt, den Begründer unseres neu gewonnenen Glücks. Den alten Herrn sagen wir vorher kein Wort von unserer Versöhnung. Auf die Ueberrumpelung der beiden freue ich mich kindisch.“

Heddy klatschte in die Hände.

„Ja, Liebster, und das ist dann zugleich Elses Verlobungsfeier!“

(Schluß folgt.)

Kurze Nachrichten.

Auszeichnungen durch die Verbündeten.

Sr. k. u. k. Hoheit Feldmarschall Erzherzog Eugen wurde der bulgarische Orden „Für Tapferkeit“ 1. Kl., Sr. k. u. k. Hoheit G. d. R. Erzherzog Franz Salvator das großherzoglich hesische allgemeine Ehrenzeichen für Kriegsverdienste, Sr. k. u. k. Hoheit Oberleutnant Erzherzog Josef Franz das Eisene Kreuz 1. Kl., dem G. d. R. Freiherrn Arz v. Straußenburg das Eichenlaub zum königl.-preussischen Orden Pour le mérite, dem Generalobersten Boroevic der Orden Pour le mérite, dem G. d. R. Stöger-Steiner Edl. v. Steinstätten das königl.-preussische Eisene Kreuz 1. Kl. verliehen.

Zum Vorstande des Kriegsfürsorgeamtes und zum ersten Vizepräsidenten des Kaiserl. Kriegsfürsorgefonds wurde der G. d. R. Gottfried Seibt Edl. v. Ringenhart ernannt.

Dem Landesverteidigungsminister FML. Karl Czapp v. Birkenstein wurde vom Kaiser die Würde eines Geheimen Rates verliehen.

Unsere Ernährungsfragen.

Die Fettbezugscheine in Marburg. Die Kaufleute werden aufgefordert, die Fettbezugscheine im Gemeindevirtschaftsamte zu begeben und beim Kaufmann Ignaz Tischler abzugeben, da nächste Woche wieder Fett verteilt wird.

Bezug von Gänsefett. Ungeachtet einer schon vor längerer Zeit ergangenen Verlautbarung des Volksernährungsamtes, scheint noch immer die irrige Anschauung zu bestehen, daß Gänsefett ohne Abgabe von Fettkartenabschlüssen käuflich erworben werden kann. Für Gänsefett gelten dieselben einschränkenden Bestimmungen wie für den Verkauf jeglicher Art von Speisefett.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

4. Steirischer Soldatentag. In ganz Steiermark wird Ende November bis Ende Dezember eine Sammlung veranstaltet, welche ermöglichen soll, unseren in Schnee und Eis übermenschlich anhaltenden Feldgrauen sowie den in den Spitälern befindlichen verwundeten und kranken Kriegern eine kleine Weihnachtsgabe zu bereiten. In Marburg hat sich Herr Bürgermeister Dr. Schmiderer an die Spitze des Ausschusses gestellt. Briefe mit der Bitte um Spenden werden in alle Bevölkerungskreise ausgesendet und es wird gebeten, daß jeder nach seinem Können sein Scherflein zu dieser Sammlung beiträgt. Am 28. Dezember wird ein Straßenverkaufstag abgehalten. Die jungen Damen und Herren werden gebeten, sich in den Dienst dieser Veranstaltung zu stellen und mit unermüdetem Fleiß durch Verkauf von Kalendern, Postkarten usw. der Aktion zu einem vollen Erfolg zu verhelfen. Alle jungen Damen und Herren, welche die Absicht haben, sich zu beteiligen, wollen ihren Entschluß der Offiziellen Vertretungsstelle des Kriegshilfsbüros des k. k. Ministeriums des Innern, Legetzthofstraße Nr. 18, möglichst rasch bekanntgeben.

Schulvereinsabend. Heute Samstag findet in sämtlichen oberen Kasinoräumen ein Schulvereinsabend statt, der eine sehr genussreiche Veranstaltung zu werden verspricht. Ein Kabarett mit reichhaltiger Vortragordnung, eine Schrammelmusik, ein Weinzelt und verschiedene köstliche Genüsse für den Gaumen werden die Besuche für einige Stunden vergessen lassen, daß wir der harten Kriegszeit leben, während anderseits der Ertrag des Abends, der bekanntlich der Kinderkriegslücke des Deutschen Schulvereins zufließen den armen Kleinen helfen wird, ohne Hunger den Krieg zu überleben. Beginn um 7 Uhr abends. Es ist wohl zuversichtlich zu gewärtigen, daß diese Veranstaltung einen Massenbesuch anlockt und dem patriotischen Kriegszweck ein ansehnliches Stümchen zuführen wird.

Petroleumkarten. Die von den Kaufleuten eingenommenen Petroleumkarten sind mit Ausweisen bei der Brotkartenausgabe bis längstens 3. Dezember 1917 abzugeben.

Im stillen Winkel.

Nach einer Idee von Richard Walther, von Irene v. Hellmuth.

62

Heddy, schmiegte sich innig an den Gatten.

„Daß das, Walter, es bringt nur neue Aufregungen“, hat sie. „Die Hauptsache ist doch, daß sein schändlicher Plan, uns auseinander zu reißen, nicht gelungen ist, und nun nicht mehr gelingen kann. Denn jetzt trennt uns nichts mehr!“

Walter lächelte:

„Mein, mein Schatz. Hättest Du nur einmal Deinen Trost besiegt und mir ein paar gute Worte vergönnt, dann hätte ich mein Unrecht sicher eher eingesehen; denn Kurts Breden gelang es eigentlich sehr leicht, mich zu überzeugen. Ich weiß jetzt, daß mich mein stolzes Selbstbewußtsein auf eine falsche Bahn drännte.“

„Das gute Wort schwebte mir oft auf der Zunge“, gestand Heddy, „aber Dein Hohn und Spott verschreckten es immer wieder. Es wollte nicht über die Lippen, denn ich meinte doch immer, Du liebtest mich nicht mehr, hättest mich nie geliebt.“

„Ja ich weiß“, nickte Walter. „Ich trage die meiste Schuld. Ich hätte Deine Vorwürfe nicht so

Letzte Nachrichten

Osterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 30. November. Amtlich wird heute veröffentlicht:

Italienischer Kriegsschauplatz.

In Venedig Artilleriefeuer wechselnder Stärke.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Albanien.

In der Nacht zum 28. November führten an der unteren Bojassa bosnisch-herzegowinische Jäger ein erfolgreiches Unternehmen aus. Sie durchwateten den mannstiefen Fluß, riefen bis an die zweite italienische Linie durch und brachten Gefangene und zahlreiches Kriegsgüter ein.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 30. November. Das Wolff-Bureau meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 30. November.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz von Bayern.

In Flandern entspann sich am Nachmittag vom Southousterwald bis Sandvorder lebhafteste Artilleriekämpfe, die namentlich beiderseits von Poelcapelle und Gheluvelt mit größter Heftigkeit geführt wurden.

Eigene Sturmabteilungen riefen nahe an der Küste und in einzelnen Abschnitten des Kampffeldes in die feindlichen Linien vor und brachten zahlreiche Franzosen und Engländer ein.

Bei Armentieres, Vers und südöstlich von Arras gesteigerte Feueraktivität.

Auf dem Schlachtfeld bei Cambrai griff der Engländer am frühen Morgen nach heftiger Feuerwirkung unsere Stellungen westlich von Bourlon an. Unter schweren Verlusten wurde er zurückgeschlagen. Am Nachmittag nahm der Feuerkampf zwischen

Jachy und Fontaine wieder beträchtliche Stärke an.

In der Gegend von St. Quentin war die Artillerietätigkeit lebhafter als in den Vortagen.

Front des deutschen Kronprinzen.

Ein eigenes Sturmtruppenunternehmen nördlich Bray hatte vollen Erfolg und brachte Gefangene ein. Auf beiden Maasajern lebte das Feuer zeitweilig auf.

Westfront des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

An vielen Stellen, namentlich im Sundgau, rege Tätigkeit der Franzosen.

Seit dem 24. November verloren unsere Gegner im Lastkampf und durch Abschluß von der Erde 30 Flugzeuge und zwei Fesselballons. Leutnant Budler erlangte seinen 30., Leutnant Bongar seinen 25., Leutnant Böhm seinen 24. und Leutnant Klein seinen 21. Luftsieg.

In Osten und in Mazedonien und in Italien keine größeren Kampfhandlungen.

Der erste Generalquartiermeister v. Sodenhorff.

Staatsbankrottandrohung Rußlands

St. Petersburg, 29. November. (Reuter-Büro.)

In einem Gespräch mit Delegierten des 49. Armeekorps sagte Lenin, wie dem „Daily Chronicle“ aus Petersburg gemeldet wird, wenn die Alliierten nicht unsere Wünsche berücksichtigen werden, so werden wir uns gezwungen sehen, unsere Mittel für andere Zwecke zu verwenden.

Wir können nämlich den Staatsbankrott erklären, wodurch alle Anleihen und andere finanzielle Verpflichtungen gegenüber den Alliierten wertlos werden.

Vereinsnachrichten.

Schulvereinsabend. Wir werden ersucht, die gezeigten deutschen Vereine Marburgs auf den heute Samstag den 1. Dezember um 7 Uhr abends in den Kaffeehäusern stattfindenden Schulvereinsabend aufmerksam zu machen und darauf hinzuwirken, daß der Abend schon deshalb stark besucht werden soll, weil das Gelingen nur Marburg allein zugute kommt.

Schaubühne und Kunst.

Stadttheater. Der lebhaften Kartennachfrage zufolge hat sich die Direktion entschlossen, Samstag, den 1. Dezember das mit großem Beifall angeführte Kindermärchen „Frau Holle“ um 3 Uhr nachmittags zu wiederholen. Abends um 7 Uhr wird Gustav Siebers Schauspielnovität „Der Mann mit der Maske“ wiederholt. Sonntag nachmittags um 3 Uhr: Oskar Strauß Operettennovität „Der Nachschalter“, abends um 7 Uhr „Der Mikado“.

Stadtino. Lisa Weise, die einzige, ebenbürtige Nachfolgerin der ausgezeichneten Kinoschauspielerin Dorrit Weigler erscheint in dem vieraktigen Schlagerdetektivspiel „Das große Los“ vom 30. November bis einschließlich Montag, den 3. Dezember im Spielplan. Lisa Weise hat seit ihrem ersten Auftreten im Film die Herzen des Kinopublikums im Sturm erobert. Die lustige Detektivgeschichte „Das große Los“ bietet viel Unterhaltendes. Durch eine Kette von Mißverständnissen und Verwechslungen wird ein Los in einen Damenhut versteckt, dieser ahnungslos verkauft und nun beginnt die Jagd nach dem Hut mit Hilfe von Detektiven und allen erdenklichen Weisheiten. Das Ergänzungsprogramm bildet die zweiaktige, spannende Komödie „Belohnung Opfermut“ und die herrliche Naturaufnahme „Schloß und Park Wazelle“.

Slowenischer Sprachkurs. Auf Wunsch wird Montag, den 3. Dezember, 8 Uhr abends, Elisabethstraße 16, Maschinengebäude, ein Kurs zur Erlernung der slowenischen Umgangssprache und Geschäftssprache eröffnet. Kovac, Leiter. Maschinenschreibunterricht, Beginn täglich, Kaiserstraße 6. 8468

„Der Anker.“

Kriegsanleihe-Versicherung (12jährige Dauer) 7797

Aufnahmestelle: in Marburg, Burg, Kriegsfürsorgegeschäft
vormittag von halb 10 bis 12, nachmittag von 3 bis 5 Uhr.

Möblierte Villa

mit 4 Zimmer, 2 Dienerzimmer, Vorzimmer, Badezimmer, Küche nebst Garten zu vermieten. Zuschriften unter „Villa“ an die W. d. B. 8232

Stellenausschreibung.

Beim I. L. Sandsturm-Bachschaldbataillon Marburg werden 4 Schneiderinnen aufgenommen. Der Tagelohn beträgt 5 Kronen. Bewerberinnen haben sich in der Rechnungsfangerei, (Kärntnerstraße 1, 2. Stock) wofelbst die näheren Bedingungen eingesehen werden können, zu melden. 8441

Orts- und Bezirksvertreter

die in den Traktaten gut eingeführt sind, werden sofort überall gesucht. Offerte unter „Dringend 27“ befördert die Annoncen-Expedition Eduard Braun, Wien, I., Strobelgasse 2. 8461

Tüchtiger Buchhalter

militärfrei, mit 25jähr. Praxis sucht Posten per sofort. Anzusagen in der W. d. B. 8479

Kinderbett

Schönes, weißes und eine große Badewanne, alles gut erhalten, zu verkaufen. Anzusagen in der W. d. B. 8479

Zu verkaufen

Winterrod oder gegen Lebensmittel umzutauschen. Anzusagen Kärntnerstraße 47, im Hof, Tür 5. 8481

Jahreswohnung

für jetzt oder später sucht kinderloses Ehepaar. Anträge an Oberoffizial Röber, Hauptpostkassa. 8168

Guter Kostplatz

für 2 1/2 jähriges Kind gesucht. Anfr. in der W. d. B. 8445

Krankenfauteuil

Gut erhaltener, ist wegen Raumangel zu verkaufen. Anzusagen in der W. d. B. 8445

5 Kilo Seife

oder 50 K. demjenigen, der mir eine Wohnung mit 2 Zimmer und Küche für die Dauer ehestens besorgt. Adressen unter „Wohnung mit 2 Zimmer“ an W. d. B. 8448

Zugpferde

Ein Paar schwere 7147
Apfelschimmel 5 1/2 Jahre, Dunkelbrauner 6 1/2 Jahre, zu verkaufen. Anfragen an Hans Tagger, Donauwörth bei Leoben. 7147

Wohnung

mit 3-5 Zimmer für sofort oder später gesucht. Vermittler 5 Kilo Müllermehl und 20 Eier. Anträge unter „Stabil“ an W. d. B. 8260

Geflügel, Hühner, Aepfel, trockene Schwämme

kauft Böchnig, Bettauerstr. 12.

Südseitige Wohnung

an stabile kinderlose Partei ab 1. Jänner zu vermieten. Adresse in der W. d. B. 8405

Toilette-Tisch

zu kaufen gesucht. Anträge unter „Gut erhalten“ an die W. d. B. 8436

Ein hohes Einkommen

sichern sich Herren und Damen durch den Verkauf eines leicht verkäuflichen und großen Konsumartikels. Anmeldungen an die Adresse Hugo Pollak, Kgl. Weinberge, Jungmannstraße 33. 8403

Zimmer

Schön möbliertes reines großes mit Kabinett und teilweiser Küchenbenutzung an ruhige kleine Partei (Parknähe) zu vermieten. Herren-gasse 58, 2. Stock. 8429

möbl. Zimmer

mit Badebenutzung sofort zu vermieten. Windenauerstraße Nr. 18, 3. Stock, Tür 24. 8455

Ein besseres Mädchen

arbeitsam, (Bürgerschule), wird in einem Geschäft in die Lehre aufgenommen als spätere Hilfskraft. Anfragen in der W. d. B. 8382

Montauener Küche

und zwei preiswerte leichtere Wirtschaftsvorbe hat abzugeben Gutverwalt. Notwein.

Zeitungsaussträgerin

wird aufgenommen. Buchdruckerei Krall.

Frauen und Mädchen

werden als Hilfsarbeiterinnen aufgenommen bei der Materialsammlung: Marburg-Thejen.

2 Zimmer

schön möbliert und Badezimmer, in der Nähe der Kaserne zu vermieten. Adr. W. d. B. 8439

Weißer Rüben

werden in großen u. kleineren Mengen abgegeben b. Böchnig, Bettauerstraße 12. 8387

Zu verkaufen

Gitterbett, gut erhalten, mit Einsatz. Preis 80 K. Anfrage Windenauerstraße 18, 2. Stock, Tür 39. 8439

Schneidergehilfe

wird bei ganzer Verpflegung und entsprechendem Lohn aufgenommen. Anträge an die W. d. B. 8431

Neu möbl. Zimmer

rein und sonnig in einer Stadtparkvilla zu vermieten. Anzusagen in der W. d. B. 8317

Mädchen

Maschinenschreiberin, sucht Stelle als Praktikantin. Gest. Anträge unter „Praktikantin“ an die W. d. B. 8435

Jägeranzug

event. Heberrod, für einen Jagdausflieger zu kaufen oder gegen Wild einzutauschen gesucht. Antr. erbeten unter „Wilderei“ an die W. d. B. 8416

Das Haus

Draugasse 15 ist zu verkaufen. Anfrage Pfarrhofgasse 2, 2. Stock links. 8343

Das Haus

Eisenstraße 14 ist zu verkaufen. Anfrage Lappenerplatz 3, 2. Stock rechts. 8462

Verkäuferin

welche durch 4 Jahre die Spezerei- und Gemischtwarenhandlung erlernte und schon durch 3 1/2 Jahre als Verkäuferin tätig war, wünscht wieder in einem solchen Geschäft unterzukommen. Adresse in W. d. B. 8396

Arbeitslose Arbeiter

und Arbeiterinnen werden aufgenommen bei Zul. Priemer, Weinhandlung. 8449

Lehrjunge

Ein braver Spengler- 4709
wird sofort aufgenommen. Rudolf Blum und Sohn, Dachdeckungs- u. Spenglergeschäft, Carnerstraße 22.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise der aufrichtigen Teilnahme an dem unersetzlichen Verluste ihrer lieben, guten Mutter, bezw. Schwieger- und Großmutter, der Frau

Maria Steinklauber

Fabriksbesitzersgattin

sowie für die ehrende Teilnahme an den Leichenfeierlichkeiten in Pragerhof u. Graz sagt den aufrichtigsten u. tiefgefühltesten Dank

Familie Steinklauber.

Pragerhof-Graz, im November 1917.

Slowenischer Sprachunterricht

Beginn Montag, 3. Dezember, 8 Uhr abends, Elisabethstr. 16 (Museumgebäude.) Kovač, Ausstaltsleiter, Kaiserstrasse 6, I.

Marburger Bioskop „zur Stadt Wien“

Samstag den 1. bis 4. Dezember:

„P a n i k“. Lebensbild.



W
A
L
D
E
M
A
R

P
S
Y
C
H
O
L
O
G
I
E

Stadtkino. Eingang Domplatz.

Freitag den 30. einschließl. Montag den 3. Dezember
Gastspiel des berühmten Kinoslar

Lisa Weise in dem Detektiv-Lustspielclinger

!! Das grosse Los !!

Belobunter Dsfermut, Filmkomödie.

Schloß und Park Bagatelle, Naturanbahnung.

Vorstellungen täglich 6 und 8 Uhr.

Samstag den 1. Dezember 4 Uhr nachm. Sondervorstellung.

Stadtheater in Marburg.

Samstag den 1. Dezember 1917 um 3 Uhr nachmittags
Nr. 11

Kindervorstellung (auf allgemeines Verlangen)

Frau Holle

Märchen in 6 Bildern von Görner. Ermäßigte Preise.

Bl. 1000/3891

8484

Kundmachung

wegen Anmeldung des Heu- und Strohbedarfes.

Alle Viehbesitzer, welche im Stadtgebiete von Marburg Vieh halten und deren Vorräte an Heu und Stroh nicht hinreichen, um ihr Vieh durchzuwintern, werden aufgefordert, ihren Bedarf an Heu und Stroh im Gemeindevirtschaftsamt schriftlich bis längstens 4. Dezember 1917 anzumelden. Die Anmeldung hat die Anzahl und Gattung des im Stadtgebiete am 1. Dezember 1917 gehaltenen Viehes sowie den Standort und Verwendung desselben zu enthalten, ebenso die Größe des noch vorhandenen Rauhfuttervorrates. Bei der Anmeldung ist zu berücksichtigen, daß an Großvieh und Pferde nicht mehr als 10 Rilo, an Jungvieh, Schafe und Ziegen nicht mehr als 3 Rilo Rauhfutter täglich verfüttert werden dürfen.

Gemeindevirtschaftsamt Marburg, 26. November 1917.
Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Kanzleikraft

für einfache oder doppelte Buchhaltung, selbständiger Korrespondent, sucht Stellung in Marburg. Gef. Anträge erbet. unter „Dezember 1917“ an die Verw. d. Bl. 8450

Weisse Rüben

ca. 15.000 Rilo, gelbe Möhren, ca. 5000 Rilo hat abzugeben die Gutverwaltung Mahrenberg. 8460

:: Gestohlen ::

wurde ein Fahrrad mit voller Scheibe, grauen glatten Mänteln, echte Schweizer, Rahmen schwarz, Lenkstange ist grau über der Vernickelung lackiert. Warne vor Anlauf. Gute Belohnung dem Rückerkäufer. Prof. Anton Trupp, Tappeinerplatz 7. 8412

Ein Kostkind

das schon etwas laufen kann, wird in liebe Pflege genommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 8474

Verkäuferin,

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird aufgenommen im Spezialeigenschaft Vitus Wurko, Wellingerstraße 24. 8464

Hübsch möbliertes Zimmer

Mitte der Stadt, streng separiert, sonnseitig, ist an einen Herrn sofort zu vermieten. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 8466

Fuchsfelle

Marber, Otter, Feh-, Iltis- und Hasenfelle kauft zu den besten Preisen Th. Braun, Rärntnerstraße 13. 8471

Einsiede- u. Gurkengläser

sind abzugeben Hauptbahnhof-Gastwirtschaft. Müssen längstens Sonntag Mittag geholt werden. 8483

Zu verkaufen

Rohum aus englischem Stoff, weiß, Marquisekleid, eine Seidenbluse. Lenaugasse 17, part. rechts. 8415

Kolofschineggallee 119

1. Stock, Tür 4, ist ein reines sonniges Zimmer zu vermieten.

Zu verkaufen

Lichtbildapparat prima, mit Glühlicht und Schraubrahmen und ein schönes großes komplettes Puppenbett. Anzufragen in B. d. B. 8457

Praktikant

aus gutem Hause und ein mit allen einschlägigen Arbeiten vertraut

Fuß-Binder

werden sofort aufgenommen. Anfr. Burggasse 8, 1. Stock. 8482

Pianino

zu kaufen gesucht. Anträge unter „Lebensmittel“ an Bw. d. B. 8469

Gefunden

am 29. November beim Gasthause zur Taserne eine Geldtasche mit Inhalt. Der Verlustträger kann dieselbe Kartschowin 192, 2. Stock abholen. 8454

Verloren

eine schwarze Geldbörse. Inhalt 19 R. in Papier, 10 R. in Gold u. ein sehr altes Silber-Geldstück. Gegen guten Finderlohn od. Bohnenkaffee abzugeben Kolofschineggallee 118, parterre. 8453

Brennholz

abzugeben gegen Sohlenleder od. starke Herrenschuhe Nr. 42 oder 43. Adressen abzugeben in der Verw. d. Bl. 8452

Alte 8451

Briefmarken

oder Kriegsbriefmarken gegen Brennholz gesucht. Adressen abzugeben in der Verw. d. Bl.

Modistin (tüchtige Vorarbeiterin)

gegen gute Bezahlung gesucht. Anträge mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an das Damenbuthaus Elise Post-Wikler, Marburg, Herrengasse 15. — Dasselbst werden auch Lehrmädchen aufgenommen. 8458

Hausmeisterin

kleinere geübte Frau findet Aufnahme. Anzufragen Spezialeigenschaft Tegetthofstraße 19. 8472

Zu verkaufen

Herrenschnur Nr. 42. Tegetthofstraße 43 p. B. 8477

Zu verkaufen

neue Singer-Nähmaschine. Zwischen 12 und 4 Uhr bei Frau Maria Weingerl, Edm. Schmidgasse 3.

Milchkuh

zu verkaufen. Anzufragen Meltingerstraße 24. 8463

Zu verkaufen

2 Herrenhüte (Steifrand) sowie ein Paar gut erhaltene Schneeschuhe für ein 7-jähriges Kind. Auf in der Verw. d. Bl. 8471

Seidenbluse

zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 8473

KAFFEE

für Sportjude einzutauschen. Anzufragen in der Verw. 8456

Möbl. Zimmer

mit Gasbeleuchtung zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 8465

Marburger Escomptebank.

Stand der Spareinlagen
am 30. November 1917
Kronen 1,780.642.77

Jahreswohnung

für jetzt oder später sucht kinder-
loses Ehepaar. Anträge an Ober-
offizial Röber, Hauptpostkassa. 8168

HAUS

Tegetthoffstraße 30 mit Garten,
guter Posten für jede Geschäft,
zu verkaufen.

Haus

Mühlgasse 28 samt 2 Hofge-
bäuden zu verkaufen. Anträge
in Verm. d. St. 2900

Schöner Wagen

gedeckt, wie neu, um 1600 K.
zu verkaufen. Anzufragen beim
Wagensattler Kriwanek, Tegetthoff-
straße 6. Dortselbst auch ein
neuhergerichteter Steirerwagen
und ein Geschäftswagen für
Fleischer zu verkaufen. 8275

Vom tiefsten Schmerze erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, teilnehmen-
den Freunden und Bekannten die höchstbetäubende Nachricht von dem Ableben
ihrer innigstgeliebten, unvergesslichen Tochter, bezw. Schwester und Schwägerin,
des Fräuleins

Berta Jugl

welche Samstag den 1. Dezember 1917 um 1/6 Uhr morgens nach langem, qualvollen
Leiden und versehen mit den Tröstungen der heil. Religion im 26. Lebensjahre sanft und
gottgegeben verschieden ist.

Die entrückte Seele der teuren Verbliebenen wird Montag den 3. Dezember um
4 Uhr nachmittags im Sterbehause, Karlschowin (Kokoschneeggasse) Nr. 129, feierlich
eingesegnet und sodann auf dem städt. Pöberscher Friedhofe im eigenen Grabe zur letzten
Ruhe beigesetzt.

Das heil. Requiem wird Dienstag den 4. Dezember um 10 Uhr in der
Franziskaner-Pfarrkirche abgehalten werden.

Karlschowin bei Marburg, den 1. Dezember 1917.

Jakob Jugl
Oberrevisor der Südbahn i. P.
Therese Jugl
Eltern.

Migi Greger, geb. Jugl
Janni Jugl
Pepi Jugl
Schwestern.

Josef Greger
Assistent der Südbahn
Schwager.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Marburger Bioskop „zur Stadt Wien“

Samstag den 1. bis 4. Dezember:

„P a n i k“. Lebensbild.



W
A
L
D
E
M
A
R
P
S
Y
L
A
N
D
E
R

Kundmachung.

Zahle für nachstehende Sorten per Kilogramm

Gültig bis auf Widerruf!

für gestricke und gehäkelte, zerrissene Strümpfe, Socken,
Handen, Jacken, Tücher usw. aus Berliner
Qualität auch von Motten zerfressen . . . bis K 8.—

für neue Damenkleiderstoffe, ohne alt . . . „ 6.—

für neue Herrenkleiderstoffabfälle, ohne alt . . . „ 5.50

für zerrissene alte Herren- und Damenkleider,
zertrennt und futterfrei . . . „ 1.50

für dieselben Sachen, unzertrennt . . . „ 1.—

für sämtliche **Hadern** Chiffon- u. Futter-
Sorten abfälle, zerrissene **Watte-**
decken zahle fabelhaft hohe Preise.

für **Gäcke** zahle ich bis K 8.— per Stück

für **Seidenabfälle, Seidenabläden und gezupfte
Seide, alt und neu, sowie Korkstoppel, alt und neu, zahle**
zahle bis K 50.— per Kilo.

Einkauf im großen und kleinen

Heinrich Kreisel, Graz
nur Reppelerstraße 84

Fernsprecher 4102.

Für Bahn- und Postsendungen wird das Geld sofort nach
Ubergabe der Sendung zugesandt. Schriftliche und telegraphische An-
fragen werden kostenfrei beantwortet. Händler und Sammler erhalten
Vorzugspreise. Transportscheine stehen zur Verfügung.

Ein braver Spengler- 4709

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen. Rudolf
Blum und Sohn, Dachbedungs- u
Spenglergeschäft, Carnerstraße 22

Zeitungsaussträgerin

wird aufgenommen. Buch-
druckerei Kralik.

Gasthaus Zur Überfuhr in Pöbersch.

Sonntag den 2. Dezember um 4 Uhr nachmittags

Konzert des Zweispieles Hlawatschek.

Für gute Küche und Getränke wird bestens gesorgt.
Um geneigten Zuspruch bittet

Franz Jantscher, Gastwirt.

Der Saal wird angenehm durchwärmt.

Korke

Zähle f. ganze, nicht gerissene, ge-
brauchte Flaschenkork K. 35.— per
Kilo, für fehlerlose ganze Cham-
pagnekork K. 1.20 per Stück und
übernehme jedes Quantum gegen
Nachnahme A. Kohn, Prag-
Karolinental 496. 8519

Kunststeinfabrik, Asphaltunternehmung ::: und Baumaterialienhandlung :::

Fabrik u. Kanzlei **C. PICKEL** Schaulager
Volksgartenst. 27 Blumengasse 3.

Marburg

Telegrammadresse: Pickel Marburg. Telephon 39

Fabrik für Betonwaren und Dachpappe.
Ausführung von Kanalisierungen,
Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeiten.
Lager von Steinzeugröhren,
Gipsdielen und sämtlichen Baumaterialien.

Zahnarzt

Dr. Leo Zamara

Graz Annenstraße 45 Graz

(Eingang Idhofgasse 2)

Zahnärztlich-zahntechnisches Atelier

Amerikanische Kronen- und Brückenarbeiten, Zähne ohne Gaumenplatte, ohne die Wurzeln zu entfernen, der idealste Zahnersatz, im Munde festigend, nicht zum Herausnehmen.

Zähne u. Gebisse

in erstklassiger Ausführung.

Billigst festgesetzte Einheitspreise.

Schriftliche Garantie für alle Arbeiten.

Plomben aller Art! Schmerzloses Zahnziehen!
Verlangen Sie kostenlose Zusendung eines Prospektes.

Abgetragener Jägeranzug

event. Ueberrock, für einen Jagd-
ausseher zu kaufen oder gegen
Wild einzutauschen gesucht. Antr.
erbeten unter „Wildpret“ an die
Berm. d. Bl. 8416

Toilette-Tischel

zu kaufen gesucht. Anträge unt.
„Gut erhalten“ an die Berm.
d. Blattes. 8436

Zu verkaufen

ein Paar Derby-Herrenschuhe Nr. 41,
neu, altes Material. Mühlgasse 37.

Brattifant

aus gutem Hause und ein mit allen
einschlägigen Arbeiten vertrauter

Fah-Binder

werden sofort aufgenommen. Antr.
Burggasse 8, 1. Stod. 8482

Ferdinand Rogatsch

Bernsprecher
Nr. 230

Marburg, Fabriksgasse 17. Telegramm-Adresse:
Rogatsch Marburg.

empfiehlt sich zur Vleserung von Betonwaren aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen
Baumfäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. **Steinzeugröhren** für Abortanlagen

Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw.
Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten

Möbelhaus Karl Preis

Größtes Lager von Holz- und Tapezierermöbel in allen
Stilarten. Speziallager von Eisen- und Messing-Möbel.

Domplatz 6 MARBURG Domplatz 6

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Esche,
Kirsch, Buche, Mahagoni, Palisander u. Ruste von 800 bis
3000 K, modern u. altdeutsch, von einfachster bis vornehmster
Ausführung. Klub- u. Salongarnituren von 600—1500 K. De-
korationsdivane, Schlafdivane, Ottomane von 130 K aufw. Rei-
zende Neuheiten in Tüllvorhänge, Stores u. Bettdecken, Speise-
u. Herrenzimmervorhänge in mod. Ausführung. Weichholzschlaf-
zimmer in allen Holzarten imitiert von 300—600 K. Emaillierte
Kücheneinrichtungen v. 160—400 K, Küchenkredenzen v. 90 K
aufw. Abwaschtische, Vorzimmermöbel. Weiche Betten von
32 K, Kästen v. 75 K, Tische v. 40 K aufw., Sessel 6.50 K,
Schubladekästen 90 K, Waschkästen 70 K, Salon- u. Bücher-
kästen, Schreibtische, Fauteuils, Thonetstesseln, Eisenbetten v.
32 K, Kindergitterbetten v. 40 K, Eisenwaschtische v. 6 K
aufw., Halb- und Ganz-Messingbetten.

Größte Auswahl, billigste Preise, kein Kaufzwang, freie Besichtigung, Provinzversand, Katal. frei.

**Wichtig für Schneider und
Schneiderinnen!**

Tuchabfälle

gibt am besten Th. Braun.
Kärntnerstraße 18. 884



Elektr. Taschenlampen

in großer Auswahl, stets frische La
Batterien und Metallfedern-Blüh-
lampen in vorzüglicher Qualität bei
Alois Neu, Fahrrad- und Waffen-
Handlung, Burggasse 4, Marburg.

Chinesische Zahntropfen

stillen den 1236

Zahnschmerz

sofort. Preis 1 K.
Stadtapotheke zum L. L. Adler
Hauptplatz neben dem Rathause.

Klavier

und Strickmaschine zu verkaufen.
Langergasse 14, parterre links.
Nachm. 2—5 Uhr. 8269

Ein besseres Mädchen

arbeitsam, (Bürgerin), wird in
einem Geschäft in die Lehre auf-
genommen als spätere Hilfskraft. An-
fragen in der Berm. d. Bl. 8382

Zu verkaufen

ein Pferd, Fuchswallach, 6 Jahre
alt, fromm sowie ein Aufstiegswagen
mit Lederdach, ein- u. zweispännig
zu gebrauchen. Anzufragen bei Karl
Worche, Herrergasse 10. 7754

Josef Brandl
Marburg a/D
Schmiedergasse Nr. 3

Flügel, Pianinos
Horniums
zu
Originalfabriks
Preisen.

Spezialität:
pal Kunstmignon,
kürzester Flügel der Welt.
mit edlem kräftigem Ton.
Reparaturen & Stimmungen

Bei Blasenleiden und Ausfluss

sind 3690
Bayer's Uretrosan-Kapseln
das beste und bewährteste Mittel.
Erfolg überraschend. Anwendung
ohne Berufsstörung. Preis K. 5, bei
Doreinsendung von K. 5.50 franko
rekom. Preis für 3 Schachteln
(Komplette Kur) Kronen 13, franko.
Diskreter Versand. Alleiniges Depot
in der Apotheke „zum römischen
Kaiser“, Wien, 1., Woll-
zeile Nr. 13., Abt. 40.
Verlangen Sie ausdrücklich nur
Uretrosan.

Alte eiserne Ofen,

Sparherde sowie altes Eisen
kauft Alois Niegler, Trester-
straße 34 und 38. 1041

500 Kronen



zahl ich Ihnen
wenn meine
Wurzel-
vertilger
Mia-Balsam
Ihre Wunden,
Augen, Wunden
und Verwundungen
nicht in 3 Tagen schmerzlos entfernt.
Preis 1 Ziegels samt Garantiebrief
K. 2.75, 3 Ziegels K. 5.50, 6 Ziegels
K. 8.50. Hunderte Dank- und Aner-
kennungsschreiben. Remeny, Kaschau
(Raffa) 1, Postfach 12/611 (Ungarn).

Einsiede- u. Gurkengläser

sind abzugeben Hauptbahnhof-Gast-
wirtschaft. Müssen längstens Sonntag
Mittag geholt werden. 8483

Neu möbl. Zimmer

rein und sonnig in einer Stadt-
parkvilla zu vermieten. Anzufragen
in der Berm. 8317

Bonne

von besserem Hause wird zu
zwei Mädchen 4 und 5 Jahre
alt gesucht. Offerte mit Photo-
graphie und Zahlungsaussprache
an Frau Bajzlo Herzog,
Szabadka, Ungarn. 8391

Schönes Pferd

7jährig, 15 Faust hoch, fehler-
frei, zu verkaufen bei H. Eber,
Fakerei, Tegetthoffstraße, Ecke
Gerichtshofgasse. 8274

Stickerarbeiten

werden übernommen. Anfragen in
der Berm. d. Bl. 8428

Zu verkaufen

Gitterbett, gut erhalten, mit Einjah.
Preis 80 K. Anfrage Windenauer-
straße 18, 2. Stod, Tür 39. 8439

Ein hohes Einkommen

sichern sich Herren und Damen
durch den Verkauf eines leicht ver-
käuflichen und großen Konsumarti-
kels. Anmeldungen an die Adresse
Fugo Pollat, Rgl. Weinberge,
Jungmannstraße 33. 8403

Möbel

von billigster bis zur feinsten
Ausführung, nebst allen in
dieses Fach einschlagenden Tape-
ziererarbeiten, prachtvolle Deko-
rationsstoffe, Tüllvorhänge und
Decken, Dibrans, Garnituren,
Matrassen, Sesseln usw. liefert
billigst zu den heutigen
Tagespreisen

**Möbelhaus
Ernst ZELEKKA**
Marburg

Herrng. 25, Brandisg. 2
GROSSER BURGSAAL.

Modistin (tüchtige Vorarbeiterin)

gegen gute Bezahlung gesucht. Aufträge mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an das Damenhuthaus Elise Holt-Wigler, Marburg, Herrengasse 15. — Dasselbst werden auch Lehrlinge aufgenommen. 8458

Stellenausschreibung.

Beim 1. Landsturm-Wachbataillon Marburg werden 4 Schneiderinnen aufgenommen. Der Tagelohn beträgt 5 Kronen. Bewerberinnen haben sich in der Rechnungskanzlei, (Kärntnerstraße 1, 2. Stock) woselbst die näheren Bedingungen eingesehen werden können, zu melden. 8441

KLASSENLOSE

IX. Lotterie

125.000 Lose — 62.500 Gewinne

Ziehung 1. Klasse 12. u. 13. Dez. 1917

Preise für jede Klasse:

1/10 K 5, 1/10 K 10, 1/10 K 20, 1/10 K 40.

Amtl. Plan u. Erlagschein wird der Lossendung beigelegt. Bestellen Sie per Postkarte bei der Geschäftsstelle Leonh. Lewin, Wien, I. Wollg. 29.

LEWIN WIEN WOLLGASSE 29

Erste Marburger Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage sowie Leihanstalt
Berta Volckmars Nachf.

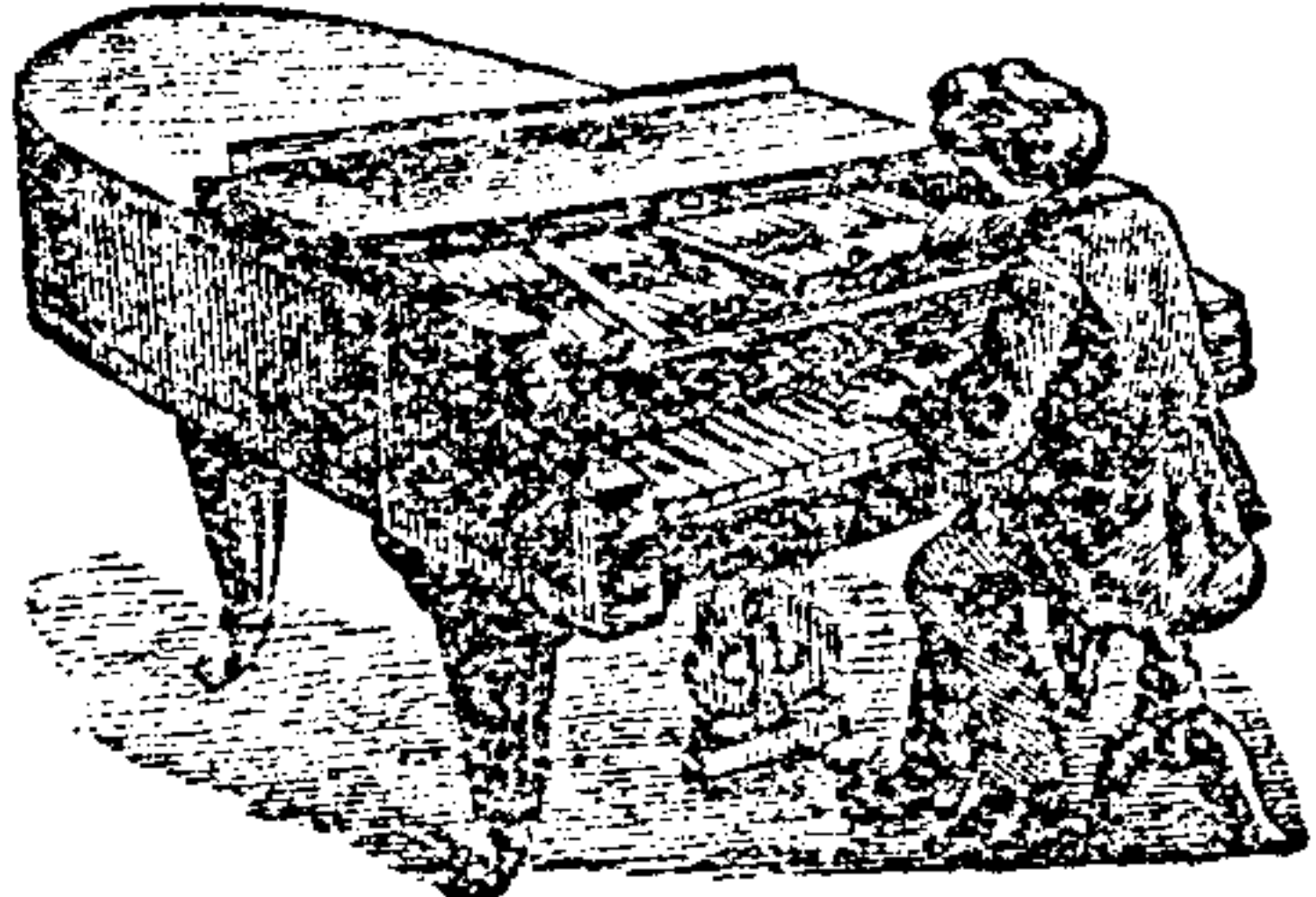
Anton Bäuerle

früher (Habella & Söhne)
gegründet 1851

Marburg, Obere Herrengasse 56
1. Stock

gegenüber d. 1. t. Staatsgymnasium

Ratenzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmung. —
Scheck-Konto Nr. 154267.



„Urax“-Schuhnägel

Patent Mausköpferl mit Dreispitz. Versand jedes Quantum per Post gegen Nachnahme.

Größe Nr. 2, 1 Paket zu 1000 Stück K 5-85
Größe Nr. 3, 1 Paket zu 1000 Stück K 7-85
ab 15. November l. J. auf obige Preise wegen Materialpreiserhöhung 10 Prozent Zenerungszuschlag.

Industrie- u. Versandwerke „Urax“, Graz, Straucherg. 15.

Bathe-Sprech-Apparate und Platten

Deutsche Präzisionsarbeit.

Spiele ohne Nadel oder durch Umschaltung mit Nadel, daher für alle Arten Platten verwendbar.

Bathe-Apparate erzielen durch ihre eigene Konstruktion die natürlichste und beste Wiedergabe.

Fürs Feld besonders widerstandsfähig gebaute Typen.

August Wapper

Uhrmacher, Juwelier und Optiker

Marburg a. Dr. Domgasse Nr. 1.

2 Zimmer

schön möbliert und Badezimmer, in der Nähe der Kaserne zu vermieten. Abr. W. d. Bl.

3 tragende

Montavoner Kühe

und zwei preiswerte leichtere Wirtschaftspferde hat abzugeben Gutsverwalt. Rotwein.

Mitte 8451

Briefmarken

oder Kriegsbriefmarken gegen Brennholz gesucht. Adressen abzugeben in der W. d. Bl.

Brennholz

abzugeben gegen Sohlenleder od. starke Herrenschuhe Nr. 42 oder 43. Adressen abzugeben in der W. d. Bl. 8452

Kochkineggallee 119

1. Stock, Tür 4, ist ein reines sonniges Zimmer zu vermieten.

Lehrmädchen

oder Lehrlinge wird mit Taschengeld aufgenommen im Atelier Makart, Herrengasse 27. 7610

Neu gebaute 3339

Zinshäuser

ein und zwei Stock hoch, in der Stadt mit kleinen und großen bequemen Wohnungen. Sonnseitige Lage, zu verkaufen.

Josef Neurepp, Mozartstraße 59.

Zimmermann

wird für ständig sofort aufgenommen. (Freie Wohnung) Gutsverwaltung Gurg Meierhof, Marburg 8322

Buchenwald

zur Schlagerung gesucht von 20 Joch aufwärts an guter Fahrstraße. Gest. Offerte an d. W. d. Bl. unter „Buche“.

Ein bis zwei

möbl. Zimmer

mit Badebenutzung sofort zu vermieten. Windenauerstraße Nr. 18, 3. Stock, Tür 24, 8455

Kräftige Arbeiter

und Arbeiterinnen werden aufgenommen bei Jul. Birmer, Weinhandlung. 8449

Ein Paar schwere 7147

Zugpferde

Apfelschimmel 5 1/2 Jahre, Dunkelbrauner 6 1/2 Jahre, zu verkaufen. Anfragen an Hans Tagger, Donau bei Leoben. 7147

5 Kilo Seife

oder 50 K. demjenigen, der mir eine Wohnung mit 2 Zimmer und Küche für die Dauer ehestens besorgt. Adressen unter „Wohnung mit 2 Zimmer“ an W. d. Bl. 8448

Schneidergehilfe

wird bei ganzer Verpflegung und entsprechendem Lohn aufgenommen. Anträge an die W. d. Bl. 8431

Stokkholes Haus

Mitte der Stadt, ist preiswert zu verkaufen. Anzufragen im Geschäft Hauptplatz 4. 8267

Die Anmeldestelle

für die

VII. Kriegsanleihe - Lebensversicherung des k. k. Oesterr. Militär-Witwen- und Waisenfonds befindet sich im Amtsgebäude der k. k. Bezirkshauptmannschaft, 2. Stock, Tür 26. 7778

Möblierte Villa

mit 4 Zimmer, 2 Dienerzimmer, Vorzimmer, Badezimmer, Küche nebst Garten zu vermieten. Zuschriften unter „Villa“ an die W. d. Bl. 8232

Nüsse

Maschanzker Apfel, Obstmost und trockene Schwämme

kauft zu Höchstpreisen

Copetti, Marburg, Kaserngasse 11.

Stellereivorarbeiter

sucht für sofort

8347

Weinkellerei Karl Steiner, Klagenfurt

Lebestoff

Pflanzenleim Silesia

flüssig zum sofortigen Gebrauch für Post- und Bahnämter, Behörden und Industriellen.

In abgefüllten Gebinden unter 100 Kilo per Kilo K. 1.50, unter 50 Kilo per Kilo K. 1.80. Emballagen und Zustellungen werden separat berechnet. Postversand: franko Emballage und Porto in Blechkannen zu K. 4.50 bis 5 Kilo (ohne) Haftung für Manto K. 10.80. 7763

Für Waggonbezug Spezialpreise. Alle Offerte freibleibend. Großvertriebsstelle: Industrie- und Versandwerk „Urag“, Graz, Strauchergasse 15. Telephon 2565.

Korke

gebrauchte, jedoch nicht gebrochene Flaschen- und Faßkorke 24 K, neue Flaschenkorke 45 K, neue Faßkorke 40 K per Kilogramm, Champagner-Korke

(jedoch nicht Kunst-Korke), per Stück 90 Heller im November dieses Jahres übernimmt per Postnachnahme, vorherige Anfrage nicht nötig, Postspesen bezahle ich, empfehle rasche Ablieferung, gebrauchte Säcke und Jute-Emballage werden zu den besten Tagespreisen gekauft. Firma J. Reisner, Graz, Annenstraße 28. Telephon 1458. 7704

Kaufe

Chemikalien und Gewürze in allen (auch kleinen) Quantitäten

Schellack, orange	K. 90 pr. Kg.	Gerefin, gelb	K. 7 pr. Kg.
Gummi arabicum	K. 35 pr. Kg.	Pfeffer, schwarz, ganz	K. 110 pr. Kg.
Kampfer in Stücken	K. 80 pr. Kg.	Pfeffer, weiß, ganz	K. 110 pr. Kg.
Schwefel	K. 24 pr. Kg.	Piment, ganz	K. 50 pr. Kg.
Salmiak in Stücken	K. 18 pr. Kg.	Zimmet, ganz	K. 45 pr. Kg.
Paraffin, weiß	K. 7 pr. Kg.	Ingwer	K. 45 pr. Kg.
Paraffin, gelb	K. 6 pr. Kg.	Kümmel, holländisch	K. 50 pr. Kg.
Gerefin, weiß	K. 8 pr. Kg.	Gewürznelken	K. 54 pr. Kg.
		Majoran K. 60. — per Kilo.	

Georg Faludi, Budapest, V. Lipót körút 12.

Telegramm-Adresse: Indicator Budapest.

Korke

Champagner, gebraucht, aber nicht gebrochen, Kunstkorke ausge-schlossen, Kaufe Nachnahme zu 80 Heller das Stück, Flaschenkorke zu Kronen 20 pro Kilo. Vorherige Anfrage unnötig. Für neue Korke erfolgt Höchstangebot nur gegen Demusterung. 5486

Adolf Rohicsek, Budapest, VII., Nefelejts-u. 15.

Jucken, Flechten, Krätzen

verschwinden raschestens nach Gebrauch von Dr. Fiesch's Original-„Braune Salbe“. Vollkommen geruchlos, schmeckt nicht. Probetiegel K. 1.80, großer Tiegel K. 3.—, Familienportion K. 9.— 7585

Erhältlich in Marburg in der Apotheke „Zum Mohren“, Hauptplatz 3.



Bombenerfolg

Wiederverkäufer, Agenten, Hausierer, Marktfahrer erhalten die schönsten mit Seide gestickten

Haussegen

Neuester Schlager: Kaiserl. Familie und 4 andere Muster in allen Sprachen mit Passepartout, Größe 42/52. Lebensgroße, schön gestickte Kaiser Karl und Kaiserin Sita Bilder. Alle Gattungen Heiligenbilder mit Passepartout und feiner Stickerei bei

Gugo Zellner, Stickerei-Werkstätte, Vaterländische Hausindustrie, Wien, VII., Lindengasse 55. Musterbilder per Nachnahme.

Hotel „Erzherzog Johann“

Am 1. Dezember 1917 übergebe ich die Gastwirtschaft am Hauptbahnhofe in Marburg meinem Nachfolger. Geschäftlich sehr stark in Anspruch genommen, war ich gezwungen, die Bahnhofsgastwirtschaft aufzugeben, um meine ganze und volle Tätigkeit nunmehr ausschließlich und ungeteilt meinem eigenen Heim, dem

Hotel „Erzherzog Johann“ in Marburg a. D., Herrengasse

sowie meinem

..... Besitz in Gams bei Marburg

zu widmen. Den Großgasthof „Erzherzog Johann“ werde ich mit größter Liebe und Sorgfalt für meine hochgeehrten Gäste pflegen, deren unbedingtes Vertrauen ich in der Bahnhofsgastwirtschaft genossen habe.

Hervorgegangen aus der altbewährten Wiener Schneider-Restaurantsschule, gestützt auf meine 32jährige Tätigkeit in Südbahn-Restauranten, fühle ich mich in meinem neuen Heim den Ansprüchen der höchsten Herrschaften sowie aller Reisenden und meiner lieben Marburger vollkommen gewachsen; ich bitte deshalb, das mir bisher in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen zu bewahren.

Meine Tätigkeit am Hauptbahnhofe gibt dafür Gewähr, daß ich auch in meinem Hotelbetrieb den Höhepunkt der Leistungen für meine sehr geehrten Gäste erreichen werde.

Hochachtungsvollst

Michael Zellinger

Besitzer des

Hotels „Erzherzog Johann“ in Marburg.

Marburg hat nun mitgeteilt, daß über Antrag der k. l. Statthalterei das Landeswirtschaftsamt der Statthalterei nicht ermangelt wird, dem berechtigten Wunsche des Bezirksausschusses soweit als tunlich Rechnung zu tragen.

Ein gefährliches Südbahn-Bladukt. In der Nacht zum 17. November stürzte ein russischer Kriegsgefangener vom Franzborfer Südbahn-Bladukt ab und blieb auf der Talstraße zerstückelt liegen. Am 20. November stürzte ein 20jähriger Soldat, angeblich ein Görzer, vom Bladukt ab und wurde sterbend gefunden. In beiden Fällen waren die Verunglückten dem am Bladukt haltenden Zuge entfielen und in der Finsternis über den ungeschützten Bladukttrand in die Tiefe gestürzt.

In der Gastwirtschaft Halbwidl in Reudorf findet Sonntag, den 2. Dezember eine gemächliche Unterhaltung unter Mitwirkung des Wiener Gefangenenkommissars Karl Schaffer und des Illigerterzetters statt. Gute Verhältnisse auch bei schlechter Witterung.

Wer wurde geschädigt? Der Schlosser Johann Waininger der k. l. Landst.-Mil.-Abt. Abteilung in Marburg befindet sich wegen Desertion in Untersuchungshaft. Zur Rechtfertigung gab der Genannte an, daß er mehreren Personen in der Stadt unter dem Versprechen Gelbbeträge herauslockte, er werde ihnen Mehl, Zucker, Kaffee und Reis liefern und daher aus Furcht vor der Strafe entwichen sei. Personen, welche auf diese Art geschädigt worden sind, wollen sich im Rathaus, Zimmer Nr. 4, melden, weil dies für die Untersuchung von besonderer Wichtigkeit ist.

Nachmittags-Konzert in Pöbersch Heute Sonntag sowie jeden Sonn- und Feiertag Konzert in Jantscher's Gastwirtschaft „Zur Ueberfuhr“. Näheres im Inseratenteil.

Spenden für den Deutschen Schulverein. Steiermark: Gubiswald, Ortsgruppe Spende 5. Kühnelt, 20 K.; Arnst, Ortsgruppe, S. L. 3.30 K.; Kärnten: Greisenburg, Ortsgruppe, Reinertrag eines Liederabendes der Jugend Greisenburgs 343.68 K.

Zur Fleischvergiftung auf Schloß Welsberg. Wie dem „Gr. Tagbl.“ aus Gleinstätten mitgeteilt wird, sind die Frauen, die bei dem Festmahl auf Schloß Welsberg gleichfalls von der verdorbenen Fleischportion genossen hatten und hierauf erkrankt sind, gänzlich erblindet.

Das schönste Weihnachtsgeschenk ist ein Kriegsanleihe-Lebensversicherungs-Polizze. — Auch Kinder unter 14 Jahren können versichert werden. Auf das Leben eingerückter Personen kann die Versicherung auch von der Ehegattin, Braut oder anderen nahen Verwandten eingegangen werden. Anmeldungen werden täglich entgegengenommen in der Anmeldestelle des „Anker“, Marburg, Kriegsfürsorgegeschäft in der Burg, A. Schweizer, Tegetthoffstraße 1. — Wir verweisen im übrigen auf das Inserat in unserer heutigen Nummer.

Windischkeiser'scher Nachrichten. Ein m. Sonntag vormittags setzte ein gewaltiger Sturm ein, der bis gegen 3 Uhr nachmittags mit großer Gewalt andauerte und ganz bedeutenden Schaden an Häusern, Dächern und Baumkulturen anrichtete. Es gibt wohl kein Haus, das einen Schaden nicht genommen hätte. Ja, einige alleinstehende Häuser wurden buchstäblich abgedacht. Besonders wurden die Häuser am Josefsberge und das Amtshaus der Gemeindeparkasse arg mitgenommen. Die Befürchtung, nach dem Sturme werde ein starker Regen eintreten, hat sich gottlob nicht erfüllt, sonst hätten die Häuser einen noch weiteren Schaden genommen. Es fiel zwar Schnee, der aber weniger gefährlich war. Die Dachdeckerarbeiten stießen wegen Arbeitermangel auf große Schwierigkeiten. — Tabakdiebstahl. Auf der Bahnfahrt von Graz nach Windischkeiser wurden ganz beträchtliche Tabakdiebstähle begangen, die dem Hauptverschleiß zu Schaden gereichen und

die Tabakraucher leider eine ganz bedeutende Verkürzung erfahren mußten. — Spenden. Die Firmen Dirnböck und Firk in Mured haben an Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Verzehrungssteuerbeamten Dmerso mit je 25 K. dem Armenfond Windischkeiser gedacht.

Leibnitzer Nachrichten. Errichtung eines Krankenhauses. Das Wirken des Vereinsreservehospitals vom Roten Kreuze in Leibnitz hat dargelegt, welchen Segen ein ständiges Spital dem Bezirke und dessen Umgebung bringen könnte. Herr Beno Gögl, früher Gutsbesitzer auf Schloß Hornegg bei Preding, hatte 130 000 K. für den Bau eines Krankenhauses in Leibnitz dem Leibnitzer Roten Kreuze gewidmet zum Andenken an seinen auf dem Felde der Ehre gesunkenen Sohn Artillerieleutnant Franz Gögl. Herr Dr. Friedrich Weiß, Fabrikbesitzer in Raindorf, hat demselben 150 000 K., die Sparkasse Leibnitz 100 000 K. gewidmet. Der Ausschuss des Leibnitzer Roten Kreuzes hatte 30 000 K. gesammelt, so daß derzeit ein Bauhaushalt von 410 000 K. zur Verfügung steht. Der Arbeitsausschuss hat beschlossen, womöglich noch im Frühjahr 1918 mit dem Bau zu beginnen. Freilich wird dieses Werk, das dem Spitalmangel in Mittelsteiermark abhelfen soll, außer der Mitwirkung des Staates, des Landes und des Roten Kreuzes noch namhafte Opfer des Bezirkes Leibnitz erfordern.

Oesterreich-Ungarn und das südöstliche Europa betitelt sich eine bei Artaria neu herausgegebene, vom Dr. Bender bearbeitete Karte. Die Aktualität der in 9 Farben gedruckten Karte wird durch Eintragen der ganzen östlichen und südlichen Frontlinie nach dem Stande vom Oktober 1917 gehoben. Preis 2 K. durch den Verlag Artaria n Co., Wien I. oder jede Buchhandlung.

Lesen Sie die
„Marburger Zeitung“
Bestellungen für Dezember werden in der Verwaltung entgegengenommen.

Verstorbene in Marburg.

24. November: Fräulein Michael, k. l. Gefangenauerseher i. P., 75 Jahre, Kärntnerstraße

Letzte Nachrichten

Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 1. Dezember. Amtlich wird heute verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf dem Monte Pertica wurden italienische Vorstöße abgeschlagen.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Albanien.

Westlich von Korca bereiteten albanische Freischaren durch ungesäumt eingesehten Gegenstoß einen französischen Angriff.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 1. Dezember. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 1. Dezember

Östlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

In Slantern blieb die Artillerietätigkeit in mäßigen Grenzen. Südöstlich von Arras hielt das verstärkte Feuer an.

Die Schlacht bei Cambrai ist gestern erneut mit großer Heftigkeit entbrannt! Eigene

Gegenangriffe zur Verbesserung unserer Stellungen hatten vollen Erfolg. Stärkste Feuerwirkung von Artillerie- u. Minenwerfern bahnte unserer Infanterie den Weg in die feindliche Linie. Zwischen Meubres und Boulon und von Fontaine und La Folie heraus, warfen wir den Feind auf die Dörfer Graincourt, Anneux und Cantain zurück.

Beiderseits von Vanteur erkümmten unsere Truppen von der Schelde herauf die Höhen am Westufer des Flusses, durchstießen die erste feindliche Linie und nahmen die Dörfer Comelien und Vickers-Guislain. Der jäh sich wehrende Feind erlitt schwere Verluste. Viertausend Engländer wurden gefangen, mehrere Batterien wurden erbeutet. Gegenangriffe die der Feind am Abend gegen Comelien auch unter Einsatz von Panzerwagen und Kavallerie führte, brachen verlustreich zusammen.

Scharfer Feuerkampf hielt auf dem Schlachtfelde die Nacht hindurch an.

Front des deutschen Kronprinzen.

Auf dem östlichen Maasufer war die Kampftätigkeit der Artillerien zeitweise stark.

Rittmeister Freiherr v. Richthofen errang seinen 63., Leutnant Klein seinen 22. Luftsieg.

Östlicher und mazedonischer Kriegsschauplatz.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front.

Angriffe der Italiener gegen den Monte Pertica scheiterten.

Der erste Generalquartiermeister v. Lubendorff.

Kinderhaare.

Karl Bröger.

Als ich fort in den Krieg gezogen war, träumte ich viel von goldenem Kinderhaar.

Oft hat der Wind, der über die Erde geht, mir eine schimmernde Strähne vor die Augen geweht.

Sachte ich dann die Luft mit spielender Hand, Griff ich letzte Sommerfäden aus dem Land . . .

Du liegst vor mir, mein Kind, wie ich dich geträumt, Ganz den kleinen Kopf mit goldenen Haaren umsäumt.

Streif ich über dein Haar, mein Kind, Spür ich wieder die Fäden im lauen Sommerwind.

Und ich weiß: Was da in Lüften fliegt, Taumelspannen auf fernen Hügelgräbern liegt.

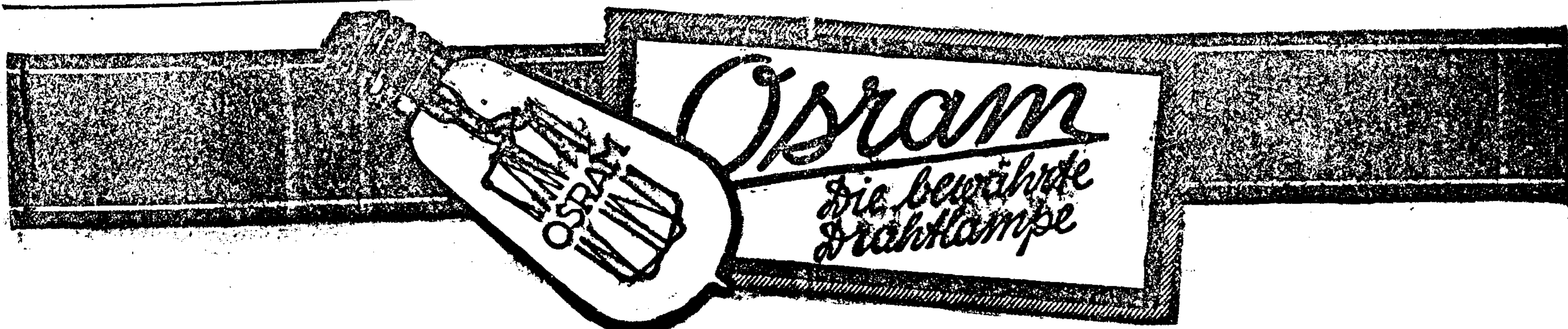
Es ist Kinderhaar aus einer fernen Stadt, Das der tote Vater nicht mehr gesehen hat.

Morgen muß ich wieder fort in den Krieg: Flieg, Strähne, flieg!

„Aus der Jugend.“

Vom Tage.

Allerhand Mehler'sak. Das folgende ungläubliche, aber wahre Geschichtchen wird erzählt. Ein südböhmischer Fabrikant schickte kürzlich einem nordböhmischen Kunden eine Probefendung seines neuen Waschmittels. Nach einiger Zeit erhielt der Absender von der zuständigen Behörde die Mitteilung, man habe das „Mehl“ beschlagnahmt und es einer gemeinnützigen Anstalt überwiesen. Dem Fabrikanten erteilte man hiermit eine Warnung. Postwendend gab dieser die Warnung zurück, indem er über die chemische Zusammensetzung und die Belohnlichkeit des „Mehls“ Auskunft gab, gleichzeitig aber Freigabe forderte. Die hohe Behörde konnte daraufhin nicht anders, als den Verweis zurücknehmen; dagegen mußte sie die Wiederanlieferung ablehnen — da das Mehl bereits einem wohltätigen Zwecke zugeführt worden war.



Gegen die Verteuerung der Nahrungsmittel-Gütertarife. Der Ständige Ausschuss der Österreichischen agrarischen Zentralstelle protestiert in einer am 22. November gefassten Entschliessung in entschiedenster Weise gegen die vom k. k. Eisenbahnministerium in Aussicht genommene Erhöhung der Gütertarife für Nahrungsmittel, weil dadurch sämtliche Nahrungsmittel im Preise erhöht und die Preistreiber noch wesentlich gefördert würde. Der Ständige Ausschuss bittet das Ministeriumspräsidium, seinen Einfluss gegen diese Maßnahme geltend zu machen. Gleichzeitig werden sämtliche Reichsratsabgeordneten gebeten, im Sinne dieses Protestes einen Beschluss des Abgeordnetenhauses herbeizuführen, und sämtliche landwirtschaftlichen Zentralkörperschaften, Genossenschaften und Bauernvereine sowie Stadtgemeinden Österreichs aufgefordert, sich diesem gewiß hauptsächlich im Interesse der konsumierenden Bevölkerung Österreichs gelegenen Proteste anzuschließen.

Vereinsnachrichten.

Politische Versammlung. Dienstag den 4. Dezember findet um halb 8 Uhr abends im Hofsalon des „Erzherzog Johann“ eine Versammlung des „Deutschnationalen Vereines für Österreich“ statt. Redner: Herr J. Sturm aus Wien. Dieser wird übrigens am gleichen Tage zwischen 11 und 12 Uhr vormittags im genannten Hofsalon für jeden Deutschen in politischen, nationalen oder wirtschaftlichen Angelegenheiten zu sprechen sein. Einladungen für die Abendversammlung sind in der Kanzlei Dr. Tschebull, Gerichtshofgasse, zu haben.

Der untersteirische Kaninchenzuchtverein hält Sonntag den 2. Dezember um 3 Uhr nachmittags im Gasthause „zum roten Fagel“ (Wittringhofgasse) die jährliche Monatsversammlung ab. Mitglieder und Freunde werden ersucht, sich zahlreich zu beteiligen.

Marburger Männergesangsverein. Dienstag den 4. Dezember vor der Probe Vollversammlung. Tagesordnung: Ersatzwahl in die Vereinsleitung. Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird ersucht. Die Vereinsleitung.

Jahresversammlung der Südmärktergruppen. Die Marburger Südmärktergruppen halten am Freitag den 7. Dezember im oberen Kasino-Speisesaal die Jahresversammlung ab. Nach Abwicklung der Tagesordnung finden Gesang- und Musikvorträge statt.

Schaubühne und Kunst.

Theaternachricht. Heute nachmittags zum letztenmale wird Straus' Operettenneuheit „Nachtfalter“ aufgeführt; abends geht zum fünftenmale „Der Mikado“ in Szene. — „Lang, lang ist's her!“ wird Montag zum zehntenmale aufgeführt. Dieser

Operettenschlager gelangt demnächst in Wien zur 300. Aufführung. — Dienstag wird die reizende Operette „Auf Befehl der Herzogin“ gegeben. — Ja Vorbereitung ist Benachth's Operettenneuheit „Liebe im Schnee“. Dieselbe wurde am Ronachertheater in Wien 200mal mit durchschlagendem Erfolg aufgeführt. Das Werk wird vom Direktor Gustav Siege in Szene gesetzt, die Tänze vom Spielleiter Walter gestellt. Die musikalische Leitung besorgt Kapellmeister Wallner.

Stadtkino. Heute nachmittags 1/3 Uhr findet eine Jugendvorstellung bei ermäßigten Preisen statt. Bei den übrigen Vorstellungen 1/5, 6 und 8 Uhr gelangt der reizende Lustspieldeutschfilm „Das große Los“, mit Lisa Weiss, und die amerikanische Drama-Komödie „Belohnter Opfermord“ zur Vorführung.

Marburger Biokop. Waldemar Pihlander. Ab heute bis einschließlich Dienstag, den 4. Dezember gelangt der nordische Kunstfilm „Panik“ zur Vorführung. Mit großer Spannung und Erwartung blicken die Kinofreunde auf den unvergeßlichen Liebling und auf sein Wiedererscheinen auf der Bildfläche. Der zweite Film der neuen Pihlander-Serie 1917—18 bietet eine Handlung großen Inhalts; gepaart mit tadelloser Inszenierung und verklärt durch die unübertreffliche Darstellungskunst Waldemar Pihlanders, wird dieser Film zu einem hervorragenden Bilde. Pihlander, der sich unvergeßlich in unsere Herzen gespielt, trägt den Sieg über sämtliche Bühnenkünstler davon. Da zu dieser Vorführung ein großer Anspruch zu gewärtigen ist, ist es daher am Platze, sich die Eintrittskarten rechtzeitig zu besorgen.

Grazer Theater.

Wochenplan vom 2. bis 8. Dezember 1917.

Tag	Uhr	Opernhaus	Uhr	Schauspielhaus
Sonnt.	3 1/2	Liebe im Schnee	1/5	Kino-Vorstellung.
	1/8	Das Musikanantenmädchen	1/8	Die verlorene Tochter
Montag	8	Carmen	1/5	Kino-Vorstellung.
Dienst.	1/8	Voccaccio	1/5	Kino-Vorstellung.
			1/8	Die beiden Seehunde
Mittw.	1/8	Don Juan	1/5	u. 1/8 Kino-Vorst.
			1/8	Renaissance
Donnst.	1/8	Cote Augen	1/5	Kino-Vorstellung
Freitag	1/8	Familie Schneid	1/5	Kino-Vorstellungen
			1/8	Hochzeit tanzt Walzer
Samst.	1/8	Liebchen am Dach	1/5	Kino-Vorstellung
			1/8	Der Herr Senator

Volkswirtschaft.

Pferdeversteigerung. Bei der Pferdeverwertungsstelle in Hariberg, Schloß Klaffenau, gelangen am 9. und 23. Dezember 1917, jedesmal um 1 Uhr nachmittags, feilbietensuntaugliche Pferde zur Versteigerung. Zugelassen werden nur solche Bewerber, welche sich mit einer von der politischen Behörde bestätigten Legitimation als Landwirte ausweisen können. Pferdehändler und Zwischenhändler sind ausgeschlossen.

Anzeigepflicht für Drahtseile. Mit Ministerialverordnung vom 30. v. M. wurden die Anzeigepflicht für Drahtseile und Verkehrsbeschränkungen verfügt. Anzeigepflichtig sind: Stahl-, Draht- und Flusseisen-Drahtseile von 0,2 bis 6 Millimeter Drahtstärke, ohne Unterschied des Seilquerschnittes, wenn ihre Länge 20 m od. mehr beträgt. Zur Anzeige an das Handelsministerium sind die beiden Kammern anliegenden Vorbrücke zu verwenden. Anzeigepflichtige Seile dürfen ohne Bewilligung des Handelsministeriums weder verarbeitet noch veräußert werden.

Kriegsanleihezeichnungen. Bei den Zweigstellen Marburg und Graz der Anglo Österreichischen Bank haben die Großhandlungshäuser Österreichische Petroleum-Vertriebs-Gesellschaft, Zentrale in Graz, und M. Pippas, Gesellschaft m. b. H. in Villach, Zentrale in Graz, 350.000 K. auf die 7. österreichische Kriegsanleihe gezeichnet.

Pferdeankauf. Das k. u. k. Kriegsministerium hat hieher mitgeteilt, daß derzeit Einberufungen von Evidenzblattpferden bis auf weiteres nicht mehr stattfinden werden, eine Einziehung solcher Pferde durch die Militärkommandos nicht mehr verfügt werden könne. Dagegen finden unumkehrbar wieder in allen Militärkommandobereichen freihändige Pferdeankäufe statt und können daher jene Besitzer von Evidenzblattpferden, die ihre Pferde aus irgendwelchen Gründen abgeben wollen, dieselben der in demselben Aushebungsbezirk amtierenden Ankaufskommission zum Kauf anbieten. Nach Mitteilung des k. u. k. Kriegsministeriums werden hierbei alle Kategorien von Pferden von der Sekretverwaltung angekauft werden.

Eingefendet.

Slowenischer Sprachkurs. Auf Wunsch wird Montag, den 3. Dezember, 8 Uhr abends, Elisabethstraße 16, Museumgebäude, ein Kurs zur Erlernung der slowenischen Umgangssprache und Geschäftssprache eröffnet. Kovac, Leiter. Maschinischreibrunterricht, Beginn täglich, Kaiserstraße 6. 8468



Wiener Wurstfabrik

offert wöchentlich größere Posten

**Braunschweiger
Tiroler Bauernwurst
Burenwurst
Wr. Salami**

Anfragen an A. Tursa, Wien, XIV., Meiselst. 25.

Kaiser-Panorama.

Diese Woche

**Allerneueste Bilder der Süd-
tiroler Kampffront.**

Perser- Teppiche

kauft zu guten Preisen
Tigran, Hotel Wiesler, Graz.

Geld-Darlehen

auch ohne 8489
Bürgen, ohne Vorpfand, erhalten
Personen jeden Standes, auch Damen,
bei K 5 — monatlicher Abzahlung
sowie Hypothekendarlehen effektiviert
rasch, reell und billig **Sigmund
Schillinger**, Bank u. Eskompte-
bureau in Preßburg, Simonh-Jvan-
zeile Nr. 10. (Retourmarke erbeten.)

Betriebs-Eröffnung

der Marburger Feiziegel- u. Unter-
zünder-Fabrik, vormals Wenzel
Brangner ab 1. Dezember 1917
unter der Firma Wenzel Brangner
u. Eduard Uhrner. Fabrikations-
stelle: Marburg, Feugasse 10. Aus-
kunftsstelle: Wittringhofg. 13. 8540

Blavierstimungen

werden meisterhaft, prompt und
billigst hier sowie auswärts ausge-
führt von **J. Ranzler, Färber-
gasse 3, Parterre.** 32

Zu verkaufen:

Wein- u. Bierhaus

auf belebtesten Platz in Graz,
geeignet für Weinproduzenten,
wegen Transferierung. Anfr.
aus Gefälligkeit Gragger, Gast-
haus, Luthergasse Nr. 6. 8490

Kontorist

militärfrei, für Expedition u.
Lohnberechnung gesucht von
Deberabrit Wih. Freund,
Marburg-Mailing. 8444

Ausser Verwendung

stehende National-Kassen kauft die
National-Registrier-Kassen-Gesell-
schaft m. b. H., Wien, 7., Sieben-
sterngasse 31. 3251

Junges, kinderloses Ehepaar sucht
reinliche, nett möblierte

Wohnung

von 1 bis 2 Zimmern mit Küche
in Marburg oder Umgebung auf
15. Dezember oder 1. Jänner.
Offerte sind zu richten unter Chiffre
„Möblierte Wohnung“ an die W.
b. Wl. 8532

Verwenden Sie zur Streckung von
Holz und Kohle

„Urx-Heizkörper“

aus Kohlenstaub zirka 1 kg
schwere, gepreßte, ziegelförmige
Stücke a 20 Heller. Anmeldungen
für den Bezug derselben werden
nur im Bestellbüro der Marburger
Heiziegel- und Unterzünder-Fabrik

Viktringhofgasse Nr. 13
entgegengenommen. — Für die
Lieferung haftet das

Industrie- und Versandwerk „Urx“
Eduard Uhrner
Graz, Strauchergasse 15.

Zu verkaufen

Winterrod oder gegen Lebensmittel
umzutauschen. Anzusagen Kärntner-
straße 47, im Hof, Tür 5. 8481

Gut erhaltener

Krankenfauteuil

ist wegen Raumangel zu verkaufen
Anzusagen in der Bero. d. Wl.

Zu verkaufen

1 doppelläufiges Jagdgewehr,
1 Flobergewehr, 2 Revolver. Auch
Betten, Nachtkästen, Tische, Winter-
röcke, Leintücher und diverses. Mon-
tag von 8 bis 12, Kaiserstraße 10,
im Hof. 8552

Erlaubnis- Scheine

zu haben in der
Buchdruckerei E. Kraft

Schweinsborsten Roßschweife (abgeschliffene), gewaschene Kuhhaare kauft zu besten Preisen
Bürstenfabrik Mayr in Steyr.

Galthus Honig vorm. Flucher
 in Pöckitz

bleibt wegen Mangel an Heizungs- und Beleuchtungsmaterial ab 1. Dezember an Sonn- und Feiertagen bis auf weiteres geschlossen. 8514

Limonade-Essenz

erzeugt aus kristallisierter Zitronensäure, Wein u. reinem Zucker. Vorzüglich für Tee und als Erfrischungsgetränk mit Soda oder Wasser, in Flaschen zu K 3.—, K 12.— und K 16.— empfiehlt

Feinkosthandlung K. Luckner
 Marburg a. D., Herrengasse 5. Telephon Nr. 8.

Beim Mil.-Verpflm. Marburg

wird eine ältere, im Rangdienst gut versierte männliche Arbeitskraft aufgenommen. Invalide bevorzugt. 8585

Uhren, Juwelen, Gold-Silber- und Chinasilberwaren

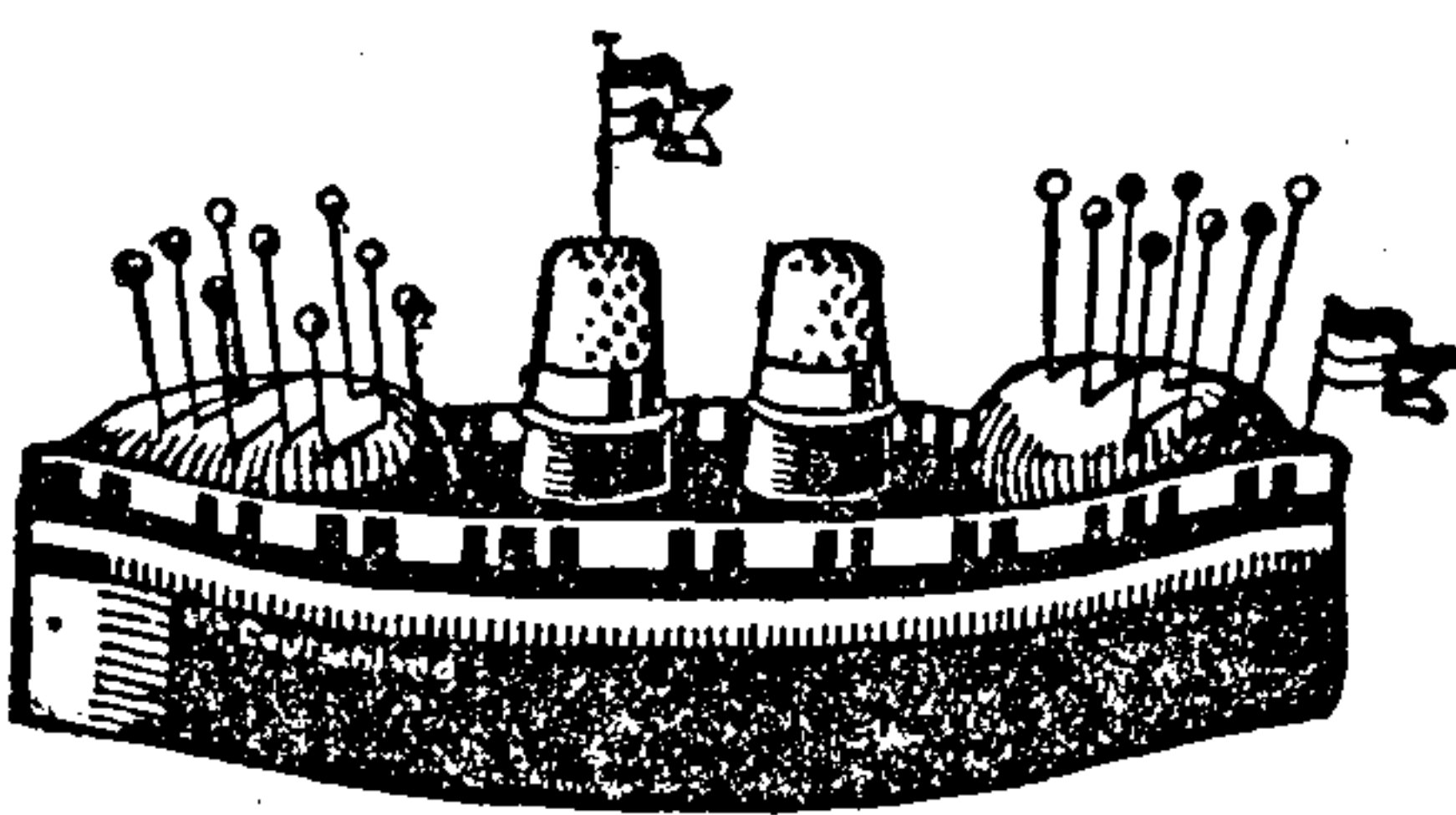
nur solche erstklassige Fabrikat und Qualitäten kauft man an vorteilhaftesten bei

Vinz. Seiler
 Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
 Marburg, Herrengasse 13

Rohe und zugerichtete Rohwaren

als; Stein- und Baumrinder, Iltisse, Füchse, Bismarcken, Fischotter, Maulwürfe, Rehelle, Hirschhäute, Hasenfelle, kauft in größeren Quantitäten zu den höchsten Tagespreisen Julius Popper, Wien, II., Praterstraße 15 (Vertreter der Firma S. Rosenfelder & Sohn, Leipzig). Nicht eingehende Sendungen retourniere franko. 8500

U-Deutschland



ein hochelegant gearbeitetes Nadelkissen nebst Fingerhüten stellt Original U-Deutschland dar.

Nur K 3.—

Bei Frankozusendung nur gegen Voreinsendung des Betrags. Richten Sie sofort Ihre Bestellung an das

Versandhaus „Zweibund“, Wien, XX., Gasteigergasse 3.

Birkenlaub, Buchen- und Kastanienlaub

trocken, wird jedes Quantum zu besten Preisen gekauft. Angebot mit Quantumsangabe an Josef Steiner, Prag, Wenzelsplatz 37, Zimmer 24. 8492

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Manschette weiß, mit Goldknopf, verloren. Abzugeben gegen Belohnung im Cafe Meran. 8542

Wer mir 1000 kg. Zement gegen Bezahlung verschafft, bekommt 50 Stück Mediasigaren oder 150 Stück Memphis. Abz. in der Bero. 8543

Gebe Lebensmittel od. Tabak für Stärke. Anzufragen in der Bero. 8545

Winterjacke schwarz, zu verkaufen. — Gebe ungebrannten Bohnenkaffee für Mullermehl. Anfr. in der Bero. 8550

Damenschuhe ganz neu, abzugeben gegen Zucker. Anzufragen in der Bero. 8555

Gebe für Fett einen Winterüberzieher, für 15 bis 18jähr. Burschen. — Anfr. in der Bero. des Bl. 8554

Gebe Geflügel, Hendl, Gänse, Enten geg. Lebensmittel, Petroleum, Kerzen, Seife. Anfragen Graf Teleki, Post Jellnitz ob Marburg. 5811

Gebe Seife für Petroleum. Adresse in der Bero. d. Bl. 8528

Wettermantel wurde Donnerstag abends beim Aussteigen vom Grazer Zug verwechselt. Abzuholen gegen Umtausch Weisergasse 30, 1. Stod. 8510

Zitherlehrkraft tüchtig, ob Herr oder Dame, wird ins Haus gesucht. Vorzusprechen Sonntag von 2—3 Uhr od. Montag Triesterstr. 38, 1. St. rechts. 8503

Bohnenkaffee ungebrannt, ein viertel Kilo, gebe ich für 1 Kilo Fett oder Speck, ev. Draufzahlung und ein viertel Kilo gegen 5 Kilo Mullermehl. Anzufr. in der Bero. 8494

1 Koststudent (Mittelschüler), wird bei deutscher Familie in Pflege genommen. Anfr. in der Bero. 8505

Gebe Mehl demjenigen, der mir 5 gleiche Stücke Vinoleum verkauft. Brief erbeten unter „Blaues Vinoleum“ an die Verwaltung. 8521

Ungebr. Kaffee gegen Mehl, Zucker od. Fett abzugeben. Neuer dunkelblauer Winterüberzieher gegen Lebensmittel abzugeben. Blumengasse 23, 2. St. 8516

Realitäten

Familien- oder Zinshaus

schön, hochhoch, mit 2 Nebengebäuden, mitten im Markte, auch für jedes Geschäft geeignet, sehr schönen Zimmern, alles mit elektr. Beleuchtung, geschlossener Hof, 3 Keller, Stall, Obst- u. Gemüsegarten, 3 Brunnen, m. Wasserleitung, wird wegen Ueberflutung verkauft. Anzufragen bei J. Leber in Sträß bei Spielfeld. 6943

Zu kaufen gesucht

Gasuhr zu kaufen gesucht, wird gut bezahlt. Anträge unter „Gasuhr“ an die Bero. 8513

Belzgarnitur weiß oder braun, kann auch schadhast sein, gegen teilweise Mehl und Zahlung. Adresse unter „Weiß oder braun“ an die Bero. 8553

Bücher für die Bürger (1. Fachgruppe) zu kaufen gesucht. S. Steiner, Volksgartenstr. 31. 8523

Schwämme trocken, Mäße, kauft zu Höchstpreisen Copetti, Marburg, Kaiserstraße 11. 8504

Zu verkaufen

Samthut neu, modern, groß, 50 Kr. Josefstraße 1, 1. Stod. 8536

Violine sehr gut, zu verkaufen. Wo, sagt die Verwaltung. 8537

Mädchenkostüm Güte, neue Turnschuhe Nr. 34, Schlittschuhe zu verkaufen. Anzufr. in der Verwaltung. 8525

Amerik. Zither zu verkaufen. Anfr. i. d. Bero. 8551

Mußbäume schön, 5 Kronen, wer sich dieselben selbst ausgräbt 4 Kr. Kleinschusterergärtnerei Gartengasse 17

Mähmaschine Singer, neu, zu verkaufen zwischen 12 u. 4 Uhr bei Frau M. Weingerl, Edm. Schmidgasse 3. 8549

Flaschen, Badewanne, zu verkaufen. Anzufragen in der Bero. 8548

Herrenfahrrad billig zu verkaufen. Anzufr. Triesterstraße 16, parterre. 8508

Kostüm dunkelblau, neu, u. andere hübsche Kleider für 15jähr. Mädchen, alte Schuhe Nr. 38, 1 neue Lampe und eine Bröselmaschine, auch gegen Fett od. Polentagriff. Wildenraimerstraße 8, Tür 6. 8506

Muszugtisch sehr groß, zwei einfache Betten, Küchentisch, 4 Sessel zu verkaufen. Anzufragen Tegethoffstraße 28, 2. St., l. 8524

Schöne Apfel zu verkaufen, 1 Kilo Kronen 1.20 Pöberisch, Rolingergasse 19. 8518

Herrenuhr, Kette Gold, zu verkaufen. Anfrage in der Verwaltung. 5282

Fahrrad um 220 Kr. zu verkaufen. Abz. in der Bero. 8520

Ein Glaskasten zu verkaufen Kartschowin Nr. 132. Preis 90 Kr. Anzufragen bei Frau Briner. 8520

Schöne Fahrstuhl zu verkaufen. Schleinitz 45. 8497

Türstod Glasür Mehlplatte, zu verkaufen. Quergasse Nr. 3, Tür 8493

Belz und Muff zu verkaufen Kaiserstraße 2, Tröbner G. Werdnitz. 8496

Rachelofen weiß, Preis 80 Kronen eiserner Ofen 60 Kronen. Anzufragen in der Bero. 848b

2 Bettdecken herrlich schön als Weihnachtsgeschenk passend, 500 Kr. Anzufragen Josefstraße 1, 1. Stod, Cafe Drau. 8513

Neue Hutgestecke Blumen, lichte, sehr schönes Seidenkleid, schwarze Pelzjacke, Spitzenkleid für schlanke Figur, Mädchenschuhe, Galoschen, Zylinder, Herrenkragen, Theaterhands, Kinder, amthut. Nagelstraße 19, 1. St. 8559

Bücher sehr gut erhalten, für Bibliothek, auch als Weihnachtsgeschenk geeignet. Adresse in der Bero. 8527

Reitzeug billig zu verkaufen. Anfrage in der Verwaltung. 8487

Divan mit 4 Fautuils, zu verkaufen. Nagelstr. 83. Stod, Tür 21. 8539

Eiserner Ofen gut, zu verkaufen. Anzufr. Duchatschgasse Nr. 15, im Geschäft.

Gasthaus groß, für jegliche Zeit halb geschenkt, zu verkaufen. Anzufragen Barade Klostergasse, Trasil. 8544

Zu vermieten

Möbl. Zimmer mit Pension an einen soliden Herrn oder 2 Damen zu vermieten. Anfr. in der Bero. 8547

Schlafstelle für nette Frau oder Fräulein zu vergeben. Anzufragen in der Verwaltung des Bl. 8534

Zu mieten gesucht

1 oder 2 Zimmer möbliert, innere Stadt, zu mieten gesucht. Anträge unter „Möbliertes Zimmer“ a. d. Bero. 8515

Möbl. Zimmer eventuell 11 Wohnung, schön möbl., sonnig, streng separiert, wird von Offizier auf längere Zeit zu mieten gesucht. Anträge unter „Sonnige Wohnung“ a. d. Bero. 8502

Stellengesuche

Dienststelle für ein Schulfräulein freies Mädchen gesucht Antr. unt. „Anfängerin“ an die Bero. 8509

Lehrmädchen für Damenschneiderei werden aufgenommen bei Frau Schenba, Tegethoffstraße 6. — Auch ist eine heizbare Sitzbadewanne zu verkaufen.

Intell. Fraulein mit langjähriger Geschäfts- und Kontorpraxis, beider Landessprachen mächtig sucht Vertrauensposten. — Gest. Anträge unter „Tüchtig und Verlässlich“ a. d. Bero. d. Bl. 853

Offene Stellen

Mädchen f. alles welches auch etwas kochen kann u. landwirtschaftliche Arbeiten versteht wird sofort gesucht Pöckitz, Villa Elfridenheim Nr. 44. 8488

Maurer verheiratet, kinderlos, als Hausmeister gesucht. Kleinschusterergärtnerei Gartengasse 17 8557

Fräulein gesucht für ein Institut in Graz daß in weiblichen Handarbeiten und besonders im Schneidern tüchtig ist. Schriftliche Anträge unter „S. 20“ a. d. Bero. d. Bl. 8525

Bedienerin nett für Küche, räumen, 2mal wöchentlich, gesucht. Adresse in der Bero. 8528

Bahnhof-Restaurant Franz Stiefler Marburg a. D.

B. L.

Beehre mich hiemit höflichst anzuzeigen, daß ich mit
1. Dezember den Betrieb des

Restaurants am Südbahnhofs zu Marburg a. d. Dr. übernehme.

Ich gebe mich der angenehmen Hoffnung hin, durch
Verabreichung vorzüglichster Speisen u. Getränke, sowie
durch prompte und sorgfältigste Bedienung den B. L.
Kundenkreis des Bahnhof-Restaurants nicht nur zu
erhalten, sondern zu erweitern, und erlaube mir daher
um gütigen Zuspruch ganz ergebenst zu bitten.

Hochachtungsvoll

Franz Stiefler, Bahnhofrestaureur

langjähriger Geschäftsleiter bei Herrn Hugo Mocker, Hoflieferant und
Bahnhof-Restaureur Villach, Hauptbahnhof.

Danksagung.

Wenn etwas imstande ist, das große Leid tragen zu helfen, das uns durch den Heimgang unserer teuren, heißgeliebten Mutter betroffen, so ist es die warme Anteilnahme, welche uns von allen lieben Freunden und Bekannten entgegengebracht wurde. Allen sei hiemit der herzlichste Dank gesagt und bitten, unserer teuren Unvergesslichen ein freundlich Gedenken zu wahren.

Marburg, am 3. Dezember 1917.

Die tieftrauernden Familien

Wodouschek, Behr, Wippel und Armann.

Marburger Bioskop „zur Stadt Wien“

Samstag den 1. bis 4. Dezember:

„P a n i k“. Lebensbild.



W
A
L
D
E
M
A
R

P
S
Y
L
A
N
D
E
R

Ferdinand Rogatsch

Bernsprecher
Nr. 230

Marburg, Fabriksgasse 17. Telegramm-Adresse: Rogatsch Marburg.

empfehlte sich zur Lieferung von Betonwaren aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Baustäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. Steingeggrößen für Abortanlagen

Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw. Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten

Beim Mil.-Verpflm. Marburg

wird eine ältere, im Kriegsdienst gut versierte männliche Arbeitskraft aufgenommen. Zubehöre bevorzugt. 8585

5 Waggon Kalk

(Waggon- oder fuhr-ennehe) abzugeben. Anträge an die Kalkhandlung Rathhausplatz 6, 1. Stock, Telefon 5/VIII. 8587

Zeitungsaussträgerin

wird aufgenommen. Buchdruckerei Kralik.

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen in der Buchdruckerei Kralik.

Schwarze Zwergbully-Hündin, Name NELLY,

mit aufrechten Ohren (ohne Halsband) in der Herrengasse verlaufen. Gegen 50 Kronen Belohnung abzugeben Scherbaumhof, Sophienplatz, I. Stock. 8539

KONTORISTIN

mit schöner Handschrift, gute Maschinenschreiberin mit Praxis, wird sofort aufgenommen. Anfangsgehalt K. 200.—. Modevarenhause J. Koloschineg, Tegetthoffstraße 13. 8581

Wenn Sie nach Graz kommen

besuchen Sie das 5195
„Germania“-Kaffeehaus, Graz, Lendkai 21.
Täglich Konzert. Den ganzen Tag geöffnet.
Ausliegen aller gelesebenen Zeitungen.
Verabreichung von vorzüglichen Speisen und Getränken.

Gasthaus Honig vorm. Flucher

in Pöbmitz
bleibt wegen Mangel an Beheizungs- und Beleuchtungs-
material ab 1. Dezember an Sonn- und Feiertagen bis auf
weiteres geschlossen. 8514

„Willkommhof“

bei Marburg an der Station Pöbmitz wird freihändig versteigert.

Der Besitz hat ein Ausmaß von 46 Hektar Acker, Wiesen, Weingärten, Wälder und ist ganz arrondiert. Das Schlößchen ist gut gebaut, daneben sind Stallungen für Rindvieh, Pferde und Schweinezucht, sowie andere Wirtschaftsgebäude.

Von Marburg ist das Besitztum eine halbe Stunde Wagenfahrt, von der Station Pöbmitz einige Minuten entfernt.

Die freiwillige Versteigerung des Besitzes findet am 12. Dezember vormittags 10 Uhr auf dem Besitze Willkommhof selbst statt. Die früheren Ankündigungen sind hiemit richtiggestellt.

Ausrufspreis ist 110.000 K. und könnte ein größerer Teil des Kaufschillings am 1. Satz auf dem Gute verbleiben.

Volkskredit

(Ljudska posojilnica)
reg. Gen. m. unbeschr. Haftung
Laibach.

Korke

Champagner, gebraucht, aber nicht gebrochen, Kunststoffs ausge-
schlossen, laufe Nachnahme zu 80
Heller das Stück, Flaschenorte zu
Kronen 20 pro Kilo. Vorherige
Anfrage unnötig. Für neue Korke
erfolgt Höchstangebot nur gegen Demusterung. 5485
Adolf Robicsek, Budapest, VII., Nefelejts-u. 15.

Die Anmeldestelle

für die

VII. Kriegsanleihe - Lebensversicherung
des k. k. Oesterr. Militär-Witwen- und
Waisenfonds befindet sich im Amtsgebäude
der k. k. Bezirkshauptmannschaft, 2. Stock,
Tür 26. 7778

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Gebe Geflügel, Ferkel, Gänse, Enten gegen Lebensmittel, Petroleum, Kerzen, Seife. Anfragen Graf Telek, Post Zellung ob Marburg 5-11

1 Koststudent

(Mittelschwerer), wird bei deutscher Familie in Pflege genommen. Anfr. in der Verw. 8505

Gebe Lebensmittel ob Tabak für Stärke. Anzufragen in der Verw. 85-5

Kasperl gegen Lebensmittel umzutauschen. Anfr. Verw. d. Bl. 8563

Damenwinter-mantel dunkelblau, mit Pelzgarnitur umzutauschen. Anfr. Verw. d. Bl. 8559

Kinder-Kino passend Weib nacht-geschenkt, wird für Weib und Zucker umgetauscht. Anfr. Wismarstraße 13. 8570

Gebe demjenigen ein halbes Kilo Kaffee, der mir einen Acker verhilft. Kauf nicht abgeschlossen. Anfr. Verw. d. Bl. 8511

Gebe Zucker für Weinwand. Anfr. Verw. d. Bl. 8576

Tausche sturbiesternöl für gute Waschseife. Anfr. in der Verw. d. Bl. 8574

Gebe einviertel Kilo rohen Transefabe demjenigen, der mir ein Liter Milch täglich verschafft. Adresse in der Verw. d. Bl. 85-5

Kaffeetisch mit 12 Stühlen aus echten starken Beinen wird für Speck getauscht. Tegethoffstraße 11, 2. Stock, Tür 8.

Herrenschuhe Nr. 41, sehr gut erhalten, für Fett oder Speck umzutauschen. Anfr. Verw. d. Bl. 8593

Ro. Kaffee ungebr. für 10 Kilo Maltarmehl. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 8582

Eisenbahnerpelz neu, für 12 Kilo Speck umzutauschen. Anfr. in der Verw. d. Bl. 8591

Gebe Sifolen für Zucker. Anfr. in der Verw. d. Bl. 8603

Zu kaufen gesucht

Gasuhr zu kaufen gesucht, wird gut gezahlt. Anträge unter „Gasuhr“ an die Verw. 8513

Dezimalwaage zu kaufen gesucht. Dargasse 1- 8594

Bücher für die Bürgererschule: Lehrprüfung: (1. F. d. g. u. p.) zu kaufen gesucht. G. Seiner, Volksgartenstr. 31. 8523

Landbesitz kleiner, in Marburg, wird zu kaufen gesucht. Anbote unter „Landbesitz“ an die Verw. d. Bl. 8568

Haus

Mühlgasse 28 samt 2 Hofge- bänden zu verkaufen. Anfr. in der Verw. d. Bl. 8500

Wanderrahmen

werden meisterhaft, prompt und billig hier sowie auswärts ausgeführt von J. Kautzer, Farb- gasse 3, Partierre. 3-

Schwämme trocken, Mäße taufen zu Höchstpreisen Copetti, Mar- burg, Kaiserung 11. 8504

Kindergitterbett aut erhalten und ein Tafelbett zu kaufen gesucht. Anfr. unter „Gitter- bett“ an Verw. d. Bl. 8577

Zu verkaufen

Phot. Apparat 9x11 samt Zubehör preiswert zu verkaufen. Anfr. Verw. d. Bl. 8560

Samthut neu, modern, groß, weiße Straußfeder, große, schöne Seiden- slufe, preiswert. Meisingerstraße 12.

Kostüm dunkelblau, neu, u. andere hübsche Klei- der für 15jähr. Mädchen, alte Schuhe Nr. 38, 1 neue Lampe und eine Bröselmaschine, auch gegen Fett ob. Bolentagrieß. Wildenrainerstraße 8, Tür 6. 8506

Muszugtisch sehr groß, rund, zwei einfache Betten, Küchentisch, 1 Stuhl zu verkaufen. Anzufragen Tegethoffstraße 28, 2. St., l. 8524

Gasthaus groß, für jeßige Zeit halb ge- schenkt, zu verkaufen. Anzufragen Barade Klosterstraße, Trakt. 8544

Herrenfahrrad am 180 K. zu verkaufen. Triester- straße 16, part. links. 8582

Gelegenheitskauf!

Gasthaus mit Wirt- schaftsgelände, Stadtnähe, sofort preiswert zu ver- kaufen. Wo, sagt Verw. d. Bl. 8599

Uniformmantel, schwarz, Bluse und Kappe, fast neu, Ueberzieher für 15jährigen Knaben. Anfr. in der Verw. d. Bl.

Für Liebhaber 2 chinesische Stühle aus Eisenbein, bezw. Bambusrohr, handgeschmitten, sehr wertvoll zu verkaufen. Anfr. in der Verw. d. Bl. 8580

Schöne Aepfel per Kilo 120 zu verkaufen. Anfr. Volksgartenstraße 17. 85-9

Zu mieten gesucht

Gesucht 1 (2) schön möbl. Zimmer mit streng separiertem Eingang, sofort oder später. Anfr. unter „Hauptmann“ an die Verw. d. Bl. 8559

Stellengesuche

Köchin ältere, perfekte, sucht tagsüber Beschäftig- ung in besserem Haushalt, wemöglich zu einzelner Person. Anfr. Verw. d. Bl. 85-6

Kontoristin tüchtige, mit beider Landessprachen mächtig, wünscht hier unterzukommen. Zuschr. erbeten unter „Beräthlich“ an die Verw. d. Bl. 8562

Alle

Briefmarken

oder Kriegsbriefmarken gegen Brennholz gesucht. Adressen abzugeben in der Verw. d. Bl.

Tüchtiger Buchhalter

militärisch, mit 25jähr. Praxis sucht Posten per sofort. Anzufragen in der Verw. 8479

Fräulein mit anderthalb- jähriger Praxis, des Maschinenschreibe- und Steno- graphie kundig sucht Stelle. Anfr. unter „L. L.“ an Verw. d. Bl. 8584

Ehrliche Wirt-schafterin mit Lebensmittelmithilfe wünscht unterzukommen in einem kleinen Haushalte. Zuschriften erbeten an Verw. d. Bl. unter „Freiwig“.

Offene Stellen

Winzer mit 3 bis 4 Ar- beitskräften. Stitt Vorau, Weilingberg. 8580

Suche eine sparsame und brave Köchin für ein Gasthaus. Anzufr. Brunnendorf, Schulgasse 21. 8564

Stenograph u. Maschinenschreiber, tüchtig, auch in sonstigen einfachen Büroarbeiten be- wandert, wird zum sofortigen Ein- tritt gesucht von der Österreichischen Stichtoff-Werke A. G. Maria-Rast.

Als Bonne nach Ungarn (Droshaga) wird ein besseres Haus- mädchen zu einem 14jähr. Mädchen gesucht. Gewünscht wird 4. Klasse Bürgerchule. Näheres bei Cutic, Bruggasse 2. 8583

Bedienerin für 2 bis 3 Stunden (2mal wöchentlich, Zeit beliebig) wird gesucht. Mathausplatz 6, 1. St. Rathhandlung.

Tischlergehilfe u. Lehrlinge wird sofort an-ge- nommen, event. auch st. Kartschowin 140, Delfabrik Benktisch. 8589

Bedienerin gesucht für tag Weichir abwaschen. Gerichts- hofgasse 16, 3. Stock rechts. 8604

Verloren—Gefunden

Gold. Ehering mit der Gravierung L. L. 17/II 1884 verloren Abzugeben geg. Be- lohnung Göttestraße 1, 1. Stock.

Wolltuch vom Bahnhof 113 Kartschowin 139 verloren. Der ehrliche Fin- der bekommt gute Belohnung. Ab- geben Kartschowin 139, 1. Stock.

Baa verloren vom Gasthaus Jantlicher, Ueberfuhrstraße bis Badgasse. Der ehrliche Finder bekommt 1 Kilo Schweinefett. Ab- geben Badgasse 11, Tür 7. 8588

Verloren auf dem Wege Franz Josefstraße, Reichsbrücke und Herengasse braune Baa. Gegen gute Belohnung oder Lebensmittel ab- geben in der Verw. d. Bl. 8575

Zadhund Spaniol, weiß und rotbraun, Marburger Hundemark Nr. 418, am Hauptbahnhof abhanden ge- kommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Zubehörrer wird gut vergütet. Herengasse 15. 8595

Brattifant

aus gutem Hause und ein mit allen einschlägigen Arbeiten vertrauter

Fach-Binder

werden sofort aufgenommen. Anfr. Burggasse 8, 1. Stock. 8482

Fuchsfelle

Marb., Otter-, Reh-, Iltis- und Hasenfelle taufen zu den besten Preisen Th. Braun, Rärnterstraße 13.

Stadtkino. Eingang Domplatz.

Freitag den 30. einschließl. Montag den 3. Dezember
Gastspiel des jugendlichen Kinosar

Lisa Weise in dem Detektiv-Kunstspiel-Lager

!! Das große Los !!

Belohnter Osfermut, Filmkomödie.

Schloß und Park Sagatelle, Naturaufnahme.

Vorstellungen täglich 6 und 8 Uhr.

Möblierte Villa

mit 4 Zimmer, 2 Dienerzimmer, Vorzimmer, Badezimmer, Küche nebst Garten zu vermieten. Zuschriften unter „Villa“ an die Verw. d. Bl. 8232
Telephon im Hause.

Modistin (tüchtige Vorarbeiterin)

gegen gute Bezahlung gesucht. Anträge mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an das Damenbuthaus Elise Polt- Witzler, Marburg, Herengasse 15. — Dasselbst werden auch Lehrlinge aufgenommen. 8458

„Urax“-Schuhnägel

Patent Mausköpferl mit Dreispitz. Versand jedes Quantum per Post gegen Nachnahme.

Größe Nr. 2, 1 Paket zu 1000 Stück K 5.85

Größe Nr. 3, 1 Paket zu 1000 Stück K 7.85

ab 15. November l. J. auf obige Preise wegen Material- preiserhöhung 10 Prozent Zenerungszuschlag.

Industrie- u. Versandwerke „Urax“, Graz, Straucherg. 15.

Ein braver Spengler- 470-

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen. Rudolf Blum und Sohn, Dachbedungs- u. Spenglergeschäft, Carnerstraße 22

5 Kilo Seife

oder 50 K. demjenigen, der mir eine Wohnung mit 2 Zimmer und Küche für die Dauer ehestens be- sorgt. Adressen unter „Wohnung mit 2 Zimmer“ an Verw. d. Bl. 8448

Junges, kinderloses Ehepaar sucht reinliche, nett möblierte

Wohnung

von 1 bis 2 Zimmern mit Küche in Marburg oder Umgebung auf 15. Dezember oder 1. Jänner. Offerte sind zu richten unter Chiffre „Möblierte Wohnung“ an die Verw. d. Bl. 8532

Ein

hohes Einkommen

sichern sich Herren und Damen durch den Verkauf eines leicht ver- käuflichen und großen Konsumarti- kels. Anmeldungen an die Adresse Hugo Pollat, Rgl. Weinberge, Jungmannstraße 33. 8403

Milchkuk

zu verkaufen. Anzufragen Mel- lingerstraße 24. 8463

Geld-Darlehen

auch ohne 8189
Bürgen, ohne Vorzeigen, erhalten Personen jeden Standes, auch Damen, bei K. 5— monatlicher Abzahlung sowie Hypothekendarlehen effektiviert rasch, reell und billig Sigmund Schilling, Bank- u. Escompte- bureau in Pörsburg, Simonh-Juan- zeile Nr. 10. (Retourmarkte erbeten.)

Ein besseres Mädchen

arbeitsam, (Bürgerchule), wird in einem Geschäft in die Lehre auf- genommen als spätere Hilfskraft. An- fragen in der Verw. d. Bl. 8382

Das Haus

Eisenstraße 14 ist zu verkaufen. Anfrage Tappenerplatz 3, 2. Stock rechts. 6462

Das Haus

Draugasse 15 ist zu verlan- gen. Anfrage Pfarrhofgasse 2, 2. Stock links. 8348

Ein bis zwei

möbl. Zimmer

mit Badebenutzung sofort zu ver- mieten. Wittenauerstraße Nr. 18, 3. Stock, Tür 24, 8455

Möbel!

eigener Erzeugung in grosser Auswahl.

Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister
r. G. m. b. H.

Marburg, Burgplatz 3

Beilage zur Marburger Zeitung

Nachrichten vom Vortage.

Waffenstillstand mit Rußland.

Vom inneren Feinde.

Marburg, 3. Dezember.

In Salzburg wird jetzt gekämpft wie zwischen Feinden; und Feinde sind sie gegeneinander tatsächlich geworden, die Schusterstich und Koroschek. Was die einstigen Freunde und ihre Anhänger auseinandertrieb, ist weit mehr als persönlicher Ehrgeiz, als Ruhmsucht, die ins Leben der Parteien greift; es sind Verschiedenheiten in einer Politik, die auch das Leben und die Zukunft des Staates berührt und unsere stärkste Aufmerksamkeit hervorruft. Schusterstich, den die Gloriole slowenischer Parteilast umgab, will nicht den Weg nach Belgrad gehen, sich nicht an jene Stränge der Entente spannen, die den Süden Österreichs losreißen wollen von der Monarchie; ob dies nur eine kluge Berechnung ist, die scharfe Witterung des Bankrotts der Koroschekpolitik, oder ob der ehemalige Hängling wie Paulus am Wege nach Damaskus vom Lichtstrahl der Erkenntnis getroffen worden ist, das wagen wir nicht zu entscheiden; aber für den Abgeordneten Koroschek, den Schrittmacher der Entente, der in den slowenischen Gebieten die Fahne mit dem Wänderspruch schwingt: Los von Österreich!, der fand darin den hochwillkommenen, heiß ersehnten Anlaß, Schusterstich vom Throne der Partei zu stoßen. Und es ist bezeichnend für die innere Gestaltung des slowenischen Parteilebens und für dessen Trieb und Ziel, daß jener Fahnenspruch eine werbende Kraft fand bei den Dignitären slowenischer Parteien; der Bischof von Salzburg und seine liberalen Widersacher vereinigten sich zum Rehergericht über Schusterstich und das Anathema sit! kreischt von den Lippen der Pfaffen und Laien. Alles, was Dr. Schusterstich einst gegen das Deutschland getan, wie er den Besitz der höchsten Macht im Lande Krain gegen das Deutschland in die Wagtschale warf, ist ausgelöscht auf der Tafel der Dankbarkeit der Partei; er ist zu Damaskus geblendet worden vom österreichischen Strahl, er will nicht bis ans letzte heimliche Ziel der Koroschek mitgehen und das „Los von Österreich!“ findet in ihm keinen leidenschaftlichen Befürworter. „Er sei verflucht!“ tönt es ihm nun entgegen und selbst die Sicherheit seiner Person ist in Salzburg gefährdet. Diese Erscheinungen sprechen eine Sprache, deren Deutlichkeit nicht überboten werden kann; was Koroschek und die Seinen eigentlich wollen, geht aus ihrem Kampfe gegen Schusterstich unzweifelhaft hervor. Nur der Ministerpräsident Dr. v. Seidler scheint nichts zu hören und auch nicht zu empfinden; er hat ein ganz anderes Empfindungsleben, als es der Ministerpräsident jedes anderen Staates besitzt! Mittlerweile wird immer wieder versucht, das ferbophile jugoslawische Gift auch nach Kroatien hinüberzutragen; was die aus Österreich geflüchteten Staatsverräterischen Führer Dr. Trumbic, Dr. Trinajstić, Vasiljevic und Dr. Voznjak in Korfu und Saloniki sprachen, was Dr. Koroschek hier vertritt, das hat der interniert gewesene Abg. Dr. Treščević nun auch in einer Versammlung in Agram verkündet und die Agrarer Polizei hat nicht ihn, sondern jene verhaftet, welche gegen den Serbophilien protestierten. Unsere Soldaten kämpfen gegen den äußeren Feind; der innere Feind aber findet jede Förderung — das ist unser System!

Die Entente gegen Rußland.

Schweizer Grenze, 3. Dezember. „Gazette Ticinese“ schreibt: Durch den Verrat Rußlands ist der Vierverband in eine äußerst schwierige Lage gebracht. Er schwebt in unmittelbarer Gefahr. Die Mittelmächte dürften demnächst in Rußland die Gefangenen austauschen, wodurch ein Heeresbeheer geschaffen würde, das Frankreich, England und Italien überwältigen könnte. Ihrerseits hat die Entente bereits Vorkehrungen getroffen, um die Russen auf allen Fronten auszuschalten. Auf Amerikas Hilfe sei kein Verlaß, Japan wolle keine Truppen opfern, daher sei es am besten, einen allgemeinen Frieden zu schließen auf Kosten Rußlands.

Die Ententebotschafter in Stockholm.

AB. Stockholm, 2. Dezember. „Svenska Dagbladet“ zufolge sollen die Ententebotschafter beabsichtigen, sich vorderhand in Stockholm niederzulassen und das Personal zurückzulassen.

Die Gemeindevertretung von Petersburg — aufgelöst.

AB. London, 2. Dezember. Das Reuterbüro meldet aus Petersburg: Ein maximalistischer Erlass ordnete die Auflösung der Petersburger Gemeindevertretung an. Die Neuwahlen werden auf den 9. d. festgesetzt.

Eine widerspenstige Gesandtschaft.

AB. Kopenhagen, 2. Dezember. Trozki forderte die hiesige russische Gesandtschaft telegraphisch auf, zu antworten, ob sie sich den neuen Regime anschließen, andernfalls haben sie sich als abgesetzt zu betrachten und die Gesandtschaft jenem Mitgliede zu übergeben, das bereit sei, der neuen Regierung zu dienen. Die Gesandtschaft beschloß, das Telegramm Trozki unbeantwortet zu lassen.

Amerika und Frankreich gegen den russischen Waffenstillstand.

AB. London, 2. Dezember. Das Reuterbüro meldet aus Petersburg: Der amerikanische Militärbevollmächtigte im Hauptquartier des russischen Generalstabes übermittelte Duchonin einen energischen Protest der Regierung der Vereinigten Staaten gegen den Abschluß eines Sonderwaffenstillstandes durch Rußland. Auch der französische Militärbevollmächtigte teilte Duchonin mit, daß Frankreich die Vollmacht der Vollkommissäre nicht anerkenne und darauf verstraue, daß das russische Oberkommando alle verbrecherischen Handlungen ablehnen wird.

Ein Regiment verläßt am 3. Dezember seine Stellung.

AB. Stockholm, 30. November. (Verspätet eingetroffen.) „Dien“ meldet, daß das 51. litauische Regiment beschlossen habe, die Positionen am 3. Dezember zu verlassen, wenn bis dahin keine Friedensverhandlungen begonnen haben.

AB. Petersburg, 2. Dezember. Trozki hat den russischen Botschafter in Paris, Makaloff, seines Amtes enthoben und erklärt, daß die Teilnahme Makaloffs an der Konferenz der Alliierten ein Staatsverbrechen wäre.

Die vorsichtige Kampfeinstellung.

AB. Amsterdam, 2. Dezember. „Telegraaf“ zufolge erfahren die „Times“ aus St. Petersburg, Krylenko habe den Armeen befohlen, den Kampfeinzustellen, aber auf der Hut zu sein, keine Verbrüderungen zu versuchen und das Ergebnis der Unterhandlungen abzuwarten.

Die militärischen Ententevertreter geflohen.

AB. Berlin, 2. Dezember. Das Wolff-Büro meldet: General Duchonin und die militärischen Vertreter der Entente sind aus dem russischen Hauptquartier geflohen. Die Radiostation des russischen großen Hauptquartiers befindet sich in den Händen der Maximalisten.

Duchonin geflüchtet.

AB. Wien, 2. Dezember. Nach den heute aus dem Auslande eingelaufenen Meldungen ist Mohilew, das Hauptquartier der russischen Armeen, in die Hände der Bolschewiki gefallen. Duchonin, sein Anhang und die Offiziere der Entente-Missionen sind geflüchtet.

Eine bezeichnende Äußerung.

AB. Stockholm, 2. Dezember. Der bekannte Diplomat Baron Rosen erklärte in einer Unterredung: Obwohl er gegen die Bolschewiki ist, nachdem was geschehen, müßte man blind sein, um nicht einzusehen, daß Rußland jetzt Frieden schließen müsse, sei es im Einvernehmen mit den Alliierten oder auch ohne sie. Rußland sei nicht verpflichtet, wegen der Alliierten Selbstmord zu begehen.

AB. Amsterdam, 2. Dezember. Das Reuterbüro meldet aus Petersburg: Petersburg ist in der verfassungsgebenden Versammlung unter anderen durch die Maximalisten Lenin, Trozki, Miljutin und Roditschow vertreten.

Amerikas Haltung.

AB. Bern, 2. Dezember. Der „Matin“ meldet aus New-York: Die Regierung der Vereinigten Staaten wird die Note Trozki nicht erwidern, sondern lediglich den Empfang bestätigen.

Die Neutralen beantworten Trozki Note.

AB. Stockholm, 30. November. (Meldung des Vertreters des f. f. Tel.-Korr.-Büros. Verspätet eingetroffen.) „Njetsch“ zufolge haben Spanien und die Gesandten der übrigen neutralen Staaten die Note Trozki beantwortet.

Kornilow gefangen — Kerenskij verschwunden.

St. Petersburg, 1. Dezember. Alle Versuche, Kornilow mit den Entente-Diplomaten in Verbindung zu treten, sind gescheitert. Der Kommandant von Wyhrow, Oberst Erhard, hat das Smolni-Institut telegraphisch verständigt, daß Kornilow sich nach wie vor im Gefängnis befinde. Die Nachforschungen nach Kerenskij sind bisher erfolglos geblieben. Die Bolschewiki vermuten, daß er sich in Finnland aufhält.

Ein echt englisches Manöver.

Der englische Panzerbruch Boldhu vom 30. November 1917, 12 Uhr 30 Minuten vormittags, meldet: „Die Russen erlitten an der Westfront bei einem deutschen Angriff in Gegend von Baranowitsch 1000 Mann Verluste.“ Diese tendenziöse Behauptung ist völlig aus der Luft gegriffen.

Die Wahlen in Petersburg.

Rotterdam, 3. Dezember. Der „Daily Chronicle“ meldet aus Petersburg, daß bei den Wahlen für die konstituierende Versammlung die Bolschewiki über 400.000 Stimmen erhielten, dann folgten die Kadetten mit etwas unter 250.000, die Sozialrevolutionären mit 150.000 Stimmen. Von 12 Sitzen sind 6 den Bolschewiki, 4 den Kadetten und 2 den Sozialrevolutionären zugewiesen.

Amerika.**Die Kriegserklärung an Österreich-Ungarn.**

Zürich, 3. Dezember. Kabeltelegramme Mailänder Blätter aus Washington berichten, die Kriegserklärung der Vereinigten Staaten an Österreich-Ungarn werde eine der ersten Handlungen des amerikanischen Kongresses sein, der nächsten Mittwoch zusammentritt.

Frankreich.**Die Pariser Konferenz.**

St. Petersburg, 2. Dezember. Die Pariser Konferenz wird von der französischen Presse eingehend besprochen. Die Verhandlungen der Konferenz erstrecken sich, soviel die Presse weiß, auf das russische Problem und eine etwaige Note beziehungsweise Proklamation an die russische Regierung. Die Blätter warnen vor dem Abbrechen (!) der Beziehungen mit dem russischen Volke, das von den Maximalisten nur verführt sei.

Der Soldatenmangel.

St. Petersburg, 2. Dezember. Dem „Progres de Lyon“ zufolge sind außer der Jahreshälfte 1919 auch die zurückgestellten Klassen der Jahrgänge 1913 und 1918 zur Nachmusterung einberufen.

Verlängerung der Abgeordneten-Mandate.

St. Petersburg, 2. Dezember. „Progres de Lyon“ meldet aus Paris: Der Gesetzentwurf der Regierung über Verlängerung der Mandatsdauer

der Kammer steht fest, daß das Mandat bis sechs Monate nach der Einstellung der Feindseligkeiten verlängert wird.

Wirkungen des U-Boot-Krieges.

St. Petersburg, 2. Dezember. Der französische Vorpfleßminister Boret erklärte den Blättern zufolge den Vertretern der Presse, es sei unbedingt notwendig, sich im kommenden Monat noch entschieden einzuschränken damit zur Vermeidung von Unterbrechungen in der Verpflegung die notwendigen Vorräte eingelagert werden können. Die Lage sei sehr ernst.

St. Petersburg, 1. Dezember. (Agence Havas.) Die vorbereitende Versammlung zu den Konferenzen des interalliierten Generalstabes hat heute früh stattgefunden. Premierminister Lloyd George, General Wilson, Lord Milner und General Sahvile haben gestern sich nach Versailles begeben, woselbst sich auch General Cadorna befindet.

England.**Lloyd George hat „Gefühle“.**

St. Petersburg, 2. Dez. (Renter) In einer Unterredung mit dem Vertreter des „Petit Parisien“ wies Lloyd George auf den Ernst der gegenwärtigen Lage hin. Wir haben, sagte der Zeitminister, Munition, wirtschaftliche und finanzielle Hilfsquellen und das Gefühl, das wir für das Recht kämpfen. Wir müssen jetzt jeden Nerv anspannen, um die Einheit der Leitung herzustellen und den Tatsachen Rechnung zu tragen. Wenn wir keine Zeit verlieren und entschlossen sind den Krieg zu gewinnen, wird es uns gelingen.

Eingeständnis der Schlappen in Palästina.

Genf, 2. Dezember. Die englischen Zeitungen heben hervor, daß die Kämpfe in Palästina plötzlich sehr schwierig geworden sind und daß die englischen Truppen eine Reihe unvorhersehbarer Rückschläge erlitten hätten, wodurch der rasche Vormarsch der letzten Wochen jäh ins Stocken geraten sei.

Italien.**Die Ententehilfe.**

Der „Berliner Tag“ meldet: Italienseitens wird angegeben, daß 10 Divisionen allierter Truppen in Italien sich befinden; bisher konnte jedoch erst eine einzige britische Division westlich von Vercenza nachgewiesen werden. Frankreich hat bisher 6 bis 7 Divisionen nach Italien gesandt.

Hinrichtung italienischer Soldaten in Mailand.

Der „N. Zür. Ztg.“ zufolge meldet „Messaggero“: In Mailand sei vor einigen Tagen eine Abteilung pflichtvergessener Offiziere und Soldaten durch die Straßen geführt worden. Sie trugen auf dem Rücken die Inschrift: Verräter des Vaterlandes und wurden nach der Piazza Castello übergeführt, um dort erschossen zu werden.

(Als dem Verräter Battisti der Prozeß gemacht wurde, heulte die gesamte italienische Presse gegen das „blutrünstige“ Österreich. D. Schrift.)

Italien und der russische Schritt zum Frieden.

Zürich, 2. Dezember. Die italienische Presse verbreitet die Meldung vom bevorstehenden Waffenstillstand zwischen Rußland und den Mittelmächten mit großen Überschriften und stellt ihren Meldungen gegenüber von dem wachsenden Widerstand des russischen Volkes gegen Lenin.

Informationen von Reisenden, die aus Italien kommen, lassen nach der „Zürcher Zeitung“ erkennen, daß dort die pazifistische Propaganda eifrig betrieben wird.

Die Lage zwischen Brenta und Piave.

Die „N. Zür. Ztg.“ meldet aus Mailand: Im „Corriere della Sera“ weist Bazzini darauf hin, daß seit 10 Tagen in drei gewaltigen Schlachten gekämpft wird. Es sind die Schlachten auf den Hochflächen, dann die Monte Grappa Schlacht im Zentrum und die Schlacht an der unteren Piave. Es steht noch ein langer, schwerer Ringen bevor. Der Berichterstatter des „Secolo“, Alessi, telegraphiert, trotz der Hartnäckigkeit der Italiener sei die Widerstandskraft der Divisionen Conrads noch nicht geschwächt, besonders die deutschen Sturmtruppen rücken mit übermenschlicher Standhaftigkeit immer wieder zu neuen Angriffen vor. Die allgemeine Lage bleibe trotz der Tapferkeit der Italiener ernst, besonders in den Kampfabschnitten zwischen Brenta und Piave.

Schweden.**Die Spionagegefahr in Stockholm.**

Berlin, 3. Dezember. Zur schwedischen Spionage im Dienste des französischen Militärs attachedé verlautet aus zuverlässiger Quelle, daß die Hauptschuldigen, zwei Brüder Löwing, die man gesucht hatte, am 22. November verhaftet wurden. Diese gestanden, sei drei Monaten mit Hilfe eines Boten des Stockholmer Haupttelegraphenamtes, namens Ardahl, sämtliche Staatstelegramme der deutschen, österreichisch-ungarischen, türkischen und bulgarischen Gesandtschaften dem französischen Militärattaché verschafft zu haben.

55.000 Tonnen versenkt.

St. Petersburg, 2. Dezember. Das Wolff-Büro meldet: Eines unserer U-Boote, Kommandant Oberleutnant zur See Valentiner (Hans) versenkte neuerdings im östlichen Narmekanal unter schwerster feindlicher Gegenwirkung fünf Dampfer mit rund 21.000 Brutto-Reg.-Tonnen.

St. Petersburg, 2. Dezember. Das Wolff-Büro meldet: Neue U-Boot-Erfolge im Mittelmeere: 11 Dampfer mit über 34.000 Brutto-Reg.-Tonnen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Eine ungeliebte Frau.

Roman von M. Harling.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Frühlingsstürme durchbrausen die Straßen der kleinen südlichen Garnisonsstadt Schellhausen. Gestern noch hingen die Regenwolken trüb und schwer am bleifarbenen Himmel. Nun hat sie der Sturm auseinandergetrieben und die Sonne bahnt sich eifrig ihren Weg durch das dunkle zerflatterte Gewölk. An Türen und Fenstern pocht der Sturm mit mahnendem Ruf: Erwacht vom Winterschlaf! Es will Frühling werden!

Schneeglöckchen und Himmelschlüssel recken neugierig die Köpfchen aus der schützenden braunen Scholle, doch der lose, lärmende Gelell zupft sie anfaßt an den neuen, glänzenden Röckchen, er schüttelte die Glöckchen durcheinander, daß die Luft ein klingendes Geläut durchzittert. Ueber Busch und Strauch liegt ein zarter, spinnwebfeiner grüner Schleier, — der Odem des Frühlings hat ihn hingehaucht. Auf den Straßen wird's lebendig. Frohe, lachende Menschen in farbenprächtigen Frühlingskleidern hat Frau Sonne hinausgelockt, in die würzige, erfrischende Frühlingsluft. Ein schlanker, junger Mann, in dem man trotz der Zibillkleidung anscheinend den Offizier erkennt, geht langsam die nicht allzu breite Hauptstraße hinab, die zur Vorstadt führt. Geschäftshäuser mit mehr oder minder guten aufdringlichen Auslagen säumen die Straße

zu beiden Seiten ein. Suchend schweift der Blick des jungen Herrn umher, man sieht, er ist in der Vorstadt nicht daheim.

„Nummer 142!“ murmelt er halblaut, als er bis zu einer Brücke gekommen, die über einen kleinen Fluß hinüberführt; „da mußte also das Haus jenseits der Brücke das gesuchte sein.“ Unschlüssig bleibt er auf der Brücke stehen, die Hände in den weiten Taschen seines grauen Reisemantels vergraben. Kalt bläst der Wind gerade hier am Fluße, er schlägt den Mantelkragen hoch, nachdenklich blickt er in die trübe, grünlich glitzernde Flut hinab, die gurgelnd und zischend sich an den Brückenpfeilern bricht.

„Selbst, wie bekannt mir diese Gegend plötzlich vorkommt! Und doch möchte ich zehn gegen eins wetten, daß mein Fuß sie niemals betreten hat.“ Und wieder blickt er finnen hinab auf das trübe Bild dort unten, auf das schmutzige Wasser und den schmalen, schlüpfrigen Pfad, der sich längst bes Flußhens hinzieht. Zur Linken begrenzt ihn eine zerbrochene Backsteinmauer, die angestrichen einem Garten zur Einfriedigung dient, denn Flieder- und Jasminbüsche drängen sich über dieselbe und ein wilder Kastanienbaum reckt seine noch fast nackten Arme bis hinab in den kleinen Fluß.

Ein plötzliches Erinnern flammte in den blauen Augen des jungen Mannes auf.

„Wichtig, hier war's, hier habe ich das kleine, blonde Mädchen gesehen, meine gute mildbherzige Fee! Was mag wohl aus ihr geworden sein?“

Eine Episode aus seinen Knabenjahren steht wieder in greifbarer Erinnerung vor ihm. Er war noch auf dem Gymnasium, ein blutjunger Mensch, der kaum das schützende Dach des Vaterhauses verlassen hatte. Da war er eines Tages in lockere Gesellschaft geraten, man hatte ein Spielchen gemacht, und er hatte verloren, kein Vermögen zwar, aber doch für seine bescheidenen Verhältnisse viel zu viel. Seine bittere Reue konnte das Geschehene nicht ungeschehen machen, und so irrte er von Zweiflung geplagt in den Straßen eben dieser Stadt, die ihm ja als Pennäler zum Aufenthalt gebietet, umher. Seinem Vater durfte er sich nicht entdecken; der war über die Mäßen streng, kostete es ihm doch Mühe genug, den letzten Rest, der dem Freiherrn von Strehlen geblieben war, vor gänzlicher Verscholl zu bewahren. Der Vater konnte ihm nichts geben, das war völlig ausgeschlossen, was aber sollte er beginnen? In drei Tagen mußte die Schuld beglichen sein, er hatte sein Ehrenwort gegeben. Wohl war es das Ehrenwort eines halben Kindes, aber gleichviel, es war das Ehrenwort eines Strehlen und das mußte gehalten werden auf jeden Fall. So war er auf seinem ziellosen Dahinwandern zum Fluße gekommen, an der alten, angestrichenen Fährte war er entlang gewandert. Hier war es einsam, kein Mensch begegnete ihm, aber ihm war es gerade so recht. Blühartig tauchte in ihm der Gedanke auf: Mache deinem Leben ein Ende! Ein Sprung in die trübe, gurgelnde Flut, und alles ist vorüber. (Fortsetzung folgt.)

Kurze Nachrichten.

Katastrophe am Meere. Der „Matin“ meldet: Der französische Dampfer „Cabourg“ ist mit dem englischen Dampfer „Elington“ zusammengefahren. Drei Engländer erlitten ihren Verletzungen. Ueber das Schicksal der Schiffe ist nichts bekannt.

Große italienische Wollfabrik niedergebrannt. Die große Wollfabrik Targetti Trezzi in Prato ist abgebrannt. Der Schaden soll sich auf eine riesige Summe belaufen.

Eisenbahnunglück in Ungarn. Am 1. Dezember ereignete sich in der Station Nyarapatt ein Eisenbahnunglück, dem bisher drei Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Der Personenzug Nr. 717, der um vier Uhr nachmittags von Szeged nach Ofen abfuhr, fuhr in der Station Nyarapatt infolge Nebels in einen Lastenzug hinein, wobei mehrere Waggons entgleisten und beschädigt wurden.

Ein einfacher Soldat wurde zum Truppenkommandant von Moskau. Ein Leutnant und ein Fähnrich zu Wladimir wurden ernannt. Zwei Leutnants wurden zu Generalinspektoren ernannt.

Die italienische Grenze wurde Sonntag um 3 Uhr nachmittags wieder geschlossen.

Unsere Ernährungsfragen.

Reis für Cilli. Das Landeswirtschaftsamt hat zur Verteilung an Spitäler, Wohlfahrtsvereine, kranke Mütter, Kranke und besonders notleidende Personen in der Stadt Cilli 400 Kilo Reis zugewiesen. Preis: 3.40 K. für 1 Kilo ab Graz.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Eine Ministerialkommission in Unter-Teier. Sonntag hat sich eine aus hohen Beamten verschiedener Ressorts zusammengesetzte Ministerialkommission nach Graz begeben, um von hier die südliche Steiermark, einzelne Bezirke Kärntens, Krain, das Küstenland und Dalmatien zu bereisen. Wie verlautet, hat diese Ministerialkommission die Aufgabe, die in den genannten Kronländern während des Krieges entstandenen Verhältnisse an Ort und Stelle zu erheben. — Bei uns könnte sie allerhand Interessantes finden; Sachen, die mit dem Idealkreis des Korosches und des bei den Italienern befindlichen Prof. Pisko vom Marburger Gymnasium zusammenhängen...

Der tödliche Unglücksfall beim Jaaler Werke. Mit Rücksicht auf unsere Mitteilung über den Unglücksfall, dem Herr Jast im Elektrizitätswerke zum Opfer fiel, erhielten wir aus Jaal folgende Mitteilung: Herr Jast ist nicht in der Draa ertrunken. Er hatte an der Draa eine Absperrung zu montieren. Hierbei hielt er sich, da kein Gelände vorhanden war, an zwei Drähten fest, welche jedoch nachgaben, wodurch Herr Jast rücklings von der Brücke abfiel. Er fiel nicht unmittelbar in die Draa, sondern auf zwei unten verankerte Pontons und erst dann ins Wasser, wo er jedoch nicht ertrank, da Herr Ingenieur Meier ihm half und ihn mit einem Arbeiter herauszog. Herr Jast wurde in seine Wohnung gebracht und ist dort nach beiläufig einer halben Stunde an inneren Verletzungen, die er sich beim Auffallen aus großer Höhe auf den Pontons zugezogen hatte, gestorben. Mit Bezug auf die Mitteilung, daß Herr Jast diese Arbeit einem Kriegsgefangenen Italiener übertragen und dieser sie nicht ausgeführt habe, sei festgestellt, daß Herr Jast die Arbeit selbst ausführen wollte, auch ausgeführt hat, und nicht erst durch die Gehorsamsverweigerung eines Kriegsgefangenen sich dazu genötigt sah.

Windisch-Festitzer Nachrichten. Verschwunden. Seit letzten Donnerstag ist die 52jährige Erzieherin in der Familie des Grafen Attems in Windisch-Festitz, Fräulein Ernestine Riesling, verschwunden. In den ersten Vormittagsstunden des Donnerstag sah man sie in Windisch-Festitz und Umgebung absichtlich planlos umhergehen; seit jenen Stunden ist sie verschwunden. Alle Gewässer, Teiche usw. wurden vergeblich abgesucht. Man vermutet, daß sie infolge zeitweiliger Sinnesstörung entweder noch immer planlos umherkriecht oder an einem abgelegenen Orte Selbstmord begangen hat. Fräulein Riesling war immer sehr verlässlich und hatte seit ihres Lebens eine Vertrauensstellung im Hause des Grafen Emil.

Attems. Die Verschwundene dürfte eine Ledertasche bei sich haben und grau gekleidet sein; ihre Schmuckstücke, Geld usw. ließ sie zuhause.

Letzte Nachrichten

Osterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 3. Dezember. Amlich wird heute verlautbart:

In den letzten Tagen wurde an vielen Abschnitten der russischen Front von Division zu Division und von Korps zu Korps Waffenruhe vereinbart. Im Pripietgebiet hat die russische Armee mit dem gegenüberliegenden Kommando der Verbündeten einen förmlichen Waffenstillstand abgeschlossen. Eine russische Abordnung durchschritt gestern unsere Linien, um mit den Bevollmächtigten der verbündeten Heere einen Waffenstillstand an der ganzen russischen Front anzubahnen. Auf dem italienischen Kriegsschauplatz und in Albanien nichts Neues.

Der Chef des Generalstabes

Deutscher Kriegsbericht.

Wien, 3. Dezember. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 3. Dezember:

Deutscher Kriegsbericht.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

Nach heutigem Trommelfeuer bei montebeller Nacht griff der Engländer gestern früh mit starken Kräften unsere Stellungen bei und südlich von Passchendaele an. Thüringische und heilige Truppen warfen den Feind in schneidigem Gegenstoß zurück und machten 60 Gefangene. Nach Abwehr der Angriffe flachte das Feuer ab. Es nahm am Abend vorübergehend wieder an erheblicher Stärke zu.

Auf dem Kampffelde bei Cambrai war tagsüber nur in wenigen Abschnitten die Feuer-tätigkeit lebhaft. Am Abend griff der Feind nach starker Feuersteigerung zwischen Inch und Bourlon an. In heftigen Kämpfen wurde er abgewiesen. Ein englischer Teilaugriff bei La Bacquerie scheiterte. Im Gegenstoß wurden neun Geschütze und 18 Maschinengewehre erbeutet.

Die Zahl der seit 30. November gemachten Gefangenen hat sich auf 6000, die Beute an Geschützen auf 100 erhöht.

Front des deutschen Kronprinzen.

In den Argonnen wurden in erfolgreichen Unternehmungen Gefangene eingebracht. Seeresfront des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Die lebhafteste feindliche Tätigkeit im Thannettal und im Sandgau hält an.

In den letzten drei Tagen verloren unsere Gegner im Vorkampfe und durch Abschluß von der Erde 27 Flugzeuge und 2 Fesselballons. Leutnant Müller erlangte seinen 35., Leutnant v. Bälow seinen 27. und 28., Leutnant Bongarts seinen 25. und 26. Vorkrieg.

Deutscher Kriegsschauplatz.

In zahlreichen Abschnitten der russischen Front ist von Division zu Division örtliche Waffenruhe vereinbart worden. Mit einer russischen Armee im Gebiete vom Pripiet und südlich der Dina wurde mit mehreren Generalkommandos ein Waffenstillstand abgeschlossen. Weitere Verhandlungen sind im Gange. Eine russische Abordnung ist im Befehlsbereich des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern zur Herbeiführung eines allgemeinen Waffenstillstandes eingetroffen.

Mazedonische Front.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front.

Nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister v. Sudendorff.

Waffenstillstandsanfrage an den Prinzen Leopold.

W. 3. Dezember. Das Wolff-Büro meldet: Am 26. November hat der Volkskommissär für Kriegs- und Marineangelegenheiten und Höchstkommandierende der russischen Armee Rylenko durch Parlamentäre anfragen lassen, ob der deutsche Oberbefehlshaber zum sofortigen Waffenstillstand bereit sei. Noch am gleichen Tage antwortete der Oberbefehlshaber Prinz Leopold von Bayern, daß er bereit und bevollmächtigt sei, mit der russischen Obersten Heeresleitung über einen Waffenstillstand zu verhandeln.

Es wurde sodann mit den Parlamentären Ort und Zeit vereinbart, wo sich eine mit Vollmacht versehene russische Kommission mit einer entsprechend bevollmächtigten Kommission der Gegenpartei treffen sollte. Die russische Kommission hat sich am 2. Dezember nachmittags 4 Uhr 30 Min. an der verabredeten Stelle eingefunden, um sich unverzüglich zu dem für die Verhandlungen in Aussicht genommenen Ort zu begeben. Dort ist sie am 3. Dezember mittags zu erwarten.

Die Waffenstillstandsverhandlungen haben begonnen.

W. 3. Dezember. Aus dem Kriegspressequartier wird am 3. Dezember mittags mitgeteilt:

Bei den im Bereiche der Seeresfront des Feldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern heute beginnenden Waffenstillstandsverhandlungen ist die österreichisch-ungarische Seeresleitung durch bevollmächtigte höhere Generalstabs-offiziere vertreten. Die russische Abordnung, die gestern um 4.30 Uhr nachmittags in unseren Linien empfangen wurde, ist noch abends an den Verhandlungsort weitergereist.

Das erste Waffenstillstandsgebiet.

W. Berlin, 3. Dezember. (Wolff-Büro.) Am 1. Dezember 1917 ist mit einer russischen Armee Waffenstillstand für die Front vom Südsüder des Pripiet nach Süden bis südlich der Dina vereinbart worden. Am 2. Dezember 1917, 10 Uhr abends, wurden in diesem Abschnitt alle Feindseligkeiten eingestellt. Es sind Abmachungen getroffen worden, die sich auf den Verkehr zwischen den beiderseitigen Linien, Truppenverschiebungen, Arbeiten und Fliegertätigkeit beziehen. Für die Kündigung der Waffenruhe ist ein Zeitraum von mindestens 48 Stunden festgelegt, vor dessen Ablauf die Feindseligkeiten nicht beginnen dürfen.

Bulgariens Verhandlungsgrundlagen

W. Sofia, 1. Dezember. Der Ministerpräsident Radoslawow gab im Sobranje folgende Erklärung ab: Ein Friedensverhandlungs-Vorschlag ist vom Oberhaupt der russischen Republik Lenin und dem Volkskommissär für auswärtige Angelegenheiten Trotski an uns gerichtet worden. Wir haben sofort geantwortet, daß wir bereit wären, in Verhandlungen einzutreten. (Lebhafte Zustimmung.) Bulgarien konnte dieses Friedensangebot nicht ablehnen, weil es das nationale Ideal, wofür es in den Krieg eingetreten ist, verwirklicht hat, nämlich die Einigung der bulgarischen Nation in einem einzigen Staat, der Mazedonien, das Moravaland und die Dobrudscha in sich schließt. Dies wird für uns die Grundlage aller Besprechungen bilden. (Neuerliche Zustimmung auf allen Bänken.)

Wilson steht Rumänien an.

W. Washington, 1. Dezember. (Renter.) Präsident Wilson hat an den König von Rumänien ein Telegramm geschickt, in welchem er ihm seine „Sympathie“ und „Bewunderung“ ausdrückt. „Die Regierung der Vereinigten Staaten ist entschlossen, Rumänien in seinen Kämpfen weiter beizustehen. Gleichzeitig möchte ich Euer Majestät versichern, daß die Vereinigten Staaten Rumänien nach dem Kriege so weitgehend wie möglich unterstützen werden und daß sie bei den künftigen Friedensverhandlungen ihre Bemühungen darauf richten wird, um sicherzustellen, daß Rumaniens Selbständigkeit als freie und unabhängige Nation völlig bewahrt bleibe.“

Bereinsnachrichten.

Schulvereinsfest.

Das am Samstag von den drei rührigen Marburger Schulvereinsgruppen veranstaltete Fest nahm einen glänzenden Verlauf und bei dem großartigen Besuche, den es aufzuweisen hatte, steht zu erwarten, daß das einem hochpatriotischen Zwecke, der Marburger Kinderkriegsgefühle, gewidmete Reinertrags ein namhaftes Säckchen abwerfen wird. Der große Kasinoaal war gedrängt voll, alle Bevölkerungsschichten unserer Stadt, besonders viele Offiziere waren vertreten und so manche Familien konnten sich trotz beständigen Abmühens kein Plätzchen mehr erobern. Schon als das trefflich zusammengestellte Musikquartett, bestehend aus den Herren Schönherr, Stahl, Füllekrug und Röhl mit einem stottern Eingangsmarsch das Fest eröffnete, herrschte im Saale die froheste Stimmung. Herr Prof. Tschohl begrüßte im Namen der drei Ortsgruppen die zahlreich Erschienenen und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß so viele Freunde des Schulvereins der Einladung des Ausschusses gefolgt seien, der diesmal wieder mit einer patriotischen Tat an die Öffentlichkeit getreten sei und bedauerte, daß Direktor Dr. Röhl infolge des Todes seines Vaters dem Abend nicht beizuwohnen konnte. Hierauf stellte sich Prof. Tschohl dem Publikum als Leiter einer Unternehmung vor, der es gelungen sei, durch aus hervorragende und erstklassige Kunstkräfte für diesen Abend zu gewinnen. Die launigen, mit urwüchsigem Humor gewürzten Worte des Redners wurden beifällig aufgenommen. Als erster Künstler trat Herr Techt auf, der von Herrn Röhl's landiger Meisterhand begleitet, mit seinem weichen, süßigen Tenor zwei Lieder mit prächtigem Erfolge sang und dafür rauschenden Beifall einheimste. Die Herren Direktor Viennestein und Prof. Rupperteten für ihre Vorträge, deren das Publikum mit sichtlichem Interesse lauschte, ebenfalls reichen Beifall. Echtes Theaterblut hat Fräulein Helene Kralik, die mit ihrer herzigen Stimme und mit ihrem schalkhaften Humor einige reizende Liedchen sang und sich infolge des dröhnenden Beifalls zu mehreren Zugaben entlassen mußte. Auch Fräulein Pösch sang mehrere Lieder, die mit Erfolg aufgenommen wurden. Verecktes Aufsehen erregte Fräulein Nora Kralik als Schnellzeichnerin; sie brachte Kriegsgeviner, Kriegserfolg usw. mit wenigen Strichen originell und naturgetreu zu Papier und erzielte mit ihrer Kunst verblüffende Wirkungen. Ueberaus beifällig wurden auch die von Herrn Kreftner gesungenen Lieder zur Laute aufgenommen. Als Konförendier wählte Prof. Tschohl seinen Amt und des ästern wurden seine drolligen Ausführungen von

wahren Bachsalben begleitet. War also die Unterhaltung des Publikums im Kasinoaal reichlich gesorgt, so entwickelte sich im kleinen Saale bei den Wein- und Ggellen die lebhafteste Stimmung, die noch durch die einschmeichelnden Weisen einer Schrammelmusik mächtig gefördert wurde. Da gab es zur Befriedigung der leiblichen Gellüste belegte Brötchen, Würste, Süßigkeiten aller Art, in einer für die jetzige Zeit erstaunlichen Fülle und Güte, die von lauter Freunden und Gönnern des Schulvereins gesendet, überaus preiswürdig und erstaunlich billiges Geld feilgeboden wurden. Dazu wurde so mancher Tropfen edelsten Traubennasses kredenzt, so daß auch der verwöhnteste Feinschmecker hier ganz und voll auf seine Rechnung kommen mußte. Die Frauen Dr. Sambrinos, Remm und Dr. Scherbaum, unterstützt von einem Kranze junger Mädchen, hatten volles zu tun, um all' die Wünsche der zahlreichen Besucher zu befriedigen. Allenfalls herrschte lebhaftes Treiben, überall die behaglichste Stimmung. So nahm der Schulvereinsabend, um dessen Gelingen sich besonders Herr Direktor Philippel verdient gemacht hat, den denkbar schönsten, durch keinen Mißton gestörten Verlauf und hochbefriedigt von den dargbotenen Genüssen verließen die Besucher das Fest mit dem erhebenden Bewußtsein, zu einem edlen Kriegszweck ein Scherlein beigetragen zu haben.

Politische Versammlung. Dienstag den 4. Dezember findet um halb 8 Uhr abends im Hofsaal des „Erzherzog Johann“ eine Versammlung des „Deutschnationalen Vereines für Österreich“ statt. Redner: Herr J. Sturm aus Wien. Dieser wird übrigens am gleichen Tage zwischen 11 und 12 Uhr vormittags im genannten Hofsaal für jeden Deutschen in politischen, nationalen oder wirtschaftlichen Angelegenheiten zu sprechen sein. Einladungen für die Abendversammlung sind in der Kanzlei Dr. Tschobull, Gerichtshofgasse, zu haben.

Schaubühne und Kunst.

Stadttheater. Heute wird auf allgemeines Verlangen die reizende, melodienreiche Operette „Auf Befehl der Herzogin“ aufgeführt. In Vorbereitung auf den nächsten erfolgreichen Operettenwerk „Die Liebe im Schnee“.

Kriegsanleihetag im Stadttheater. Am 1. Dezember fand im Stadttheater und Stadtkino, sowie in allen Theatern der Monarchie ein Kriegsanleihetag statt. Nach einer Festouvertüre trat Dir. Gustav Siegel vor die Rampe und hielt eine warme Werbeanrede an das Publikum, welche

in einem begeisterten Hoch auf den Kaiser und den Frieden ausklang. In den Zwischenakten wurden von den Bühnenkünstlern Zeichnungen auf die 7. Kriegsanleihe gesammelt, welche ein Ergebnis von über 18.000 K. brachten. U. a. zeichnete Herr Kasetier Karl Hörmann 10.000 K. bei der Schauspielerin Fräulein von Dabitz. Nachträgliche Zeichnungen werden in der Theaterkanzlei entgegen genommen.

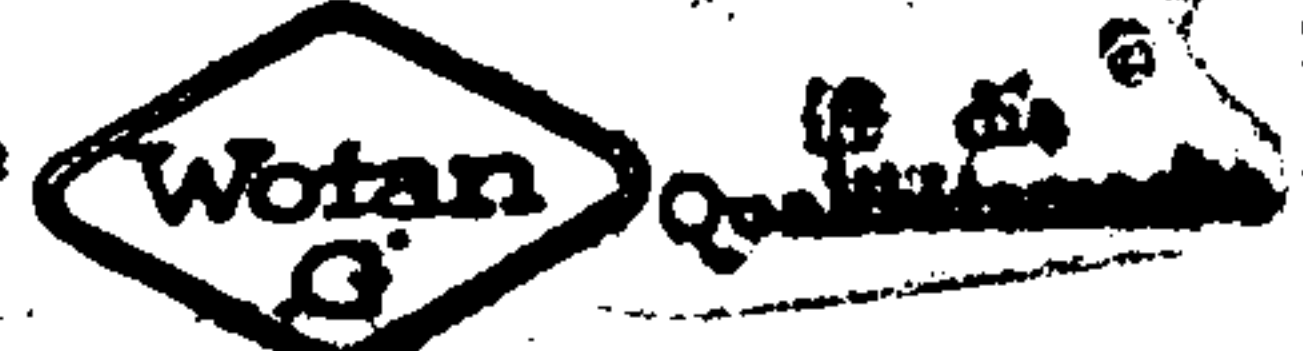
Stadtkino. Stuart Webb, der berühmte Detektivkönig, beherrscht bis einschließlich Donnerstag, den 6. Dezember den Spielplan und gelangt der Detektivfilm „Die Senatorenwahl“ zur Vorführung. Das interessante, spannende Filmwerk ist das 14. Abenteuer des Meisterdetektivs Stuart Webb und zählt zu einem der besten Stuart Webb-Filme. Die sensationelle Handlung wie glänzende Darstellung erzielten an allen Großstadtkinos einen ganz außergewöhnlichen Erfolg.

„Der Anker.“
Kriegsanleihe-Versicherung
(12jährige Dauer) 7797
Aufnahmestelle: in Marburg,
Burg, Kriegsfürsorgegeschäft
vormittag von halb 10 bis 12, nachmittag von
3 bis 5 Uhr.



Die gasgefüllte Wotan-Lampe

Die Schutzmarke
auf der Glasglocke



Wotan „G“ Lampen haben gegenüber den luftleeren Drahtlampen den Vorteil einer besseren Ausnutzung des elektrischen Stromes durch höhere Lichtausbeute.

Erhältlich in allen besseren Installationsgeschäften, wo nicht, weisen die Oesterr. Siemens-Schuckert-Werke Bezugsquelle nach.

Frau Verta Nadler, geb. Dorischel, gibt im eigenen wie im Namen ihres Sohnes Franz, stud. gymn., und aller Verwandten, die tiefererschütternde Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten, herzensguten Vaters, beziehungsweise Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegersohnes, des Herrn

Josef Nadler

f. u. f. Hauptmannes

Besitzer des Signum laudis am Bande des Militärverdienstkreuzes etc.

welcher Sonntag den 2. Dezember 1917 um viertel 4 Uhr nachmittags im 51. Lebensjahre nach längerem Leiden plötzlich sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die sterbliche Hülle des teuren Verewigten wird Mittwoch den 5. Dezember 1917 um 2 Uhr nachmittags in der Aufbahrungshalle des Stadtfriedhofes feierlich eingesegnet, in die Dom- und Stadtpfarrkirche überführt, dortselbst nochmals feierlich eingesegnet und sodann auf dem städtischen Friedhofe in Pöbersch provisorisch beigesetzt.

Das heil. Requiem wird Donnerstag den 6. Dezember um 10 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche abgehalten werden.

Marburg, am 3. Dezember 1917.

Separate Todesanzeigen werden nicht ausgegeben.

Ein donnerndes Hoch!

Herrn Zweito, daß die Uhlandgasse wackelt und der Franz mit zappelt! 8565

Hast a Idee?

Wir san in der Näh!

Jahreswohnung

für jetzt oder später sucht kinderloses Ehepaar. Anträge an Oberoffizial Röder, Hauptpostkassa. 8168

Piano

zu kaufen gesucht. Anträge unter „Lebensmittel“ an W. d. S. 8469

Verkäuferin,

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird aufgenommen im Spezereigeschäft Blum-Murto, Mellingerstraße 24. 8464

Gefertigte

gibt bekannt, daß sie für ihren Mann Alois Vochat keine wie immer geartete Zahlungen leistet. Gertrude Vochat 8567 Pragerhof 67.

Ein Paar schwere 7147

Zugpferde

Apfelschimmel 5 1/2 Jahre, Dunkelbrauner 6 1/2 Jahre, zu verkaufen. Anfragen an Hans Tagger, Donau bei Sebnitz. 7147